

**Fans begeistern
und Erfolge feiern**
DFB-Direktor Bierhoff hofft
auf fette Jahre *Sport*



**„Generation der Gretas
wird einiges rocken“**
Schauspielerin Josefine Preuß
im Interview *Leute*

Freitag, 8. Oktober 2021 | Nr. 235 | 40. Woche

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Preis 2,20 € | RD

HEUTE
in Ihrer Zeitung

Heute **Morgen**
17° 4° 17° 3°
Hoffentlich ist auch der Nebel zum
Rückzug bereit. Den Rest macht
der Oktober dann von ganz alleine.

ESSEN
**Schulen wollen
Masken behalten**
Mögliche Lockerungen
seien überstürzt
Lokalseite 1

**Letzte Schächte auf
Prosper-Haniel verfüllt**

Bottrop. Knapp drei Jahre nach dem Ende des Steinkohlenbergbaus hat die RAG am Donnerstag damit begonnen, die letzten Schächte auf Prosper-Haniel in Bottrop mit Beton zu verfüllen. Hier förderten Kumpel Ende 2018 das letzte Stück Kohle zu Tage, das nun im Arbeitszimmer von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier steht. *Bericht Rhein-Ruhr*

**Hunderte Jobs bei
Uniper fallen weg**

Düsseldorf/Gelsenkirchen. Bangen um Hunderte Jobs in Gelsenkirchen beim Energiekonzern Uniper: Betriebsräte befürchten einen „Kahlschlag“ bei den Geschäftseinheiten Anlagenservice und Technologies. Hier seien allein in Gelsenkirchen „weit mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen“. Konzernweit sollen rund 1200 Stellen wackeln. *Bericht Wirtschaft*

**MSV Duisburg wirft
Trainer Dotchev raus**

Duisburg. Der MSV Duisburg hat auf seine sportliche Krise in der 3. Fußball-Liga reagiert und Pavel Dotchev am Donnerstag mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben als Cheftrainer entbunden. Übergangsweise soll die Mannschaft von Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, als Cheftrainer betreut werden. *Bericht Sport*

BÖRSE

Dax	15.251	(14.973; 6.10.)
Tec Dax	3619	(3.606; 6.10.)
Dow Jones	34.942	(34.417; 6.10.)
Euro	1,1562	(1,1542; 6.10.)

LESERSERVICE

0800 6060710
(kostenlose Servicenummer)



**Armin Laschet zum
Rückzug bereit**

Der CDU-Chef schlägt einen personellen
Neuanfang für die Partei vor

Bericht, Kommentar Tagesthema/Politik

FOTO: MICHAEL KAPPELER / DPA

**Opposition kritisiert
Chaos bei den Fluthilfen**

SPD: Verwaltungen überfordert. NRW will personell nachbessern

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Kurz vor der Konstituierung eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe haben SPD und Grüne der NRW-Landesregierung schwere Versäumnisse bei der Flutopfer-Hilfe vorgeworfen. SPD-Fraktionsvize Christian Dahm sprach in einer Aktuellen Stunde des Landtags von „Organisationschaos und Organisationsversagen“. Die für die Bürger-Beratung und die Organisation der Hilfen zuständigen Verwaltungen seien personell mit der Corona- und der Fluthilfe überfordert und die Online-Anträge für die Betroffenen der Flutkatastrophe seien viel zu kompliziert.

Ein Beleg für die Mängel sei die Kündigung eines Abteilungsleiters

der Bezirksregierung Köln. Er hatte in einem Brief an Innenminister Herbert Reul (CDU) geschildert, dass sein Team mit der Antragsflut nicht zurechtkomme, und über „Ausbeutung“ geklagt. Es handele sich hier immerhin um „einen Mann aus der zweiten Reihe dieser Behörde, direkt nach der Regierungspräsidentin“, so Dahm. Die Hilferufe aus den Bezirksregierungen seien der Landesregierung seit langem bekannt.

Reul räumte ein, dass die Bezirksregierungen mit der Organisation der Fluthilfe belastet seien. Sie würden aber „Stück für Stück“ besser ausgestattet. Den Vorwurf, ein „Organisationschaos“ verursacht zu haben, nannte Reul eine „bodenlose Frechheit“. Die Wiederaufbauhilfe fange gerade erst an. „Wo gearbeitet wird, passieren auch Fehler“, sagte

Unions-Fraktionsvize Daniel Sieveke. Die SPD verbreite „Untergangsstimmung“. NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) betonte, dass die von der SPD angesprochenen Probleme mit den Anträgen nur „Einzelfälle“ seien.

Rheinland-Pfalz setzt wie NRW bei den Hilfszahlungen auf ein Online-Antragsverfahren, laut Ministerin habe es zwei Wochen früher begonnen als im Nachbarland. Den Behörden lägen bisher rund 4500 Anträge vor. Insgesamt rechnet das Land mit rund 100.000 Anträgen. Für Privatleute, Unternehmer und weitere Geschädigte aus NRW stehen vorläufig 12,3 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds von Bund und Ländern bereit. Bei der Katastrophe Mitte Juli waren in NRW 49 Menschen ums Leben gekommen. *Komm. 5.1/Ber. Rhein-Ruhr*

**Stiko empfiehlt
dritte Dosis für
über 70-Jährige**

Berlin. Die Ständige Impfkommission (Stiko) hat grundsätzlich eine Corona-Auffrischungsimpfung für Menschen ab 70 Jahren empfohlen. Zudem soll Bewohnern und Bewohnerinnen von Altenheimen sowie Pflege- und Medizinpersonal mit direktem Kontakt zu Betreuten und Patienten eine dritte Impfdosis angeboten werden, wie die Stiko am Donnerstag mitteilte. Die Stiko verwies zur Begründung darauf, dass der Impfschutz nach einer zweimaligen Grundimmunisierung mit der Zeit nachlasse.

Laut Stiko sollen zudem Personen, die mit Johnson&Johnson geimpft wurden, eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis erhalten. Die Wirksamkeit gegen die vorherrschende Delta-Variante sei bei Johnson&Johnson im Unterschied zu den anderen Corona-Impfstoffen vergleichsweise gering und die Zahl der sogenannten Impfdurchbrüche hoch, hieß es. Letztlich sei der Impfschutz „ungenügend“. *afp*

KOMMENTAR

*Matthias Korfmann
zur Fluthilfe*



**Personallöcher
nicht zu stopfen**

Die Hilfe für die Betroffenen der Flutkatastrophe in NRW ist großzügig bemessen. Leider ist der Online-Antrag offenbar so kompliziert, dass viele Bürger, vor allem Ältere, daran verzweifeln. Die Landesregierung scheut ein schlichteres Verfahren, weil sie befürchtet, Gauner könnten Geld abgreifen – eine Lehre aus der Corona-Wirtschaftshilfe. Die existenzielle Not der Betroffenen in den Flutregionen ist aber größer als die der Landesregierung, womöglich einen guten Ruf als Wächter der Staatskasse zu verlieren. Die Hilfe sollte also „barrierefreier“ werden.

Besorgniserregender noch ist die personelle Schwäche der Bezirksregierungen (und die vieler Kommunalverwaltungen). Seit vielen Jahren und über mehrere Regierungen hinweg hält die personelle Ausstattung dieser Verwaltungen nicht mehr Schritt mit ihren Aufgaben. Zu den traditionellen Themen der Bezirksregierungen wie Schulverwaltung, Arbeitsschutz und Haushaltskontrolle kamen durch Flüchtlingskrise, Corona-Pandemie und Flutkatastrophe neue, große Herausforderungen.

Das Schlimme ist: Bis diese Personallücken gestopft sind, dürften noch Jahre vergehen.

ZITAT

**„Lachen lernt man
nicht, lachen
verlernt man nur.“**

Emanuel Wertheimer (1846 - 1916),
deutsch-österreichischer Philosoph

**Ampel-Sondierung
wird Montag vertieft**

Berlin. Nach ihrem ersten Dreier-Gespräch über eine Regierungsbildung wollen SPD, Grüne und FDP ihre Sondierungen am Montag vertieft fortsetzen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil lobte nach mehrstündigen Beratungen die „ernsthafte Gesprächsatmosphäre“. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, es sei die Bereitschaft zu erkennen, gemeinsam Hürden zu überwinden. Er betonte zugleich, die drei Parteien verfolgten unterschiedliche Politikansätze. Auch die Grünen zeigten sich zufrieden mit dem Start der Sondierungen. „Es ist heute ein gutes Gespräch gewesen“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner. Es sei eine „Vertrauensbasis“ vorhanden, das habe sich schon in den Zweier-Gesprächen gezeigt. *afp Bericht Politik*

**Große Sorge um den
Stahlstandort Duisburg**

Eindringliche Appelle an neue Bundesregierung

Essen. In Deutschlands Stahlindustrie grassiert die Sorge, dass die heimischen Hersteller beim Aufbau einer klimafreundlichen Produktion im internationalen Wettbewerb den Anschluss verlieren könnten. „Die Gefahr, dass uns andere Länder abhängen, ist real“, sagte IG-Metall-Vorstand Jürgen Kerner im WAZ-Doppelinterview mit Stahl-Präsident Hans Jürgen Kerkhoff. Kerner verwies auf Pläne in Schweden, wo sich der Autobauer Mercedes an einem Start-up zur Herstellung von grünem Stahl beteiligt.

Auch Branchenpräsident Kerkhoff betonte, es stehe viel auf dem

Spiel für den Industriezweig mit bundesweit rund 85.000 Beschäftigten und Europas größtem Stahlstandort in Duisburg.

Mit Blick auf die künftige Bundesregierung forderten Kerkhoff und Kerner schnelle Entscheidungen. „In einem 100-Tage-Programm der neuen Bundesregierung brauchen wir Planungssicherheit für Investitionen, um eine klimafreundliche Stahlindustrie aufzubauen“, sagte Kerner. Die IG Metall fordert einen staatlichen „Transformationsfonds“, der bis zum Jahr 2030 mit zehn Milliarden Euro ausgestattet sein sollte. *Interview Wirtschaft*

Anzeige

Landurlaub in Deutschland

20 €
Rabatt für
Abonnenten

**Kurzurlaub für 2 Personen mit
2 Übernachtungen im Doppelzimmer**
Inkl. Frühstücksbuffets, Wertgutschein für weitere
Hotelleistungen, Hotel und Termin zur freien Auswahl,
kostenloser Buchungsservice u. v. m.

Erhältlich online: **waz.de/shop** oder telefonisch: **0 800 / 60 60 710***

KOMPAKT

Nachrichten, Glosse, Leserecho

Dortmund fordert Beschäftigte zur Impf-Auskunft auf

Dortmund. Im Kampf gegen die Pandemie zieht die erste NRW-Großstadt gegenüber Bediensteten die Daumenschrauben an. In Dortmund sollen rund 3500 Beschäftigte ihrem Dienstherrn bis Ende Oktober über ihren Impfstatus Auskunft geben. Andernfalls drohen Konsequenzen, etwa eine Abmahnung. Konkret geht es um Kräfte in Schulen, Kitas, Obdachlosenheimen oder Rettungsdienst. Mit dem neuen Infektionsschutzgesetz sind Arbeitgeber in diesen Bereichen berechtigt, nach dem Impfstatus zu fragen, um über die Art und Weise der Beschäftigung zu entscheiden. So sollen vulnerable Gruppen geschützt werden. Auf eine freiwillige Abfrage hatte in Dortmund nur die Hälfte der Befragten geantwortet. Die Gewerkschaft Verdi kritisiert das Vorgehen Dortmunds. Andere Städte halten sich mit Androhungen zurück: Mülheim und Herne haben den Impfstatus der Kita-Kräfte problemfrei abgefragt. In Herne sind 92 Prozent geimpft. *dae/stew*

Muslime klagen nach Wahlbehinderung

Bergheim. Der Zentralrat der Muslime hat nach der Abweisung einer Wählerin mit Kopftuch in einem Wahllokal in Bergheim Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt – unter anderem wegen Beleidigung, Wahlbehinderung und Nötigung, teilte der Verband am Donnerstag mit. Wahlhelfer hatten der Frau mit Kopftuch und Mundschutz in Bergheim zunächst nicht erlaubt, ihre Stimme abzugeben. Erst nach ihrer Beschwerde bei der Wahlleitung ließ man sie wählen. *dpa*

Braunkohlegegner scheitern mit Anträgen

Erkelenz. Im Rechtsstreit um den Erhalt eines Bauernhofes in dem vom Braunkohle-Abbau betroffenen Dorf Lützerath (Stadt Erkelenz) haben der Besitzer und zwei Mieter Niederlagen erlitten. Das Verwaltungsgericht Aachen lehnte die Eilanträge der beiden Parteien am Donnerstag ab und bestätigte die vorzeitige Besitzeinweisung, die dem Bergbaubetreiber RWE Zugriff auf die Grundstücke gibt. *epd*

GLOSSE

Ausgerechnet Jamaika

Seit Wochen spricht Deutschland von Jamaika. Doch wie man hört, sind die knapp drei Millionen Einwohner des karibischen Inselstaates von dieser neuen Aufmerksamkeit offenbar überhaupt nicht begeistert. Furchtsam blickt man in Kingston nach Berlin und hofft, dass sich Schwarz-Gelb-Grün am Ende nicht durchsetzen wird. Zu tief sitzt noch das Trauma von 2017, als nach wochenlangen Verhandlungen die mögliche Koalition doch noch scheiterte. Entsetzt wird registriert, dass dieser Lindner, der die Sache damals platzen ließ, wieder dabei ist.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Nur im Süden

Kein Wohnraum für Studierende. In Essen wie in anderen Ruhrgebietsstädten ist leider das Nord-Süd-Gefälle ganz gravierend, wenn es um bezahlbaren Wohnraum geht. Dieser ist nämlich durchaus vorhanden, nur nicht da, wo er gewünscht ist, nämlich im Süden der Stadt. (...) Selbst Studenten, die von auswärts kommen, wissen schon, dass man auf jeden Fall nur südlich der A40 wohnen kann! **Beate Koerver**, Essen

@ Bitte senden Sie Ihre Meinung mit Namen und Wohnort an: meinungsforum@waz.de (Wir behalten uns das Recht vor, Ihre Einsendung zu kürzen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.)

„Können keine Wunder vollbringen“

Funktioniert in NRW die Hilfe für Flut-Geschädigte? Die Opposition spricht von „Organisationschaos“, die Regierung hält das für ein „Zerrbild“ und widerspricht

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Läuft es gut in NRW mit der versprochenen Hilfe für Hochwasser-Geschädigte oder leiden die Betroffenen unter einem vom Land NRW verursachten Organisationschaos? Die Opposition warf der Regierung am Donnerstag in einer Aktuellen Stunde im Landtag vor, die Probleme zu kaschieren und die Lage zu beschönigen. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) wehrte sich: „Wir können keine Wunder vollbringen.“

Wie hilft NRW den Hochwasser-Geschädigten?

Für Privatleute, Unternehmer und weitere Geschädigte aus NRW stehen vorläufig 12,5 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds von Bund und Ländern bereit. Bürger, deren Haus oder Wohnung beschädigt wurde, können auf Förderung in Höhe von 80 bis 100 Prozent des Schadens rechnen. Es gibt auch Pauschalen für Schäden am Hausrat. Das Land erwartet bis zu 100.000 Anträge von Privatleuten. Bisher seien 4500 Anträge „im System“, sagte NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) am Donnerstag im Landtag.

„Die Beschäftigten schieben rund 270.000 Überstunden vor sich her.“

Die Gewerkschaft Verdi zu den Belastungen in den Bezirksregierungen

Welche Probleme erschweren die Umsetzung der Hilfe?

Laut der SPD-Opposition gibt es erstens Probleme, weil die für die Antragsbearbeitung und Beratung zuständigen Behörden in den Kommunen und in den Bezirksregierungen nicht über genügend Personal verfügten. Vor wenigen Tagen hatte ein Abteilungsleiter der Bezirksregierung Köln frustriert gekündigt, weil sein Team schlicht mit den Corona- und Fluthilfen überfordert sei. Es sei „faktisch unmöglich, die anstehenden Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu bewältigen“, schrieb der Mann in einem Brief an NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU). Seine Kollegen würden „ausgebeutet“.

SPD-Fraktionsvize Christian Dahm griff genau diesen Vorwurf der „Ausbeutung“ auf: Gerade in



In Derna im Ahrtal wurden auch Gleise und Brücken zerstört. Das Bild entstand Mitte August, sechs Wochen nach der Flut.

SOCRATES TASSOS / FFS

den Bezirksregierungen „knirsche“ es gewaltig. Die dort Beschäftigten müssten immer neue Aufgaben erledigen, das Land lasse diese Menschen im Stich. NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) streute am Donnerstag im Landtag Zweifel an der Eignung des Abteilungsleiters: „Manchmal passen auch Personen nicht zur Aufgabe.“

Die Gewerkschaft Verdi sprach in diesem Zusammenhang von einer „untragbaren Belastung“ in den Bezirksregierungen. Fast jede zehnte

Stelle sei dort unbesetzt. Die verbleibenden Beschäftigten schieben laut Verdi rund 270.000 Überstunden vor sich her.

Der zweite Vorwurf der Opposition ist, dass viele Flut-Geschädigte mit dem am 17. September gestarteten Online-Antragsverfahren nicht zurechtkämen. Es sei viel zu kompliziert und mit technischen Problemen behaftet. Nach 90 Minuten würde die Eingabe von Daten oftmals einfach abgebrochen, und die Antragsteller müssten von vorne beginnen, sagte Stefan Kämmerling

Ärzte erwarten wachsende Impfbereitschaft

Ab Montag kosten Corona-Schnelltests Geld. Dies könnte Unentschlossene zum Umdenken bewegen

Von Christopher Onkelbach

Essen. Die Hausärzte in NRW erwarten eine steigende Nachfrage nach Corona-Impfungen, wenn ab Montag die Corona-Tests in der Regel selbst bezahlt werden müssen. „Es ist durchaus möglich, dass der Wunsch, Testkosten zu einzusparen, bei manchem den Anreiz für eine Impfung darstellt“, sagt Anke Richter-Scheer, Vorsitzende des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe, der WAZ. Bisher hätten die Praxen aber noch keinen signifikanten Anstieg bemerkt. Das könne sich aber in den nächsten Wochen ändern. „Die Hausarztpraxen sind auf Impfwillige vorbereitet und haben sogar die Möglichkeit, Corona- und Gripeschutzimpfungen gleichzeitig anzubieten“, so Richter-Scheer.

Da sich mittlerweile fast alle Menschen impfen lassen können, werden die Kosten für einen Corona-Test nicht länger vom Staat übernommen. Das kostenlose Testangebot endet am 11. Oktober. Ausnahmen gelten für Kinder unter zwölf Jahren sowie für Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht testen lassen können wie etwa Schwangere.

Auch die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein geht davon aus, dass sich „eine gewisse Anzahl an Personen“ noch kurzfristig für eine Impfung entscheiden könnte. „Nach unserer Einschätzung dürfte die Anzahl jedoch nicht so hoch ausfallen, dass es die Praxen vor sonderliche Probleme stellen würde“, sagte KV-Sprecher Thomas Pe-

tersdorff. In NRW gilt weiterhin die 3G-Regel (geimpft, genesen oder getestet). Für Geimpfte und Genesene stehen grundsätzlich sämtliche Einrichtungen und Angebote offen. Alle anderen benötigen einen Schnelltest, etwa für Veranstaltungen oder Sport in Innenräumen, im Restaurant, bei „körpernahen Dienstleistungen“, für einen Krankenhausbesuch oder Großveranstaltungen. Nach Angaben der Landesregierung ist die Zahl der Teststellen in NRW zuletzt um über 22 Prozent auf derzeit rund 7500 deutlich gesunken. Nach Angaben des Apothekerverbands Nordrhein sei die Nachfrage nach Schnelltest aber weiterhin hoch. Täglich würden

(SPD). Die Anleitung für das Ausfüllen sei 43 Seiten lang und in unverständlicher Bürokratensprache verfasst. Zum Teil gebe es in den von der Flut betroffenen Regionen noch kein Internet, und manche Antragsteller verfügten nicht über eine für den Antrag notwendige Mailadresse. „Da legen dann Mitarbeiter einer Kreisverwaltung im Info-Bus eine GMX-Adresse für eine 90-Jährige an“, so Kämmerling.

Was entgegnet die Landesregierung?

Innenminister Reul räumte ein, dass die Bezirksregierungen tatsächlich sehr durch die Corona- und die Wiederaufbauhilfe belastet seien. Die Mitarbeiter dort machten aber einen „guten Job“, und die Personalausstattung stamme noch aus der Zeit der rot-grünen Landesregierung. Es würden hunderte Stellen neu geschaffen, für die aber oftmals keine Bewerber gefunden werden könnten. „Wir können keine Wunder vollbringen“, sagte Reul. „Die Probleme sind da. Stück für Stück wird die Bezirksregierung besser ausgestattet.“

Kommunalministerin Scharrenbach sagte in Richtung SPD: „Sie zeigen ein Zerrbild mit dem Fokus auf das Negative.“ Die SPD stelle negative Einzelfälle als Regelfall dar. Das Land helfe den Betroffenen auf allen Wegen und setze dabei, wie Rheinland-Pfalz auf ein Online-Antragsverfahren. Die Landesregierung schicke zusätzliches Personal in die betroffenen Kommunen, damit die Hochwasser-Geschädigten eine Vor-Ort Beratung erhalten.

U-Ausschuss startet

■ **Am heutigen Freitag** konstituiert sich im Landtag ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe in NRW. In den kommenden Monaten wird darin **das Handeln der Landesregierung** und der Landesbehörden im Zusammenhang mit der Katastrophe Mitte Juli beleuchtet.

■ **Auch Ministerinnen und Minister** müssen dort gegebenenfalls **Rede und Antwort stehen**. Die SPD schickt übrigens ihren früheren Innenminister Ralf Jäger als Mitglied in den U-Ausschuss.

Der letzte Deckel auf Prosper-Haniel

Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein: Die RAG hat mit der Verfüllung in Bottrop begonnen. Der Doppelbock bleibt stehen, verspricht OB Bernd Tischler, er kommt unter Denkmalschutz

Von Stefan Schulte

Bottrop. Von da unten, aus mehr als 1000 Metern Tiefe, holten Kumpel vor bald drei Jahren das letzte Stück Steinkohle nach oben, das in Deutschland gefördert wurde. Unvergessen, wie der bitterlich weinende Bergmann Jürgen Jakubeit den mit dem Hammer gehauenen Brocken beim Abschied vom Bergbau am 21. Dezember 2018 dem Bundespräsidenten überreichte. „Das ist ein Stück Geschichte, das ich hier in den Händen halte“, sagte Frank-Walter Steinmeier damals.

Seit Donnerstag gibt es tatsächlich kein Zurück mehr: Die RAG hat mit der Verfüllung der letzten Schächte auf Prosper-Haniel in Bottrop begonnen. Dem inzwischen wohlpräpariert im Schloss Bellevue residierenden sieben Kilo starken Stück wird kein weiteres folgen. Und wie immer, wenn wieder etwas endgültig geworden ist auf der Vorzeigezeche des Ruhrgebiets, kommt Prominenz und betont die historische Schwere.

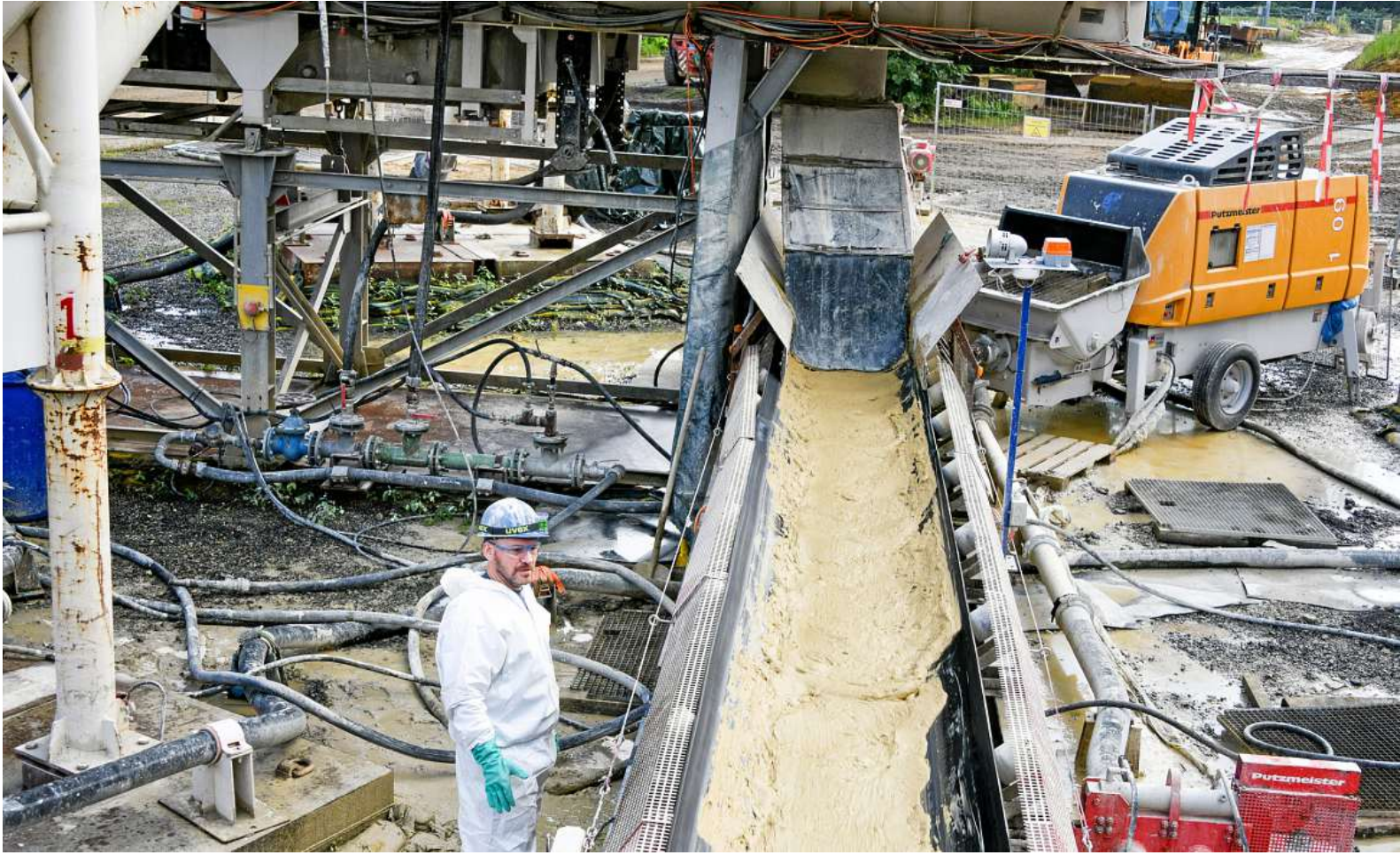
Die hat der dickliche graue Brei ganz sicher: Erst war Schicht im Schacht, jetzt kommt Beton rein, „bis zur Grasnarbe“, wie Michael Drobniewski betont, Chef der Wasserhaltung bei der RAG. Er selbst ist hier vor Jahrzehnten zum ersten Mal eingefahren, entsprechend „komisch“ sei ihm zumute. Zwei Monate lang rund um die Uhr wird Beton gemischt und gepumpt, in Schacht 2 direkt neben der Mischanlage über einen Schlauch, in Schacht 1 über ein Förderband. Dann ist der Deckel drauf.

„Jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“

Jürgen Jakubeit, Bergmann

„Feddich?“, fragt RAG-Chef Peter Schrimpf – dann drückt er mit Bottrops Oberbürgermeister Bernd Tischler und drei der Bergleute, die vor drei Jahren noch unten waren, den roten Knopf, der das Band in Bewegung setzt. Jürgen Jakubeit ist einer von ihnen. Ihm fällt das Lächeln für die Fotografen deutlich schwerer als den anderen, es quält ihn sichtbar. „Ich hätte lieber nicht gedrückt“, verrät er anschließend, „jetzt kann hier nie wieder ein Mensch einfahren.“

Jakubeit, mit 52 Jahren im Vorruhestand, muss nicht sagen, dass er „Bergmann aus Leidenschaft“ war. Das verraten nicht nur seine Ge-



Am Förderband für den Beton zur Schachtverfüllung: Vor fast drei Jahren wurde auf Prosper-Haniel die letzte Steinkohle gefördert. FOTOS: LUTZ VON STAEGMANN

sichtsmuskeln: Ein-, zweimal die Woche gibt er Führungen im Trainingsbergwerk Recklinghausen, außerdem besucht er regelmäßig Altenheime, um von unter Tage zu erzählen. „Ganz loslassen kann ich nicht“, sagt er. Deshalb ist sein größter Wunsch für Prosper-Haniel, dass „der stehen bleibt“, sagt er und zeigt auf den mächtigen Doppelbock. Immerhin habe unter ihm schon der Papst gesprochen – Johannes Paul II. 1987.

Der Steiger wird gerne lesen, was OB Tischler unserer Zeitung dazu gesagt hat: „Der bleibt, den stellen wir unter Denkmalschutz.“ Ansonsten richtet er den Blick nach vorn, sagt, die Stadt habe „viele Ideen für die Flächen, die der Bergbau uns jetzt zurückgibt“. Denn Flä-

chen, vor allem für Gewerbe, sind rar in Bottrop und dem ganzen Ruhrgebiet. In vier Jahren, sagt Tischler, will er das Gelände fertig zur Vermarktung haben. Wohnungen, Gewerbe und Parks stellt er sich hier an der A42 vor. „Bei uns klopfen viele Unternehmen an, die gerne und möglichst schnell hierhin kommen wollen“, sagt das Stadt- oberhaupt.

Die Schächte in Bottrop sind freilich nicht die letzten, die es zu verfüllen gilt, um die 5000 zählt die RAG. „Bis Ende 2024 werden wir brauchen, bis alle verfüllt sind“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Allein der Beton kostet dem Unternehmen zufolge eine dreistellige Millionen-summe. Der Rückzug unter Tage sei „kein einfaches Thema“, betont

Schrimpf. Bevor der Beton fließen kann, mussten die Bergleute ihre Gerätschaften, Förderbänder, Gleise, Motoren und alles, was da unten nicht bleiben soll, aus den Gruben holen.

Der größte Vorteil zubetonierter Schächte: Das Grubenwasser kann viel einfacher abgepumpt werden. Diese Aufgabe ist für das Ruhrgebiet elementar, denn der Bergbau hinterlässt sie der Region auf ewig. Aus verfüllten Schächten geht das deutlich einfacher, es werden riesige Tauchpumpen eingelassen, die sich von oben bedienen lassen. Niemand muss mehr nach unten und die Schächte und Stollen intakt halten, um das Wasser von noch weiter unten zu holen.

Hier auf Prosper-Haniel in Bottrop wird gar nicht mehr gepumpt, wie RAG-Manager Drobniewski erklärt. Das Wasser wird unter Tage nach Dinslaken geleitet. Die dortige Zeche Lohberg ist einer der nur noch sechs Standorte, an denen die RAG Grubenwasser hochpumpen wird. An dieser Stelle wird es in den Rhein eingeleitet, im südlichen Ruhrgebiet in die Ruhr. „Dadurch entlasten wir die Lippe und ziehen die Emscher komplett frei von Grubenwasser“, so Drobniewski. An der Emscher-Einleitung war PCB im Grubenwasser nachgewiesen worden, was nach wie vor für Kritik von Umweltschützern sorgt.

Ob mit der Verfüllung der Schächte auch das Risiko von Bergschäden sinkt? „Nein, das spielt keine Rolle“, sagt RAG-Chef Schrimpf. Noch immer melden Hausbesitzer und Kommunen jedes Jahr um die 20.000 Fälle von Rissen und Absenkungen, hinter denen sie den vom Bergbau ausgehöhlten Untergrund als Ursache vermuten. Oft liegen sie richtig. Allein 2020 hat die RAG dafür mehr als 130 Millionen Euro zahlen müssen. Sie hofft und rechnet damit, dass es mit jedem Jahr weniger werden. Denn mit oder ohne Beton: Einige Jahre nach Ende des Abbaus komme in der Regel nichts mehr ins Rutschen. Nach mehr als 200 Jahren industriellem Bergbau kommt das Erdreich im Ruhrgebiet demnach bald zur Ruhe.

Unmengen Beton

■ Unmengen an Beton werden gebraucht, um die Schächte zu füllen. **Schacht 1** ist 600 Meter tief und nicht sehr breit, hierfür reichen **10.000 Kubikmeter Beton**.

■ **In Schacht 2** kommt zuerst eine gut 100 Meter dicke Sandschicht, der Rest des 1077 Meter tiefen Schachtes braucht **66.000 Kubikmeter Beton**.



RAG-Vorstandschef Peter Schrimpf (2. v. re.), Bottrops OB Bernd Tischler (3. v. re.) und der Leiter der RAG Wasserhaltung, Michael Drobniewski, (3. v. li.), starten mit Gästen die Verfüllung der Schächte.

Vater tötet zwei Monate alten Sohn: sieben Jahre Haft

Säugling so schwer geschüttelt, dass er starb. Essener Schwurgericht gestand dem Angeklagten zu, dass er überfordert war

Von Stefan Wette

Essen. Innocent hieß sein Sohn, das heißt „unschuldig“. Zwei Monate alt durfte der Junge nur werden, bevor sein Vater ihn tötete. Dabei tat Innocent nur das, was Babys oft machen: Er schrie. Am Donnerstag verurteilte das Essener Schwurgericht den 25 Jahre alten Unity O. wegen Totschlags zu sieben Jahren Gefängnis.

Das Strafmaß war zu Beginn in einem gewissen Rahmen unter den Prozessbeteiligten abgesprochen worden. Der Angeklagte hatte im Gegenzug über seinen Verteidiger Nikolai Odebralski ein Geständnis

abgelegt, von Überforderung gesprochen.

Das gestand das Schwurgericht dem jungen Mann zu. Weil die Mutter des Kindes an Rheuma litt, kümmerte sich überwiegend Unity O. um den gemeinsamen Sohn, der an 24. Dezember 2020 zur Welt gekommen war. „Ein Heiligabend-kind“, erinnerte Richter Jörg Schmitt im Urteil.

Kind ließ sich nicht beruhigen

Auch am Morgen des 10. Februar war Unity O. allein mit Innocent. Das Kind schrie, ließ sich nicht beruhigen. Durch „heftiges, massives Schütteln“, so der Richter, habe der

Angeklagte die Schreie unterbinden wollen. Auf einmal lag der Junge regungslos da. Die Mutter kam nach Hause, der Notarzt wiederbelebte das Kind noch – doch zehn Tage später starb Innocent im Krankenhaus.

Unity O. habe seinen Sohn sicher nicht töten wollen, sagte Schmitt, erklärte aber die Schuld des Angeklagten: „Er nahm den Tod seines Kindes billigend in Kauf.“

Offen bleibt, wer für zahlreiche schwere Verletzungen des Jungen bis hin zum Schädelbruch vor dem 10. Februar verantwortlich war. „Das kleine Wesen hat viel mitgemacht“, umriss Schmitt das Marty-

rium des Säuglings. Die Anklage hatte das zunächst dem Angeklagten angelastet. Die Beweisaufnahme zeigte, dass die Gewalttaten auch von der Mutter hätten ausgehen können.

Als Kindersoldat Tötungen erlebt

Der Richter zeichnete den Lebensweg des Angeklagten nach, ohne damit dessen Tat zu bagatellisieren oder zu entschuldigen. Er sprach aber von einer sehr schweren Kindheit des 25-Jährigen. In Nigeria aufgewachsen habe Unity O. als Kindersoldat viele Tötungen miterleben müssen.

2015 sei er nach Deutschland ge-

kommen, habe seine spätere Frau in München kennengelernt und in ihrer Heimat Polen geheiratet. Schließlich seien sie nach Essen gekommen, hätten in einer Ein-Zimmer-Wohnung an der Friedrichstraße in bescheidenen Verhältnissen gelebt.

In Nigeria habe er mit dem Hasischkonsum begonnen, auch in Deutschland weiter Drogen genommen. Daraus sei eine Psychose entstanden, Wahnvorstellungen. Doch für die Tötung sei dieses Krankheitsbild nicht ursächlich. Deshalb wird Unity O. auch nicht in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht.

KOMPAKT

Nachrichten aus NRW

Ältere ausgeplündert: Polizei stoppt Bande

Essen. Wegen des Verdachts des schweren Bandendiebstahls hat die Polizei in Essen und Datteln Wohnungen durchsucht und Haftbefehle vollstreckt. Ermittler nahmen fünf Frauen und Männer (17 bis 27) teils zunächst vorläufig fest. Laut Polizei stehen sie im Verdacht, ältere Männer über eine Internetseite kennengelernt und um ihr Vermögen gebracht zu haben. In mindestens zwei Fällen hätten sie einen Schaden von 155.000 Euro verursacht.

Drei Automaten nahe Ruhr-Uni gesprengt

Bochum. Bei einer Attacke von Unbekannten sind in Bochum nahe der Ruhr-Uni gleich drei Geldautomaten in Mitleidenschaft gezogen worden. Bei dem Angriff sei erheblicher Schaden entstanden, teilte ein Polizeisprecher am Donnerstag mit. Womit die Explosion gegen zwei Uhr ausgelöst wurde, ob und wie viel Beute die Täter machten, war zunächst unklar. Trotz umfangreicher Fahndung konnte zunächst kein Verdächtiger festgenommen werden.

Maskengegnerin droht Gewalt an in Tankstelle

Mülheim. Eine 56-Jährige ohne Mundschutz soll in Mülheim eine Tankstelleninhaberin mit dem Tode bedroht haben, weil diese sie auf die Maskenpflicht aufmerksam gemacht hatte. Die Maskengegnerin habe angekündigt, eine Waffe zu holen und alle Anwesenden zu erschießen, teilte die Essener Polizei am Donnerstag mit. Sie sei von alarmierten Beamten in der Nähe der Tankstelle in Gewahrsam genommen worden. Eine Waffe habe sie nicht dabei gehabt.

13-Jähriger am Steuer, Vater sitzt daneben

Duisburg. Ein 13-Jähriger ist mit Pappas Auto durch Duisburg- Marxloh gefahren – mit dem Vater auf dem Beifahrersitz. Als ein Polizist den Wagen stoppen wollte, indem er sich mitten auf die Straße stellte, habe der Jugendliche beschleunigt – der Beamte habe zur Seite springen müssen. Kurz darauf blieb das Auto mit Vater und Sohn dann stehen. Der Vater habe den gefährlichen Familienausflug damit begründet, dass er mit seinem Sohn eine Probefahrt machen wollte.

GEWINNQUOTEN

Lotto am Mittwoch –
Kl. 1: 18.365.293,30 €;
Kl. 2: 1.488.064,20 €;
Kl. 3: 13.575,30 €; **Kl. 4:** 3321 €;
Kl. 5: 205,10 €; **Kl. 6:** 43€;
Kl. 7: 22,20 €; **Kl. 8:** 10,10 €; **Kl. 9:** 6€;
Spiel 77 – Kl. 1: 277.777 €
Super 6 – Kl. 1: 100.000 € (ohne Gewähr)

WORTLAUT

„Wenn man die Maskenpflicht abschafft und dann mit steigenden Zahlen konfrontiert wird, kann man sie kaum wieder einführen.“

Heike Brauckhoff-Zaum, Leiterin einer Essener Gesamtschule, sorgt sich

Opposition fordert Kanzler Kurz zum Rücktritt auf

Wien. Nach den Korruptionsvorwürfen gegen Österreichs konservativen Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) fordern die liberalen Neos einen Neustart für das Land. „So kann es nicht weitergehen“, sagte die Chefin der Oppositionspartei, Beate Meini-Reisinger, am Donnerstag. „Es gibt eine klare Amtsunfähigkeit von Kurz“, sagte die Neos-Chefin weiter. Die Grünen als Koalitionspartner der ÖVP hatten ebenfalls die Handlungsfähigkeit von Kurz infrage gestellt. Laut der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft stehen enge Mitstreiter von Kurz im Verdacht, sich günstige Berichterstattung in einem Medienunternehmen erkaufte zu haben, um Kurz den Weg an die Parteispitze und in das Bundeskanzleramt zu ebnet. dpa

KOMPAKT
Nachrichten

Bundesweite Inzidenz steigt wieder leicht

Berlin. Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz bei den Corona-Neuinfektionen hat am Donnerstag einen Wert von 62,6 erreicht und liegt damit leicht höher als am Vortag (62,3). Vor einer Woche lag der Inzidenzwert bei 63,0. Wie das Robert-Koch-Institut am Donnerstag mitteilte, wurden binnen eines Tages 11.644 Neuinfektionen registriert. Die Zahl der Todesfälle in Deutschland im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion stieg um 68 Fälle auf 94.027. afp

Klein von BDS-Klage überrascht

Berlin. Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, zeigt sich überrascht von der Klage der Israel-Boykottbewegung BDS gegen den BDS-Bundestagsbeschluss vor dem Berliner Verwaltungsgericht, die am Donnerstag behandelt wurde. „Hier liegt ein falsches Verständnis des BDS-Beschlusses vor“, sagte Klein unserer Redaktion. Es sei „nichts anderes als Antisemitismus, wenn einzelne Israelis für das Handeln ihrer Regierung büßen sollen“. gb

Abtreibungsverbot in Texas ausgesetzt

Washington. Ein US-Bundesrichter hat das neue Gesetz für ein Abtreibungsverbot in Texas vorläufig ausgesetzt. Richter Robert Pittman gab damit einer Klage der Regierung von US-Präsident Biden recht. Diese hält das texanische Gesetz für verfassungswidrig. Das strengste Abtreibungsgesetz der USA verbietet Abtreibungen ab der sechsten Schwangerschaftswoche. Selbst im Fall einer Vergewaltigung oder bei Inzest sieht das Gesetz keine Ausnahmen vor. afp

Konferenz: Russland lädt die Taliban ein

Moskau. Russland wird die in Afghanistan herrschenden radikalislamischen Taliban nach Angaben russischer Nachrichtenagenturen zu einer internationalen Konferenz nach Moskau einladen. Demnach sollen Vertreter der Taliban am 20. Oktober in Moskau an den Gesprächen zur Zukunft des Landes teilnehmen, zu denen auch Vertreter Chinas, des Iran, Pakistans und Indiens eingeladen sind. Die Taliban haben Mitte August die Macht in Afghanistan übernommen. afp

Laschet leitet seinen Rückzug ein

Der CDU-Chef macht den Weg für eine Neuaufstellung der Partei frei. Unsere Exklusiv-Umfrage zeigt, wen sich die Bürgerinnen und Bürger als Nachfolger vorstellen können

Von Christian Kerl und Alessandro Peduto

Berlin. Der Druck auf Armin Laschet war sei Tagen immens, am Donnerstag zog er die Konsequenz: Der CDU-Vorsitzende leitete nach der verheerenden Wahlniederlage seinen Rückzug ein und gab das klare Signal, dass er zum Verzicht auf die Parteiführung bereit ist. „Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne“, sagte Laschet bei einer Schaltkonferenz der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Bei einem anschließenden Auftritt in der CDU-Zentrale betonte er, die CDU solle „mit neuen Persönlichkeiten einen Neuanfang machen“, was neben dem Vorsitz auch den Vorstand umfassen müsse. Er werde dazu die Einberufung eines Parteitags vorschlagen – und wolle den Erneuerungsprozess auch selbst moderieren. Laschet ließ allerdings Bitterkeit anklingen, als er „ständige Personaldebatten“ seit dem Rückzug Angela Merkels vom CDU-Vorsitz beklagte: „Immer gegeneinander, immer in wechselnde Besetzungen.“ Und im Widerspruch zu CSU-Chef Markus Söder hält er auch an der kleinen Hoffnung auf ein Jamaika-Bündnis mit FDP und Grünen fest – „an der Person wird es nicht scheitern“, fügte er hinzu, was heißt: Wenn’s sein muss, auch ohne mich.

Aber die Union müsse bis zur letzten Sekunde bereit sein, doch noch

„Wenn es mit anderen Personen besser geht, dann gerne.“
CDU-Vorsitzender Armin Laschet über den Neuanfang in der Partei

die Regierung zu bilden. Friedrich Merz, Laschets früherer Rivale um den Vorsitz, erklärte am Abend, Laschet verdiene „Respekt, Dank und große Anerkennung“ dafür, dass er den Weg frei mache für einen Neuanfang. Überraschend kommt der Rückzug – nur achteinhalb Monate nach seiner Wahl zum CDU-Vorsitzenden – nicht. Doch mit dem angekündigten Schritt ist für die CDU noch nicht viel gewonnen: Der Partei stehen harte Monate schwieriger Personaldebatten bevor.

Laschet verband seine Ankündigung zwar mit der Forderung, einen gemeinsamen Konsensvorschlag für den Parteivorsitzenden zu machen – so wie er selbst den NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst als seinen Nachfolger im Amt des Mi-



Der CDU-Bundesvorsitzende und Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen bei seinem Auftritt in der Berliner Parteizentrale.

FOTO: RETO KLAR / FFS

nisterpräsidenten vorgeschlagen hatte. Aber wer sollte das sein? Ein neuer CDU-Vorsitzender, der auf überzeugend breite Unterstützung bauen könnte, ist nicht in Sicht. Keiner der potenziellen Nachfolger an der CDU-Spitze genießt bei den Bürgern großes Vertrauen. Das zeigt eine exklusive Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Kantar für unsere Redaktion.

Demnach wäre der CDU-Außenexperte und frühere Umweltminister Norbert Röttgen zwar ganz knapp in der Favoritenrolle, wenn es darum geht, wen die Deutschen als CDU-Chef für geeignet halten. Aber selbst hinter dem 56-jährigen Juristen versammeln sich aktuell nur 32 Prozent der Befragten und nicht einmal die Hälfte der Unionsanhänger.

Wer immer also den CDU-Vorsitz anstrebt, wird hart kämpfen müssen – um Unterstützung in der Union und um Vertrauen bei den Wählern. Die Umfrage zeigt auf den ersten

Blick ein knappes Rennen unter den bekannten Bewerbern.

Dicht hinter Röttgen liegen Ex-Fraktionschef Friedrich Merz, den 31 Prozent der Bürger für geeignet halten, und Gesundheitsminister Jens Spahn mit 30 Prozent. Aber auch dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer trauen 30 Prozent die CDU-Führung zu. Abgeschlagen dagegen der schleswig-holsteinische Regierungschef Daniel Günther (17 Prozent) und die CDU-Vize Silvia Breher aus Niedersachsen mit zehn Prozent.

Röttgen liegt in der Umfrage vorn – und hat Luft nach oben

Ein zweiter Blick bringt auffallende Stärken und Schwächen der Bewerber zutage. Röttgen, der im Rennen um den Parteivorsitz beim CDU-Parteitag im Januar auf Platz drei hinter Laschet und Merz landete, wäre am ehesten ein Konsenskandidat für die Mitte – einer, der über die Parteigrenzen hinaus Anerken-

nung genießt. Zwar ist auch bei ihm die Gruppe jener, die ihn derzeit als nicht geeignet bewerten, mit 41 Prozent größer als die der Unterstützer.

Aber bei Anhängern der Union (46 Prozent), der FDP (46), der SPD (44) und sogar der Linken (40) überwiegen die positiven Urteile die negativen. Und es gibt für Röttgen, der aktuell als intellektuelles Gesicht der Union durch die Talkshows zieht, Potenzial nach oben: Immerhin ein Viertel der Bürger hat bislang keine Meinung über ihn, bei den Frauen sogar ein Drittel. Die stärkste Unterstützung hätte Röttgen bei den über 60-Jährigen.

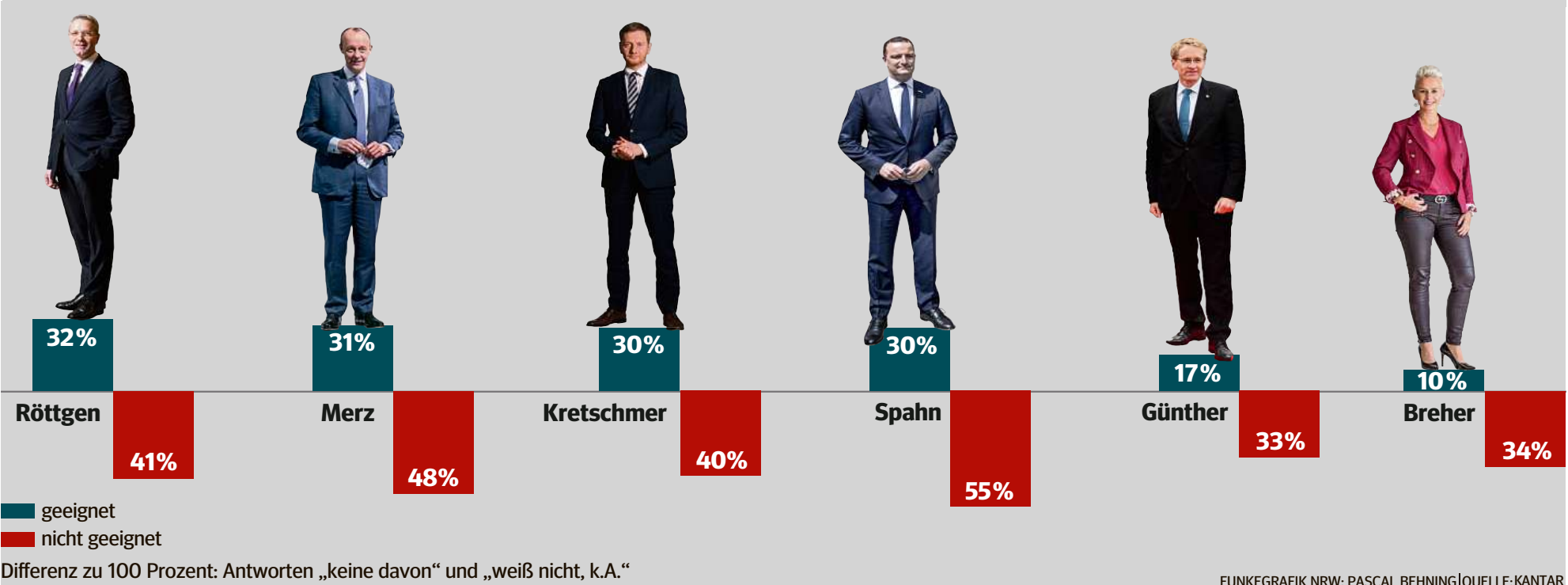
In vielen Facetten das gegenteilige Bild liefert Friedrich Merz. Der 65-jährige Jurist polarisiert mehr. 48 Prozent der Befragten halten ihn für nicht geeignet. Merz besitzt andererseits unter den Unionsanhängern, auf die es ja vor allem ankäme, mit 49 Prozent noch das größte Vertrauen aller abgefragten Kandidaten. Er wäre zugleich der Idealkan-

didat für FDPWähler, bei denen er mit 66 Prozent die stärkste Unterstützung hat. Aber auch AfD-Anhänger stehen mit 56 Prozent hinter ihm, von den SPD-Anhängern halten ihn noch 36 Prozent als CDU-Chef für geeignet, bei Grünen und Linken dagegen nur etwa jeder Siebte.

CDU-Vize Jens Spahn hatte im Januar beim Parteitag auf die Kandidatur verzichtet, nun trauen ihm 30 Prozent der Bürger den CDU-Vorsitz zu. Die Ablehnung ist mit 55 Prozent aber so stark wie bei keinem anderen Kandidaten in dieser Umfrage, was auch mit Spahns Amt als Gesundheitsminister in Corona-Zeiten zu tun haben dürfte.

Michael Kretschmer, der Dresdner Regierungschef, ist in dieser Umfrage der einzige Ostdeutsche – und schlägt sich relativ gut. Allenfalls als Außenseiter würden indes der Kieler Regierungschef Günther und die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher ins Rennen gehen.

Wer ist geeignet, Nachfolger/in von CDU-Chef Armin Laschet zu werden?



Diese Rentenpolitik bringt die Ampel

Aktienrente und Versicherungspflicht für Selbstständige – Etliche Neuerungen sind mit Rot-Gelb-Grün möglich

Von Alessandro Peduto

Berlin. Knapp eine Woche nach der Bundestagswahl haben sich SPD, Grüne und FDP am Donnerstag erstmals zu dritt zusammengesetzt, um über eine mögliche gemeinsame Regierung zu beraten. Im Laufe weiterer Verhandlungen dürfte auch die Zukunft der Renten eine wichtige Rolle spielen. Weitgehende Einigkeit dürfte zwischen den drei Parteien schon jetzt herrschen, dass es bei der Alterssicherung erheblichen Handlungsbedarf gibt.

Die SPD legt den Fokus vor allem darauf, die gesetzliche Rente insgesamt attraktiver zu machen. So soll der Kreis der Beitragszahler etwa durch eine Pflichtversicherung für Selbstständige vergrößert werden. Dieses Vorhaben hat die große Koalition liegen gelassen. Eine Einigung in einem möglichen Ampel-Bündnis gilt hier als wahrscheinlich. Ziel ist es, die Gruppe der Selbstständigen im Alter besser abzusichern. Derzeit können sie sich freiwillig versichern. Wer aber sehr wenig verdient, zahlt oft nicht ein und ist daher im Alter auf staatliche Grundsicherung angewiesen. Das soll verhindert werden.

Grüne und FDP schlagen eine weitere Komponente vor: Beide Parteien treten für eine zusätzliche, kapitalgedeckte Altersvorsorge nach schwedischem Vorbild ein. Auf diese Weise könnten Versicherte von Kurssteigerungen profitieren, da die Renditen auf Ersparnisse wegen anhaltend niedriger Zinsen minimal sind.

Den Grünen schwebt ein öffentlich verwalteter Bürgerfonds vor, der mit breit gestreutem Risiko in Aktien investiert. Der Fonds soll politisch unabhängig verwaltet sein und sein Kapital nachhaltig angelegt werden. Hier könnte es eine inhaltliche Annäherung zur FDP geben. Denn die Liberalen sind für eine gesetzliche Aktienren-



Eine mögliche Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP muss die Rente fit machen für die Zukunft. Bei einigen Ideen scheinen Kompromisse möglich.

FOTO: ISTOCK

te. Von den 18,6 Prozent, die derzeit jeweils hälftig von Arbeitnehmern und Arbeitgebern an die Rentenversicherung gezahlt werden, sollen insgesamt zwei Prozent in einen unabhängig verwalteten, vollständig aktienbasierten Fonds fließen.

Eine Verständigung scheint hier auch mit der SPD möglich. „Wir müssen die Möglichkeiten verbessern, fürs Alter vorzusorgen, auch mit Aktien“, hatte Scholz im Wahlkampf gesagt. Allerdings will die SPD verhindern, dass dies zulasten der gesetzlichen Rente geht. Vielmehr pochen die Sozialdemokraten darauf, auch über das Jahr 2025 hinaus ein Rentenniveau von 48 Prozent zu garantieren und das Rentenalter nicht über 67 anzuheben. Dies sind für die SPD renten-

politisch die roten Linien, die auch die Grünen im Wesentlichen teilen und in einem Koalitionsverhandlungen akzeptieren dürften. Mit der FDP könnte das schwieriger werden. Aber eine Einigung scheint

auch mit den Liberalen möglich.

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Reiner Hoffmann, sagte unserer Redaktion: „Eine neue Koalition hat die Aufgabe, Rentnern ein würdiges Leben im Alter zu garantieren.“ Er forderte künftige Regierungspart-

ner dazu auf, weder das Rentenalter anzuheben noch das Rentenniveau abzusenken. „Wir brauchen auch über 2025 hinaus ein Rentenniveau von mindestens 48 Prozent“, sagte Hoffmann. Auch das Rentenalter dürfte „nicht angetastet werden“. Schon heute erreichten immer

noch zu wenig Beschäftigte die Rente mit 67. Grundsätzlich forderte Hoffmann in der Rentenpolitik einer neuen Koalition Rücksichtnahme auf die Jüngeren. „Maßnahmen, die zulasten der jüngeren Generation gehen und die gesetzliche Rente schwächen, lehnt der DGB kategorisch ab“, sagte Hoffmann. Er betonte, Vorschläge, über Aktienfonds nach schwedischem Vorbild zu einer zusätzlichen Absicherung zu kommen, sollten daher sorgfältig geprüft werden.

Auch der Sozialverband Deutschland (SoVD) warnte die Ampel-Parteien davor, die gesetzliche Rente durch eine zu starke Fokussierung auf Aktien zu schwächen. Verbandspräsident Adolf Bauer sagte unserer Redaktion, es müsse darum gehen, „die gesetzliche Rente weiter zu stärken“. Kritisch äußerte sich Bauer zur FDP-Idee einer Aktienrente: „Auch wenn der Kapitalmarkt mit hohen Gewinnen lockt, so sind diese keinesfalls sicher.“ Bauer betonte mit Blick auf weitere Ampel-Gespräche, es sei „besonders wichtig, dass SPD und Grüne beim Thema Rente keine Kröten schlucken müssen. Das wäre aus Sicht des SoVD für unser Alterssicherungssystem fatal.“

Staatsminister warnt vor neuer IS-Gefahr

Terrornetzwerk stellt sich offenbar neu auf

Berlin. Der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Niels Annen (SPD), hat vor einem Wiedererstarken der Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Nahost gewarnt. „Aktuell ist es um die Terrororganisation des ‚Islamischen Staats‘ in Irak und Syrien vergleichsweise ruhig geworden. Wir sollten uns aber davor hüten, deswegen zu glauben, dass der ‚Islamische Staat‘ keine Bedrohung mehr darstellt“, sagte Annen unserer Redaktion. „Die terroristischen Aktionen und Anschläge des IS werden insbesondere in Regionen mit schwach ausgeprägter Staatlichkeit zunehmend komplexer“, ergänzte er. „Das zeigt, dass sich der IS neu aufstellt und weitere Anschläge plant.“

Annen forderte, dass Deutschland ein „verlässlicher Partner der Anti-IS-Koalition“ bleibe. Der Außenexperte betonte: „Ich halte die Fortsetzung des deutschen Engagements und die weitere Unterstützung der irakischen Regierung im Kampf gegen die IS-Terroristen für unerlässlich.“ Im Januar entscheide der Bundestag über die Fortsetzung des Bundeswehrein-satzes in der Anti-IS-Koalition. *cu*

Anzeige

NEU – JETZT ÜBERALL IM HANDEL

WOMEN'S HISTORY

Frauen in der Geschichte

W

DEM VERGESSEN ENTRISSEN

Malweiber und andere bedeutende Künstlerinnen

HIER FINDET DAS OKTOBERFEST DOCH STATT

Die ersten Biermadln, die schönsten Dirndl & Frisuren

VOM KORSETT BIS ZUM VAMP

In welcher Zeit galt was als erotisch?

EXKLUSIV-INTERVIEW

CLAUDIA SCHIFFER

Das Supermodel der 90er-Jahre über ein Leben als Wegbereiterin, Mutter – und Kuratorin

+ PALÄONTOLOGISCHE SPURENSUCHE: WENN FRAUEN DINOSAURIER JAGEN

*ggf. zzgl. Versandkosten. Ein Angebot der FUNKE One GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen.

Das Magazin über starke Frauen in der Geschichte

erhältlich bei amazon.de

Auch hier erhältlich: mein-medienshop.de* im Buch- und Zeitschriftenhandel

SPD, Grüne und FDP wollen weiter reden

Ab Montag sollen formale Sondierungen starten

Berlin. Das Leuchten der Ampel wird ein bisschen heller: Nach einem ersten Gespräch zu dritt am Donnerstag haben SPD, FDP und Grüne vereinbart, in der kommenden Woche in vertiefende Sondierungsgespräche einzusteigen. Beginnen sollen diese am Montagmorgen, weitere Termine sind der Dienstag und der Freitag derselben Woche.

Die Teams der drei Parteien hatten sich gut sechs Stunden auf einem Messegelände im Westen Berlins ausgetauscht über die Bildung einer sogenannten Ampel-Koalition. Beim anschließenden Pressestatement zeigten sich die Generalsekretäre von FDP und SPD, Volker Wissing und Lars Klingbeil, und der Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner zufrieden mit dem Verlauf der Gespräche.

Während SPD und Grüne sich inhaltlich an vielen Stellen nah sind, ist der Weg für Liberalen zu den beiden möglichen Partnern weit. FDP-Politiker Wissing betonte am Donnerstagabend, dass die drei Parteien unterschiedliche Politikansätze verfolgen. „Es gibt Themen, bei denen

wird es nicht einfach“, sagte er. „Umso wichtiger war es für uns, in einem Dreiergespräch herauszufinden, ob es die Bereitschaft gibt, auch größere Hürden gemeinsam zu nehmen.“ Diese Bereitschaft habe man jetzt gesehen.

Auch in der kommenden Woche wollen die Sondierungsteams dabei weiterhin Vertraulichkeit über den konkreten Inhalt der Gespräche wahren. Auch Zwischenstände über Einigungen in einzelnen Bereichen soll es nicht geben. „Die Bandbreite der Themen muss insgesamt besprochen werden können“, sagte Wissing. Wie lange diese Phase der vertieften Sondierungen andauern soll, ist offen. „Wir sind fertig mit den Sondierungen, wenn wir fertig sind“, sagte SPD-Generalsekretär Klingbeil, man nehme sich da die notwendige Zeit.

Zehrende Nachtsitzungen, wie es sie unter anderem bei den gescheiterten Jamaika-Sondierungen 2017 gegeben hatte, soll es dieses Mal aber nicht geben. Verhandelt werden soll tagsüber, und zwar gut vorbereitet und strukturiert, wie Wissing erklärte. *tma*

KOMMENTAR Jörg Quoos zur Krise der Union

Laschet am Ende



Die Tage des CDU-Vorsitzen- den Armin Laschet sind ge- zählt. Obwohl die Ampel-Sondie- rungen erst beginnen, ist aus La- schets Rettungsring „Jamaika“ die Luft raus. Den Stöpsel haben aber nicht Lindner, Baerbock oder Ha- beck gezogen. Es waren die lieben Parteifreunde, die die Hoffnung auf eine Regierungsbeteiligung der Union vorschnell begraben haben. Mit Worten. Mit Taten. Mit geziel- ten Indiskretionen und einem Dau- erfeuer auf den Chef, das kein Mensch auf Dauer aushalten konn- te, geschweige denn aushalten wollte. Laschet will das nicht mehr lange mitmachen, das war seine Botschaft am Donnerstagabend. Es klingt absurd, aber es ist der einzige Schluss, den man aus dem Verhalten der Unions-Granden zie- hen kann: Die Union will nach 16 Jahren nicht mehr regieren. Maß- gebliche Teile gehen lieber in die Opposition als in eine von Laschet geführte Regierung. Jetzt ist der Achener der zweite Vorsitzende

nach Kramp-Karrenbauer, den die Partei nach kurzer Zeit verbrannt hat. Und es stellt sich die Frage: Wer soll die CDU führen? Dabei stößt man auf drei für die Union beunruhigende Erkenntnisse. Erstens: Keiner der potenziellen Nachfolger hat klar die Nase vorne. Eine für unsere Redaktion erstellte Umfrage sieht Norbert Röttgen zwar an der Spitze, aber alle plau- siblen Alternativen eng bei ihm. Das heißt: Keiner empfiehlt sich aus Sicht der Deutschen zwingend für den Parteivorsitz. Zweitens: Von den potenziellen Nachfolgern gibt es keinen, der eine echte Mehrheit für sich ge- winnen kann. Drittens: Nach Angela Merkel gibt es in der Union keine Frau, die sich für das Spitzenamt empfiehlt. Die Rekordkanzlerin hat es also nicht geschafft, mehr Frauen in der Hierarchie nach oben zu ziehen. Wenn Laschet das Amt des CDU- Chefs räumt, ist die Krise der CDU noch lange nicht vorbei.

KOMMENTAR Beate Kranz zur Deutschen Bahn

Mehr Geschwindigkeit!



Mehr Sprinter zwischen den Metropolen, Direktverbin- dungen und Nachtzüge. Mit ihrem neuen Winterfahrplan kommt die Deutsche Bahn den Wünschen der Reisenden ein weiteres Stück nä- her – und wird damit auch für Autofahrer und Flugreisende zu einer attraktiven Alternative für die nächste Geschäftsreise oder den Urlaub innerhalb Deutschlands. Schnelligkeit ist ein wichtiges Argument für die Wahl eines Ver- kehrsmittels. Die Einführung der Schnellstrecke Berlin–München mit vier Stunden Fahrtzeit hat bin- nen weniger Wochen viele Reisen- de zum Umstieg bewogen. Zwi- schen Hamburg und Berlin wurden frühere Flugverbindungen längst eingestellt.

Mit mehr und schnelleren Städ- teverbindungen ist die Bahn auf einem guten Weg, ihr selbst ge- stecktes Ziel einer Verdopplung der Fahrgastzahlen im Fernverkehr bis 2030 zu erreichen und weitere Flugverbindungen innerhalb Deutschlands überflüssig zu ma- chen. Vorausgesetzt, die Bahn be- kommt auch noch die Pünktlich- keit in den Griff, an der es immer noch hapert. Denn klar ist: Nur durch eine stärkere Verlagerung der Perso- nen- und Güterverkehre von der Straße auf die umweltfreundliche- re Schiene lässt sich die geplante Verkehrswende erreichen. Die Schiene ist ein wesentlicher Schlüssel zur Erfüllung der Pariser Klimaziele.

PRESSESTIMMEN

Debatten über Genderpolitik ha- ben etwas Ermüdendes. Vor allem, weil Argumente oft mit einer Ver- bissenheit vorgetragen werden, die Kompromisse ausschließt. Eine Selbstverständlichkeit ist es darum nicht, dass Familienmini- sterin Christine Lambrecht jetzt Mi- nisterien und Behörden den Ver- zicht auf gendergerechte Sonder- zeichen nahelegt. Die Verständ- lichkeit sei nicht sichergestellt, die Verwendung entspreche nicht den Rechtschreibregeln. Die Nennung der weiblichen Form neben der männlichen, wie es Lambrecht empfiehlt, ist rechtschreibkonform und spaltet die Gesellschaft weni- ger. So viel Pragmatismus hätte

man kaum für möglich gehalten. **Schwäbische Zeitung (Ravens- burg)** zur Genderpolitik Die derzeitige Situation ist tat- sächlich außerordentlich. Eine deutliche Nachfragesteigerung trifft auf Lieferengpässe. Und es stellt sich einmal mehr die Frage, wie Europa seine Versorgung mit Energie sicherstellen will. Eine Ge- sellschaft sollte dabei verhindern, dass ärmere Bürger frieren und im Dunkeln sitzen müssen, weil sie im Winter horrende Strom- und Gasrechnungen nicht mehr bezah- len können. **Neue Züricher Zeitung** zu steigenden Erdgaspreisen

ZITAT DES TAGES



„Das war etwas, was uns wirklich sehr bewegt hat.“

Mario Draghi, Italiens Regierungschef, bedankt sich für deutsche Hilfen in der Corona-Pandemie.



KARIKATUR: NEL

EU-Recht verstößt teils gegen polnische Verfassung

Warschau. Teile des EU-Rechts sind laut einem Urteil des polnischen Verfassungsgerichts nicht mit der Verfassung des Landes vereinbar. „Der Versuch des Europäischen Ge- richtshofs, sich in das polnische Jus- tizwesen einzumischen, verstößt gegen die Regel des Vorrangs der Verfassung und gegen die Regel, dass die Souveränität im Prozess der Integration bewahrt bleibt“, urteilten die Richter am Donner- tag. Die Entscheidung könnte den Streit zwischen Warschau und Brüssel über die Reform des polni- schen Justizsystems weiter anhei- zen. In dem Urteil hatten die ober- sten EU-Richter festgestellt, dass EU- Recht Mitgliedstaaten zwingen kann, einzelne Vorschriften außer Acht zu lassen, selbst wenn es sich um Verfassungsrecht handelt. *dpa*

Jeder Zehnte will keine Impfung

Eine repräsentative Umfrage zeigt die Einstellungen der Ungeimpften. Bei vielen Impfgegnern herrscht Politikverdrossenheit

Von Julia Emmrich

Berlin. Wer sind die Ungeimpften? Was wissen wir über Alter, Her- kunft, Schulabschluss und politi- sche Einstellungen? Und warum wollen sie sich nicht impfen lassen? Antworten auf diese Fragen gibt jetzt eine große repräsentative Um- frage der Bundeszentrale für ge- sundheitliche Aufklärung (BZgA), die an diesem Freitag veröffentlicht wird. Sie lag unserer Redaktion vor- ab vor. Die Ergebnisse sind überra- schend deutlich. Für die Studie zur Corona- Schutzimpfung in Deutschland (CoSiD) wurden im Juli 3832 Perso- nen ab 16 Jahre befragt. Zum Befra- gungszeitpunkt im Juli 2021 gaben 81 Prozent an, bereits mindestens einmal geimpft zu sein, 19 Prozent hatten noch keine Corona-Impfung erhalten. Dieser Wert unterscheidet sich von den damals offiziell gemel- deten Imp fzahlen. Das RKI erklärt diesen Unterschied mit einer Unter- erfassung von rund fünf Prozent bei den Meldezahlen und einer ähnlich großen Übererfassung in Umfragen.



FOTO: C. SCHMIDT / PICTURE ALLIANCE/DPA

Eine Impfgegnerin bei einer Protestkundgebung der Initiative Querdenken.

„Mehr als die Hälfte der Unentschlossen- en fühlt sich nicht gut zu Verträglich- keit und Nebenwir- kungen der Impfung informiert.“

Martin Dietrich Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Von den Ungeimpften der CoSiD- Studie wollte sich etwa die Hälfte auch in Zukunft nicht impfen las- sen (52 Prozent). Weitere 21 Pro- zent waren unentschlossen. Dem- gegenüber gab rund ein Viertel der noch Ungeimpften (27 Prozent) an, sich auf jeden Fall beziehungsweise eher impfen lassen zu wollen. Heißt: Etwa jeder Zehnte über 16 Jahre lehnt eine Impfung ab. Interessant: Der Anteil der Unge- impften lag unter den Personen, die nicht in Deutschland geboren wur- den, im Sommer laut Studie deut- lich höher als in der Gruppe ohne Migrationserfahrung – 27 Prozent (gegenüber 19 Prozent) waren dem- nach noch ungeimpft. Gleichzeitig aber war in dieser Gruppe die grundsätzliche Impfbereitschaft

deutlich höher als in der Gruppe der in Deutschland Geborenen. Viele Zuwanderer dürften inzwi- schen also immunisiert sein. In der Gruppe der Ungeimpften sahen die Forscher zudem bei den Älteren ab 75 Jahre, bei Personen mit höherer Bildung und auch bei den Frauen eine stärkere Tendenz, sich doch noch impfen zu lassen. Bemerkenswert sind auch die Motive für die Impfentscheidung: Für Ungeimpfte, die unentschlos- sen sind oder beabsichtigen, sich noch impfen zu lassen, ist der per- sönliche Schutz vor Ansteckung laut Umfrage mit 54 Prozent der Hauptgrund für eine Impfung.

Impfdurchbrüche

■ Wer mit dem Corona-Impf- stoff von **Johnson & Johnson** ge- impft wurde, sollte laut der Ständigen Impfkommision (Stiko) eine zusätzliche mRNA- Impfung für einen besseren Schutz erhalten. Dies könne ab vier Wochen nach der John- son-&Johnson-Impfung erfol- gen, teilte das Gremium mit. Zur Begründung verwies die Sti- ko auf sogenannte Impfdurch- brüche, die am meisten bei mit Johnson & Johnson Geimpften verzeichnet wurden. *dpa*

35 Prozent der Befragten wollen da- durch zu einem normalen Leben zurückzukehren. Befragte, die eine Impfung eher ablehnen, erklären das mit dem nach ihrer Meinung noch zu wenig erforschten Impf- stoff beziehungsweise den Neben- wirkungen. Viele halten es zudem für unwahrscheinlich, sich mit dem Virus zu infizieren, und schätzen eine Infektion als weniger gefähr- lich ein. Auch halten überzeugte Impfgegner die Corona-Schutzimp- fung oft für nicht wirksam.

Nur wenige mit sozialer Gerechtigkeit zufrieden

Sehr deutlich wird auch der Zusam- menhang von politischen Einstel- lungen und Impfverhalten: In der Befragung äußerten Ungeimpfte, die sich auch künftig nicht impfen lassen wollen, große Unzufrieden- heit mit den politischen Verhältni- sen im Land. Bei vielen herrscht Politikverdrossenheit: „Die Partei- en wollen nur die Stimmen der Wähler, ihre Ansichten interessie- ren sie nicht“, glauben 77 Prozent der Impfgegner. „Leute wie ich ha- ben sowieso keinen Einfluss auf die Politik unseres Landes“, denken im- merhin 60 Prozent. Weniger als jeder Fünfte stimmt der Aussage zu, dass man in Deutschland seine Meinung immer frei äußern könne, ohne Ärger zu bekommen. Und nur etwa jeder

Zehnte erklärte, er sei mit der sozia- len Gerechtigkeit in Deutschland „alles in allem zufrieden“. Skepsis gibt es auch gegenüber Migranten: „Die Zuwanderung von Auslän- dern stellt eine Bereicherung für unsere Gesellschaft dar“ – diesen Satz würde nur jeder Vierte Impf- gegner unterschreiben. Die Experten der BZgA sehen die Studienergebnisse als Herausforde- rung: „Diejenigen unter den Unge- impften, die noch unentschlossen sind oder sich eher nicht impfen las- sen wollen, können noch erreicht werden“, sagte Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der Bundeszentrale, unserer Redak- tion. „Ihre Haltung ist weniger ver- festigt als diejenige von Personen, die sich auf keinen Fall impfen las- sen wollen.“ Und: „Obwohl ein Großteil der Bevölkerung angibt, gut bis sehr gut über die Corona- Schutzimpfung informiert zu sein, fühlt sich mehr als die Hälfte der Unentschlossenen nicht gut zu Ver- träglichkeit und Nebenwirkungen der Impfung informiert.“ Es falle ih- nen schwerer, Informationen über die Corona-Schutzimpfung zu be- urteilen und anhand dieser Infor- mationen eine eigene Entscheidung zu treffen. Es sei deswegen wichtig, so Dietrich, auf Unentschlossene mit gut verständlichen Informatio- nen zuzugehen und ihre Fragen ver- lässlich zu beantworten.

WIRTSCHAFT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Übernahme: Vonovia hält jetzt 60,3 Prozent

Bochum. Deutschlands größter Wohnungskonzern Vonovia baut seine Beteiligung am Konkurrenten Deutsche Wohnen aus. Nach Ende der regulären Annahmefrist des Angebots an die Deutsche Wohnen-Aktionäre in Höhe von 53 Euro je Aktie hält Vonovia nun 60,30 Prozent der Stimmrechte, wie Vonovia gestern in Bochum mitteilte. Die Annahmefrist wurde bis 21. Oktober verlängert. *dpa*

Schlosser bekommen mehr Geld

Düsseldorf. Die knapp 60.000 Beschäftigten im NRW-Schlosserhandwerk erhalten ab dem 1. November mehr Geld. Die IG Metall und der Arbeitgeberverband Fachverband Metall einigten sich in der dritten Verhandlungsrunde auf einen Tarifabschluss, wie beide Seiten gestern mitteilten. Zum 1. November steigen Löhne und Gehälter um 2,8 Prozent und zum 1. November 2022 um weitere 2,2 Prozent. *dpa*

AUS DEN UNTERNEHMEN

Hymer Group. Das geänderte Reiseverhalten vieler Deutscher in der Corona-Pandemie hat dem Wohnmobilhersteller ein Rekordjahr beschert. Der Umsatz sei im Finanzjahr 2020/21 um 23 Prozent auf einen Höchstwert von 2,7 Milliarden Euro gestiegen, sagte Vorstandschef Martin Brandt.

Nestlé. Auf Smarties-Adventskalendern ist nach Angaben der Herstellerfirma fälschlicherweise ein Glutenfrei-Logo – eine durchgestrichene Ähre – gedruckt worden. Das Unternehmen warnt Menschen mit Gluten-Unverträglichkeit (Zöliakie) vor dem Verzehr.

HEUTE VOR 50 JAHREN



FOTO: PICTURE ALLIANCE

Die Lebenshaltungskosten in der Bundesrepublik lagen im September 1971 um **5,9 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresstand**. Das teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. **Für Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte** mit mittleren Einkommen berechnete das Bundesamt **sogar eine Verteuerung von 6,4 Prozent**.

Stahlindustrie unter Zeitdruck

Branchenpräsident Kerkhoff und IG Metall-Vorstand Kerner im Doppel-Interview: Die Industrie hofft auf die neue Bundesregierung. Stahlstandort Duisburg im Blick

Von Ulf Meinke

Essen. Es ist das erste gemeinsame Interview von Stahl-Präsident **Hans Jürgen Kerkhoff** und IG Metall-Bundesvorstand **Jürgen Kerner**. Kurz nach der Bundestagswahl wollen beide ein Zeichen setzen. Für Europas größten Stahlstandort Duisburg und die bundesweit rund 85.000 Beschäftigten in der Branche stehe viel auf dem Spiel, sagen sie.

Herr Kerkhoff, Herr Kerner, dass Sie zum Doppel-Interview antreten, ist ungewöhnlich. Rücken Sie in einer ersten Lage zusammen?

Kerkhoff: Die Herausforderungen sind immens, daher brauchen wir einen Schulterchluss. Der Stahl ist ein Lackmустest dafür, ob der Umbau der Industrie in Richtung Klimaneutralität insgesamt in Deutschland funktioniert. **Kerner:** Es geht um die Zukunft einer Schlüsselbranche unseres Landes. Gegeneinander hilft uns hier nicht weiter.

Nach der Bundestagswahl könnte es auf ein Ampelbündnis hinauslaufen. Ist diese Konstellation gut für die Stahlindustrie?

Kerner: Entscheidend für uns ist, was im Koalitionsvertrag steht. Aus der Perspektive der Stahlindustrie heißt das: In einem 100-Tage-Programm der neuen Bundesregierung brauchen wir Planungssicherheit für Investitionen, um eine klimafreundliche Stahlindustrie aufzubauen. Die Zeit drängt. Spätestens in den ersten drei Monaten des neuen Jahres sollte klar sein, worauf sich die Unternehmen und ihre Beschäftigten einstellen können.

Welche Erwartungen haben Sie mit Blick auf die Bundesregierung? **Kerkhoff:** Wir brauchen Tempo. Wir haben schon viel Zeit verloren, das können wir uns nicht weiter leisten. Jede neue Koalition ist gut, die uns schnell Handlungsfähigkeit bringt.

In Schweden beteiligt sich der Autobauer Mercedes an einem Start-up für klimafreundlichen Stahl. Droht Deutschland den Anschluss zu verlieren?

Kerner: Die Gefahr, dass uns andere Länder abhängen, ist real. Wir müssen aufpassen, dass wir im globalen Wettbewerb nicht ins Hintertreffen geraten. Wohlgemerkt: In Schweden geht es um den Bau eines neuen Stahlwerks, in Deutschland reden wir lediglich über den Umbau bestehender Standorte.

Klimaneutraler Stahl ist deutlich teurer als Stahl aus konventionel-



Der Stahlstandort Duisburg ist derzeit geprägt von Hochöfen und Kokereien. Ein klimafreundlicher Umbau kostet Milliarden.

FOTO: STEFAN AREND / FFS

ler Herstellung. Wie lässt sich dieses Problem lösen?

Kerkhoff: Der Aufbau neuer Anlagen für eine klimaneutrale Stahlproduktion erfordert hohe Investitionen, außerdem entstehen höhere Betriebskosten. Sowohl für die Investitionen als auch für die laufenden Kosten brauchen die Unternehmen eine Anschubfinanzierung. Sinnvoll wären Klimaschutzverträge, mit denen die Mehrkosten des Umstiegs auf klimaneutrale Prozesse eine gewisse Zeit lang ausgeglichen werden.

Kerner: Wichtig wäre, dass im Koalitionsvertrag nicht die Meinung vorherrscht: Der Markt wird es schon richten. Der grüne Stahl ist die Zukunft, aber aktuell brauchen wir eine aktive Industriepolitik und finanzielle Unterstützung.

Wie viel Geld benötigt die Stahlindustrie, Herr Kerner?

Kerner: Wir brauchen einen Transformationsfonds, der bis zum Jahr 2030 mit zehn Milliarden Euro ausgestattet ist. Das ist viel Geld, die Investition rechnet sich aber, da das Potenzial für mehr Klimaschutz in der Stahlindustrie besonders groß ist. Wir können hier durch Investitionen an einigen wenigen Standor-

ten sehr effektiv Verbesserungen herbeiführen. Die Hebelwirkung ist gigantisch. Wenn es uns beim Stahl nicht gelingt, erfolgreich die Industrie umzubauen, wird es uns erst recht nicht in anderen Bereichen gelingen. Das ist auch ein Testfall für die deutsche Industriepolitik.

Es sind eine Reihe von Ministerien, die sich mit Themen der Stahlindustrie befassen. Wünschen Sie sich für die künftige Bundesregierung einen anderen Zuschnitt?

Kerkhoff: Der Umbau der Stahlindustrie ist für die Industrienation Deutschland von entscheidender Bedeutung. Damit verbundene Koordinationsaufgaben sollten im Kanzleramt angesiedelt sein, ähnlich wie bei der Digitalisierungsbeauftragten der derzeitigen Bundesregierung.



Hans Jürgen Kerkhoff (links) und Jürgen Kerner.

FOTOS: FFS / WV STAHL



85.000 Beschäftigte arbeiten bundesweit in der Branche – bei Thyssenkrupp, Salzgitter und Arcelor-Mittal etwa. Sind diese Jobs in Gefahr, wenn es keine Impulse durch die Bundesregierung gibt?

Kerner: Absolut. Entweder es gelingt uns der Aufbau einer klimaneutralen Stahlproduktion oder die Industrie verschwindet und der Werkstoff wird künftig anderswo produziert. Das hätte für Europas größten Stahlstandort Duisburg fatale Folgen. Daher dürfen wir es nicht so weit kommen lassen. Der Umbau, wie wir ihn anstreben, ist schon anspruchsvoll genug. Wenn wir die klassische Produktion in Hochöfen und Kokereien durch eine Stahlherstellung auf Basis von Wasserstoff ersetzen, betrifft das allein in Duisburg 4000 Beschäftigte. Diese Menschen müssen eine Perspektive bekommen und frühzeitig für ihre neuen Aufgaben qualifiziert werden.

Kerkhoff: Es geht hier nicht nur um die Stahlindustrie, sondern auch um die Betriebe, die den Werkstoff weiterverarbeiten. Wenn der Stahl keine Zukunft hat in Deutschland, verschwinden ganze Wertschöpfungsketten.

Ist ein schneller Hochlauf der grünen Stahlproduktion illusorisch, weil der dafür erforderliche Wasserstoff knapp und teuer ist?

Kerner: Richtig ist: Es gibt viel zu tun, daher machen wir auch so viel Druck. Ein entscheidender Punkt ist: Der Stahl kann dazu beitragen, die Wasserstoff-Wirtschaft richtig in Gang zu bringen. Wir müssen hier endlich raus aus der Bastelstube und beim Wasserstoff industrielle Großprojekte realisieren. Das kann auch der deutschen Exportwirtschaft erhebliche Impulse verleihen.

Druck kommt auch aus Brüssel. Die EU-Kommission hat ein Klimapakete präsentiert, das zum Ziel hat, bis zum Jahr 2030 die Kohlendioxid-Emissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Ist das für die Stahlindustrie zu schaffen?

Kerner: Wir sollten nicht nur über neue Klimaziele reden, sondern auch über Instrumente, mit denen sich die Ziele in der Realität umsetzen lassen. Hier vermissem ich derzeit eine industriepolitische Perspektive der EU-Kommission.

Kerkhoff: Ich hoffe, dass nicht nur die künftige Bundesregierung, sondern auch die Bundesländer, deren Perspektiven auch von Brüssel abhängen, gegenüber der EU-Kommission deutlich machen, was auf dem Spiel steht.

1200 Stellen bei Uniper in Gefahr

Gelsenkirchen stark betroffen

Von Ulf Meinke

Düsseldorf. Der Düsseldorfer Energiekonzern Uniper steht nach Angaben des Betriebsrats vor drastischen Einschnitten. Der Uniper-Konzernbetriebsrat rechne „mit einem massiven Arbeitsplatzabbau von über 1200 Stellen in den nächsten Jahren“, heißt es in einer am Donnerstag verschickten Mitteilung der Arbeitnehmervertreter.

Zur Begründung schrieb der Konzernbetriebsrat, das Management habe den Beschäftigten der Uniper-Einheiten Technologies und Anlagenservice mitgeteilt, die Bereiche sollten „aus strategischen und finanziellen Gründen umorganisiert“ werden. Weitere Arbeitsplätze im Konzern würden durch den Verkauf sowie die Stilllegung von mehreren Kohlekraftwerken in Deutschland verloren gehen. Auch bei ausländischen Firmenbeteiligungen werde es zu Verlusten von Arbeitsplätzen kommen.

Konzernbetriebsratschef Harald Seegatz forderte die Firmenleitung zu Gesprächen über die geplanten Einschnitte und die künftige Aufstellung des Unternehmens auf. Dabei gehe es auch um einen „sozialen Umgang mit den Kolleginnen und Kollegen“. Seegatz sprach sich für einen Einstellungsstopp aus, um „jetzt interne Lösungen für Besetzungen auf freie Stellen zu suchen“.

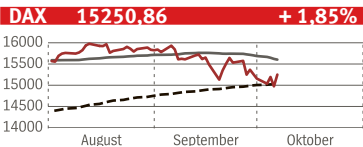
Besonders hart trifft es nach Angaben der Betriebsräte den Standort Gelsenkirchen. Nach Angaben der Gewerkschaften IGBCE und Verdi beschäftigt Uniper am Standort Gelsenkirchen in der Anlagenservice GmbH rund 420 Beschäftigte und weitere 336 bei der Technologies GmbH. „Von dem Arbeitsplatzabbau sind allein in Gelsenkirchen weit mehr als 600 Arbeitsplätze direkt betroffen“, erklärten die Gewerkschaften. In ihrer gemeinsamen Mitteilung kündigten die Gewerkschaften IGBCE und Verdi massiven Widerstand gegen die Entscheidung des Managements an. Die Arbeitnehmervertreter sprechen von einem geplanten „Kahlschlag bei Uniper“, ein Standort solle „geopfert werden“.



Gelsenkirchen zählt zu den Uniper-Kraftwerksstandorten.

FOTO: ZIEGLER

++ MDAX 33506,20 (+0,64 %) ++ SDAX 16192,11 (+1,95 %) ++ Euro Stoxx 50 4098,34 (+2,14 %) ++ Dow Jones (18.25 h) 34941,45 (+1,52 %) ++ Nikkei 225 27678,21 (+0,54 %) ++ € in \$ 1,1562 (+0,17 %) ++ Rohöl (\$/Barrel) 82,19 (+1,68 %) ++



DAX	Dividende	07.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
Adidas NA	3,00	267,00 + 1,97	336,25 / 252,05
Airbus	114,20	+ 0,62	120,92 / 59,29
Allianz vNA	9,60	198,70 + 1,49	223,50 / 148,60
BASF NA	3,30	63,34 + 2,31	72,88 / 45,92
Bayern NA	2,00	47,36 + 2,21	57,73 / 39,91
BMW St.	1,90	83,45 + 2,25	96,39 / 57,25
Brenntag NA	1,35	81,68 + 0,74	87,40 / 53,92
Continental	94,12	+ 4,00	118,65 / 79,14
Covestro	1,30	56,88 + 2,67	63,24 / 39,50
Daimler NA	1,35	78,64 + 4,06	80,41 / 43,12
Deliv. Hero		107,15 + 3,53	145,40 / 90,60
Dt. Bank NA		11,40 + 4,30	12,56 / 7,48
Dt. Börse NA	3,00	145,25 + 2,04	152,65 / 124,85
Dt. Post NA	1,35	53,85 + 1,26	61,38 / 37,67
Dt. Telekom	0,60	16,86 + 1,21	18,92 / 12,59
Dt. Wohnen	1,03	52,98 + 0,04	53,04 / 38,03
E.ON NA	0,47	11,03 - 0,29	11,43 / 8,27
Fres. M.C.St.	1,34	60,22 + 0,84	75,08 / 55,18
Fresenius	0,88	39,85 + 1,26	47,60 / 31,03
Healthineers	0,80	55,54 + 0,76	61,50 / 36,16

GEWINNER	VERLIERER
Basis DAX u. Weitere Aktien vom 07.10. (% z.VT)	
Aareal Bank +21,0	Wirecard -8,71
Dt. PfandfB +6,96	Grenke NA -4,36
Leoni NA +5,46	Dürr -2,63
Aurubis +4,80	Gerresheimer -2,25
VW St. +4,68	Lufthansa vNA -2,22

Dividende	07.10. % z.VT	52W Hoch/Tief
Heidelb.Cem. 2,20	63,90 + 1,53	81,04 / 47,35
HelloFresh 82,44	+ 1,50	97,38 / 38,02
Henkel Vz. 1,85	79,06 + 0,71	99,50 / 76,96
Infineon NA 0,22	35,96 + 1,48	38,50 / 23,38
Linde PLC 3,95 ^h	260,50 + 3,41	271,55 / 183,15
Merck 1,40	186,80 + 0,03	207,90 / 121,25
MTU Aero 1,25	198,50 + 1,25	224,90 / 142,40
Münch. R. vNA 9,80	242,20 + 0,79	269,30 / 194,10
Porsche Vz. 2,21	84,70 + 3,60	102,00 / 44,45
Qiagen 44,46	+ 0,84	48,05 / 36,00
RWE St. 0,85	31,73 - 0,22	38,65 / 28,39
SAP 1,85	118,26 + 1,69	135,62 / 89,93
Sartorius Vz. 0,71	511,40 - 0,39	599,60 / 332,00
Siemens Energy 22,16	+ 2,40	34,48 / 18,50
Siemens NA 3,50	137,76 + 1,91	151,86 / 98,50
Symrise 0,97	113,55 + 0,75	127,15 / 95,88
Vonovia NA 1,69	52,14 + 1,16	61,66 / 48,57
VW Vz. 4,86	190,52 + 2,10	252,20 / 122,96
Zalando 77,66	+ 0,96	105,90 / 73,82

WEITERE AKTIEN	Dividende	07.10. % zum VT
1&1 0,05	26,48	- 0,30
Aareal Bank 0,40	28,48	+ 20,99
Aroundtown 0,07	5,96	+ 2,37
Aurubis 1,30	68,12	+ 4,80
Beiersdorf 0,70	92,74	- 0,86
Commerzbank 6,13	+ 2,94	
CTS Eventim 64,40	- 0,92	
Deutz 7,15	+ 0,21	
Dt. EuroShop NA 0,04	17,33	+ 2,97
Dt. Pfandbriefbank 0,26	10,30	+ 6,96
Dürr 0,30	35,58	- 2,63
Fielmann 1,20	56,00	- 1,58
Fraport 59,12	+ 0,37	
freenet NA 1,65	22,17	- 1,47
Fuchs Petrolub Vz. 0,99	37,96	+ 1,44
Gerresheimer 1,25	78,10	- 2,25
Grand City Prop. 0,82	21,42	- 0,56
Grenke NA 0,26	30,47	- 4,36
Hann. Rückvers. NA 4,50	153,35	+ 0,33
Hugo Boss NA 0,04	51,48	+ 3,39
Jungheinrich Vz. 0,43	39,94	+ 1,58
K+S NA 13,90	+ 0,06	
Kion Group 0,41	79,02	+ 2,87
Krones 0,06	82,95	- 0,30
Leifheit 1,05	35,30	+ 2,32
Leoni NA 12,75	+ 5,46	
Lufthansa vNA 5,77	- 2,22	

REGIONALE AKTIEN	Dividende	07.10. % zum VT
Aixtron NA 0,11	21,59	+ 1,50
Borussia Dortmund 4,79	- 0,91	
Economy St. 3,61	+ 4,88	
Easy Software 13,40	+ 0,75	
Elmos Semiconductor 0,52	41,05	+ 1,48
Evonik Industries 1,15	27,28	+ 2,29
GEA Group 0,85	39,04	+ 1,53
Gelsenwasser 21,16	1420,00	+ 0,00
Gerry Weber Intern. 26,80	+ 1,52	
Hamborner Reit 0,47	9,34	+ 0,20
Hella 0,96	59,50	+ 0,00
Hochtief 3,93	70,22	+ 2,18
Indus Holding 0,80	33,50	+ 2,92
Klöckner & Co. NA 10,28	+ 2,80	

INTERNATIONALE AKTIEN	Dividende	07.10. % zum VT
Lanxess 1,00	56,86	+ 1,75
LEG Immobilien 3,78	123,05	+ 0,53
Logwin NA 3,50	232,00	+ 0,00
Masterflex 0,08	6,60	- 4,07
Medion 0,69	15,40	- 0,65
Metro St. 0,70	11,67	+ 2,10
Nordw. Handel 0,21	22,60	- 1,74
Rheinmetall 2,00	85,84	+ 2,04
RTL Group 3,00	50,65	+ 0,40
SMT Scharf 14,35	+ 0,70	
thyssenkrupp 8,18	+ 1,77	
TUI NA 4,02	+ 5,34	
Uniper NA 1,37	36,64	- 0,57
Vossloh 1,00	45,05	- 0,66
Westag & Getal.St. 0,34	28,40	+ 0,00

weitere Infos unter	WAZ.de/wirtschaft
Alphabet 2417,00	+ 2,31
Amazon 2869,00	+ 2,48
Apple Inc. 0,85 ^h	124,34 + 2,40
AT&T 2,08 ^h	23,42 + 0,26
Bco Santander 3,33	+ 2,13
BP PLC 0,26 ^h	4,08 + 0,94
Coca-Cola 1,64 ^h	46,83 + 2,74
Disney Co. 154,92	+ 3,34
Facebook 289,45	+ 0,71
General Motors 1,52 ^h	48,80 + 4,98
Iberdrola 9,44	+ 5,60

EDELMETALLE & NE-METALLE	07.10. Edelmetalle in Euro	Ankauf	Verkauf
Gold (1 kg)	48415,00	50192,00	
Gold (50 g)	2420,00	2546,00	
Gold (10 g)	484,00	525,00	
Silber (1 kg)	618,50	854,18	
Krügerstrand (1 oz)	1513,00	1605,00	
Platin (1g) Heraeus (zzgl. MwSt.)	30,77		
Maple Leaf (1 oz)			
ALU in Kabeln	280,00		
Zinn 99,9%	3198,00		
Del-Notiz	801,85-804,70		
Messing MS 58	710,00-715,00		
Zinklegierung Z400/Z410	3250,00-3270,00		

SORTEN & DEVISEN	07.10. Euro =	Sorten ^o	Devisen
1 Euro =	Ank.	Verk.	Geld Brief
Australischer Dollar	1,68	1,50	1,5742 1,5942
Britisches Pfund	0,90	0,81	0,8476 0,8516
Dänische Krone	7,87	7,10	7,4200 7,4600
Japanische Yen	136,64	122,63	128,55 129,03
Kanadischer Dollar	1,55	1,38	1,4486 1,4606
Norw. Kronen	10,53	9,45	9,9046 9,9526
Polnischer Zloty	4,91	4,26	4,5217 4,5697
Schw. Kronen	10,74	9,67	10,1262 10,1742
Schweizer Franken	1,13	1,02	1,0687 1,0727
US-Dollar	1,22	1,11	1,1538 1,1598

Tod eines Radlers:
Schuldfrage offen

Ermittler wollen sich nach
Unfall nicht festlegen

Seite 2

ESSEN

www.waz.de/essen

Die Moornixe ist
wieder aufgetaucht

Eigner Heinz Hülsmann
begleitet Bergung

Seite 3

KOMPAKT

Panorama

GUTEN MORGEN

Ein echter
Hauptgewinn

Manchmal muss man sich im Leben einfach nur trauen. Oder zumindest an das Gute glauben. So hat meine Zukünftige auf einer Hochzeitsmesse an einem Gewinnspiel teilgenommen. Und wer geht schon davon aus, dass man tatsächlich mal etwas gewinnt? Tja, Glück muss Frau haben. Hat sie in der Liebe ja sowie so. Und jetzt auch im Spiel. Denn sie hat einen 500-Euro-Gutschein gewonnen. Für einen Hochzeitsanzug. . . Nun gut, da sie unbedingt ein Kleid anziehen will, werde ich vom Gutschein profitieren. Allerdings noch nicht bei unserer standesamtlichen Trauung am heutigen Freitag (da ziehe ich dann noch mal den alten Kartoffelsack an), sondern erst bei der großen Hochzeitsfeier im nächsten Jahr. Der wirkliche Hauptgewinn für mich ist aber eh nicht der Anzug, sondern natürlich die Frau. *huse*

KURZ GEMELDET

Flut: FDP-Chef Witzel
leitet U-Ausschuss

Der Landtagsabgeordnete und Essener FDP-Chef Ralf Witzel wird Vorsitzender des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021. Diese Entscheidung traf der Landtag NRW. Im Ausschuss soll dem Vorwurf nachgegangen werden, dass staatliche Stellen auf die Bedrohungslage nicht adäquat reagierten.

CORONA IN ZAHLEN

Stand der Corona-Zahlen in **Essen**. In Klammern die letzte verfügbare Zahl, in der Regel vom Vortag, beziehungsweise die Veränderung im Vergleich zum Vortag.

7-Tage-Inzidenz (RKI): 54,3 (Vortag: 57,2)

Aktuelle Infektionen: 1030 (1168)

Quote Erstimpfungen: 70,8
Quote Zweitimpfungen: 64,5

Im Krankenhaus: 29 (23)
Davon auf Intensiv: 9 (8)

Verstorben: 607 (606)
Quelle: Stadt Essen, 7.10.

Schulen wollen Maske beibehalten

Das NRW-Ministerium plant, die Tragepflicht in allen Klassen ab November zu streichen. Essener Schulleiter halten das für überstürzt und die Regeln für schwer vermittelbar

Von Martin Spletter

Die Leiterinnen und Leiter von Essener Schulen halten das geplante Ende der Maskenpflicht in den Klassen ab 2. November für verfrüht. Das ergab eine Umfrage unter Schulen im Stadtgebiet.

„Wir alle haben
mehr als ein Jahr
lang Masken
aufgehabt, unser
Immunsystem ist
derzeit nicht
gut trainiert.“

Ina Delank, Leiterin
des Gymnasiums Überuhr

Das Schulministerium hatte in dieser Woche bekanntgegeben, dass die Maskenpflicht, die im Sommer vergangenen Jahres eingeführt wurde, womöglich ab dem 2. November gestrichen wird. Begründet wird dies mit allgemein sinkenden Infektionszahlen (siehe Infobox) und einem Anstieg der Impf-Quote unter Kindern und Jugendlichen ab zwölf Jahren. Eine endgültige Entscheidung soll erst kurzfristig vor dem 2. November fallen. Etwa eine Woche zuvor fängt die Schule wieder an – nach den zweiwöchigen Herbstferien, die an diesem Wochenende starten.

Idee gut, Zeitpunkt zu früh
„Prinzipiell ist es eine gute Idee, die Maskenpflicht mittelfristig aufzugeben“, sagt Heike Brauckhoff-Zaum, Leiterin der Erich Kästner-Gesamtschule in Freisenbruch. Aber: „Der Zeitpunkt, der jetzt im Raum steht, ist zu früh“, so Brauckhoff-Zaum. In den Schulen finden derzeit zwei beziehungsweise drei Corona-Tests pro Woche statt. Es sind vor allem die Erfahrungen aus dem vergangenen August, als nach dem Ende der Sommerferien die Zahl der Infek-



Gehört mittlerweile zum Schulalltag wie Füller, Killer und Buntstifte: eine Maske. Essens Schulleiter halten das geplante Ende der Maskenpflicht für zu früh.

FOTO: BASTIAN HAUMANN / FUNKE FOTO SERVICES

tionen sprunghaft anstieg, die die meisten Schulleiter jetzt zu mehr Vorsicht raten lassen. Dass im August die Zahlen gestiegen waren, wird derzeit vor allem auf die Reise-rückkehrer zurückgeführt. „Wenn man einmal die Maskenpflicht abschafft und dann mit steigenden Zahlen konfrontiert wird, kann man die Pflicht kaum wieder erneut einführen“, gibt Heike Brauckhoff-Zaum zu bedenken. Das sieht auch Berthold Urch so, Sprecher der Gymnasialdirektoren: „Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler, besonders in den unteren Jahrgängen, ist nicht geimpft“, gibt er außerdem zu bedenken. Einhellig erinnern Schulleiter daran, dass zum Beginn der Wintermonate die Infektionszahlen regelmäßig eher steigen als sinken; und

Ina Delank, Leiterin des Gymnasiums Überuhr, erinnert an die Tatsache, dass in der kalten Jahreszeit auch andere Viren grassieren: „Wir alle haben mehr als ein Jahr lang Masken aufgehabt, unser Immunsystem ist derzeit nicht gut trainiert, entsprechend ungünstig wäre es, Anfang November auf die Masken plötzlich zu verzichten.“

Maskenpflicht auf dem Flur bleibt
Das Ende der Maskenpflicht soll indes nicht überall in Schulen gelten: Erwägt wird, die Maskenpflicht im Klassenzimmer aufzugeben, in Fluren und anderen Räumen aber aufrechtzuerhalten. „Wie soll man das denn den Kindern erklären“, fragt sich Berthold Kuhl, Sprecher der Gesamtschulleiter in Essen und Chef der Frida-Levy-Gesamtschule (Stadtmitte). „Wenn man mit 30 Kindern stundenlang auf engstem Raum zusammensitzt, aber keine Maske mehr tragen soll, ist es kaum vermittelbar, warum für den Gang in die Pause der Schutz aufgesetzt werden soll.“

Anja Warmuth von der Grundschule an der Heinickestraße (Südviertel) betont, „dass wir uns alle mittlerweile an die Maske gewöhnt haben“ und plädiert für eine Aufrechterhaltung der Pflicht „bis min-

destens Weihnachten“. Auch wenn viele Schulleiter einräumen, in der Frage „hin- und hergerissen“ zu sein, weil man sich mehr Normalität wünsche und dringend wieder in die Gesichter von Schülerinnen und Schülern schauen möchte, ist eins klar: „Ich würde mir ein vorsichtigeres Vorgehen wünschen“, sagt Rita Williams, Leiterin der Helmut-Rahn-Realschule (Frohnhausen) und spricht damit aus, was viele Pädagoginnen und Pädagogen denken.

„Ich würde mir ein
vorsichtigeres
Vorgehen
wünschen.“

Rita Williams, Leiterin
der Helmut-Rahn-Realschule

Die Ideallösung hingegen, die die meisten für die Zeit nach den Herbstferien für wünschenswert halten, ist wohl kaum realisierbar: „Am besten wäre es sicher, wenn alle Schülerinnen und Schüler bereits negativ getestet in die Schule kämen“, heißt es – auch, wenn alle wissen, dass das eine Wunschvorstellung bleiben wird.

Unfälle: Polizei
sperrt mehrere
Straßen

Mehrere
Schwerverletzte

Nach Verkehrsunfällen in Essen hat die Polizei am Donnerstag gleich mehrere Straßen sperren müssen. Los ging's es um 11 Uhr mit einem Zusammenstoß mehrerer Autos im Westen der Stadt. Ab 11 Uhr war die Frohnhauser Straße dicht. Einer der Insassen wurde schwer, der zweite leicht verletzt. Die Airbags der Fahrzeuge hatten ausgelöst, die Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Ruhrallee komplett gesperrt
Polizei und Feuerwehr waren dort genauso im Einsatz wie drei Stunden später im Essener Süden. Dort krachte es zwei Mal hintereinander: Bei einem Auffahrunfall auf der Konrad-Adenauer-Brücke wurde eine Person in ihrem Auto eingeklemmt und schwer verletzt. Die Ruhrallee wurde erst komplett gesperrt, ab 14.20 Uhr wurde die Weiterfahrt zumindest in Richtung Innenstadt wieder möglich. Kurze Zeit später krachte es gegen 14 Uhr auf der Meisenburgstraße, die für mehrere Stunden komplett gesperrt werden musste. Ein Auto hatte sich dort in Höhe der Pierburg überschlagen. Zwei Insassen wurden vorsorglich in Krankenhäuser gebracht. Die Ursache blieb zunächst unklar. Das demolierte Fahrzeug wurde abgeschleppt, da Öl austrat, musste die Feuerwehr den Straßenbelag reinigen. *j.m.*

Neue Klinik für
seelisch Kranke

Das LVR-Klinikum Essen nimmt die Woche der seelischen Gesundheit vom 8. bis zum 18. Oktober zum Anlass, das neue Zentrum für Therapieresistente Depressionen offiziell zu eröffnen. Das LVR-Klinikum bietet dort Menschen mit chronisch schweren Depressionen moderne und schonende Behandlungsmethoden an. Dazu zählen neben Psychotherapie und die Behandlung mit Antidepressiva schon längere Zeit die Elektrokonvulsionstherapie und seit neuestem weitere Verfahren. „Bei einem Drittel der Patienten mit Depressionen wirken Antidepressiva, auch aus verschiedenen Wirkstoffklassen, kaum oder gar nicht“, erklärt der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Norbert Scherbaum. Hier setze das neue Zentrum an.

Anzeige

ABBA Girls
Cover Show am
20.10.2021 ab 16.30 Uhr
Karten nur im Vorverkauf erhältlich.

Stilvolles Wohnen für mehr Wohnqualität!

Alleine leben oder gemeinsam erleben? Die Kaiser-Otto-Residenz bietet Ihnen stilvolle Seniorenwohnungen für höchste Ansprüche.

Suite „Johanna“:

- 3-Raum, 74 m², 10. Stock, mit gemütlichem Erker
- voll eingerichtete Küche
- Schlafraum für 2 Personen
- barrierefreies Bad & Gäste-WC
- 2 m² großer Kellerraum

Pensionspreis 3.390,- € inkl.:

- Nebenkosten
- 3-gängiges Mittagsmenü
- regelmäßiger Reinigungsservice
- Aktivitäten und Veranstaltungen
- Nutzung des Schwimmbads
- 24-h Rufbereitschaft

Wir sind für Sie da!

Sie möchten die Vorzüge unseres Hauses kennenlernen? Wir bieten zurzeit private Führungen an – natürlich unter Einhaltung aller erforderlichen Hygienemaßnahmen. Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Besichtigungstermin!

Scheidtmanntor 11 · 45276 Essen
Telefon 02 01 / 56 39 514
direktion@kaiser-otto-residenz.de
www.kaiser-otto-residenz.de

KOMPAKT
Panorama

LESERBRIEFE

Herzlich egal

Parken auf dem Bürgersteig. In der Kalkstraße in Schönebeck zeigt die Stadt wieder einmal, dass ihr das vor etlichen Jahren selbst gesteckte Ziel, endlich einmal die Belange von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr verstärkt in den Focus zu rücken, im Prinzip herzlich egal ist. Und es scheint auch Fakt zu sein, dass für die CDU das Auto nach wie vor absolute Priorität genießt. Wo ist in der Straßenverkehrsordnung ein Recht auf einen Parkplatz auf der Fahrbahn vor der eigenen Haustüre festgeschrieben? Kurzfristiger Lösungsvorschlag: Umwidmung derartig schmaler Straßen in verkehrsberuhigte Bereiche, landläufig auch als Spielstraßen bekannt. Dann darf auch auf der Fahrbahn gelaufen werden, ohne dass Autofahrer einen zur Seite drängen dürfen. **Jörg Brinkmann**

Bevorzugte Spezies

Stadt verfolgt ehrgeizige Radfahrpläne. Die Fahrradfahrer gehören ja mittlerweile zu einer bevorzugten Spezies. Radschnellverbindungen sind mindestens drei Meter breit, Hauptverbindungen 2,50 Meter und einfache Radwege mindestens zwei Meter. Die Wege sind geschützt vor Autos, und Fußgänger sind hier nicht „erwünscht“. Haben behinderte Menschen bei der Planung von Straßen, Wegen und Plätzen keine Lobby in dieser Stadt? In einem anderen Artikel durfte ich lesen, dass – um Radfahrer zu schützen –, eine Ampelschaltung geändert wird. Wir haben in Essen diverse Ampelschaltungen die, selbst für Nichtbehinderte in der Grünphase nicht oder nur sehr schwer zu schaffen sind. **Peter Konrad**

Schuhkartons

Stadt will, dass Bürger bewusster leben. Schottergärten sollen durch Öffentlichkeitsarbeit und mögliche finanzielle Anreize reduziert werden, gleichzeitig wird aber von der Stadt jede Baulücke mit „Schuhkarton-Betonbauten“ zugepflastert. Gerade die Rüttenscheider können davon ein Lied singen, Stichwort Parc Dunant, Messe-Parkplatz etc. Wo bleiben da die Wildblumen? **Klaus Langer**

Der Inhalt der Leserbriefe muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Briefe zu kürzen. Wir veröffentlichen nur Leserbriefe, die uns unter vollständiger Angabe von Anschrift und Telefonnummer erreichen: **redaktion.essen@waz.de;** WAZ-Redaktion, Jakob-Funke-Platz 2, 45127 Essen.

TIER IN NOT



Der dreijährige Katalanische Hirtenhund Mischling Krümel ist wild, gelehrig und stur – und sehr hübsch. Er hat es laut Tierheim faustdick hinter den Ohren. Er ist futterneidisch, verteidigt Ressourcen und lässt sich nicht gern ungefragt anfassen. Kontakt: ☎83 72 350 FOTO: TIERHEIM ESSEN

Tod eines Radlers: Schuldfrage offen

Nach dem tödlichen Unfall an der Hans-Böckler-Straße wollen sich die Ermittler noch nicht festlegen, wer die Verantwortung trägt. Ein Gutachten soll abgewartet werden

Von Jörg Maibaum

Die Frage der Schuld an dem Unfalltod eines 85 Jahre alten Fahrradfahrers auf der Hans-Böckler-Straße im Westviertel ist nach wie vor unbeantwortet. Die ermittelnden Behörden wollen die finale Einschätzung eines Gutachters zum Hergang der Kollision des Seniors mit einem Lastwagen in Höhe der Schwanenkampstraße abwarten, bevor sie sich festlegen.

„Es gibt noch nicht genügend gesicherte Erkenntnisse, die über Verdachtshypothesen hinausgehen.“

Sarah Erl, Staatsanwältin

Dies machten Staatsanwältin Sarah Erl und Polizeisprecherin Vivien Volkmann gegenüber dieser Zeitung deutlich. Es gebe „noch nicht genügend gesicherte Erkenntnisse, die über Verdachtshypothesen hinausgehen“, begründete Erl ihre Entscheidung, die auch für die Polizei gilt.

Dass der 85-Jährige am 22. September gegen 11.40 Uhr auf seinem 26-Zoll-Rad von der Schwanenkampstraße aus die Bundesstraße 224 kreuzte und nicht parallel zur Fahrtrichtung des Sattelzuges auf dem Radweg unterwegs gewesen sein könnte, wie es der Gutachter an der Unfallstelle bereits äußerte,



Wie kam es zu dem tödlichen Unfall an der Hans-Böckler-Straße? Die Polizei hat am 1. Oktober die Ereignisse vom 22. September nachgestellt.

FOTOS: SOCRATES TASSOS / FFS

hält Erl nach aktuellem Stand der Erkenntnisse allerdings für die „möglicherweise nachvollziehbare vorläufige Einschätzung“.

Zumal diese Szene für Beobachter die einzig erkennbare war, die Ermittler und Sachverständiger bei einem Ortstermin am 1. Oktober auf der Hans-Böckler-Straße aufwendig nachstellten – samt des sichergestellten Lastwagens und des zermalmtten Fahrrads.

Mit der abschließenden Expertise des unabhängigen Fachmanns sei in drei bis vier Wochen zu rech-

nen, heißt es – und dann auch mit einer hoffentlich zeitnahen juristischen Bewertung, ob der 42 Jahre alte Fahrer des Lastwagens aus dem Landkreise Heinsberg, gegen den wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung ermittelt wird, den Zusammenstoß mit dem Rentner hätte verhindern können oder nicht.

Fest steht bislang, dass der 85-Jährige an jenem Mittwochvormittag kurz vor der Ampel der Hans-Böckler-Straße in Höhe der Schwanenkampstraße unter den Lastwagen geraten ist und in Fahrtrichtung Süden bis zum Stillstand des Container-Fahrzeugs in Höhe der Einmündung Friedrichstraße/Ecke Bert-Brecht-Straße mitgerissen wurde. Ein alarmierter Notarzt konnte nur noch den Tod des Seniors feststellen.

Während ein Spezial-Team der Polizei den Unfall akribisch aufnahm, wurden der Lastwagen und das Fahrrad des Opfers sichergestellt, um eine Woche später zurück an den Unglücksort gebracht zu werden. Ermittler und Gutachter versuchten damit, den Hergang zu rekonstruieren und zogen durch den Abgleich von Zeugenaussagen, der Spurenlage und der Erkenntnisse aus dem nachgestellten Gesche-

hen erste Schlüsse, wie das Unglück aller Wahrscheinlichkeit nach seinen Lauf nahm.

Drei Tage nach dem Tod des 85-Jährigen hielt der Allgemeine Deutsche Fahrradclub eine Mahnwache an der Hans-Böckler-Straße ab und stellte ein sogenanntes Ghostbike auf – ein weiß gestrichenes Fahrrad, das wie an anderen Unglücksstellen auch an tödlich verletzte Radler erinnern soll.

Umbaupläne für den Radweg entstanden lange vor dem Unfall

Während die Verkehrswacht Essen unter dem Eindruck des schrecklichen Ereignisses wiederholt an Senioren appellierte, die kostenlosen Angebote für ein Radfahr-Training wahrzunehmen, erläuterte die Stadt, wie sie gedenkt, den Radweg entlang der B224 sicherer zu machen – was angesichts der Buckelpiste auch bitter nötig ist. Diese Umbau-Pläne sind Teil des Vorhabens für den dritten Bauabschnitt des Berthold-Beitz-Boulevards, der künftig von der Frohnhauser Straße bis zur Hans-Böckler-Straße weiterführen wird. Und sie entstanden lange bevor der ältere Herr auf der vielbefahrenen Hans-Böckler-Straße sein Leben verlor.

KOMMENTAR Von Frank Stenglein

Radunfall taugt nicht für politisches Ausschlachten

Viele Radfahrer, zumal die verkehrspolitisch beseelten, fahren selbstbewusst durch die Stadt. Der Zeitgeist und das emissionsfrei gute Gewissen verleihen nachvollziehbar Rückenwind, auch die Kommunalpolitik tut mittlerweile einiges, um Radfahrern das Gefühl zu geben, umweltmoralisch über eine Art eingebaute Vorfahrt zu verfügen.

Auf der Straße ist dann hin und wieder eine gewisse Unduldsamkeit gegenüber anderen zu sehen, auch wachsende Bereitschaft, bei den Regeln Fünfe gerade sein zu lassen. Autofahrer sollten dennoch souverän und gelassen sein. Im Straßenverkehr sind das generell notwendige Eigenschaften, und im Konfliktfall ist der motorisierte Verkehrsteilnehmer ohnehin in der Pflicht, Emotionen unbedingt zu zügeln.

Das heißt allerdings nicht, dass die reflexhafte Beschuldigung von

Autofahrern Normalität werden sollte, wie sie jüngst auch wieder nach dem tragischen und enorm emotionalisierenden Radunfall auf der Hans-Böckler-Straße zu beobachten war. Hier schien alles wie im Klischee zusammenzupassen: Ein 85-jähriger E-Biker fährt auf einem baulich vernachlässigten Radweg, es kommt ein schwerer Lkw, der den alten Mann erfasst und Hunderte Meter zu Tode schleift – für seriöse Nachforschungen interessierte sich da mancher schon nicht mehr, neutrale Formulierungen im Polizeibericht wurden sogar angefeindet.

Die Polizei hat das Geschehen wohl auch wegen der hohen Emotionalisierung sehr aufwendig nachgestellt, ein endgültiges Ergebnis ist in einigen Wochen zu erwarten. Die bisherigen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Schuldfrage zumindest komplex ist und der Unfall auch damit zu

tun haben könnte, dass der 85-Jährige die vierspurige Bundesstraße an einer Stelle queren wollte, wo dies eher nicht angezeigt war.

Das macht den Unfall nicht weniger schrecklich, aber die von Beginn an unklare Lage hätte den Willen zum verkehrspolitischen Ausschlachten dämpfen können. Was aber ist passiert? Das Ereignis war noch keine drei Tage alt, als im Rahmen einer „Mahnwache“ schon ein weißes Fahrrad an der Hans-Böckler-Straße aufgestellt wurde. Die so genannten „Ghostbikes“ sollen an Radfahrer erinnern, die bei einer Kollision mit Autos oder Lkw gestorben sind, wobei es offiziell keine Rolle spielt, wer nun am Unfall die Schuld trägt.

Aber die mehr als nur unterschwellige Absicht ist eine andere: Mancher politisierte Radler sieht sich in einem Krieg gegen die verhasste Welt der Autofahrer, dessen

generelles Dasein im öffentlichen Verkehrsraum schon als potenziell gewalttätig aufgefasst wird – ganz egal, ob er oder sie sich an die Verkehrsregeln hält oder nicht. In dieser Mentalität wirken die weißen Ghostbikes wie Denkmäler für im Kampf Gefallene. Und das sollen sie auch.

Fahrradfahren ist aus vielen Gründen eine gute Sache, keine Frage. Unstrittig ist auch, dass Autofahrer Fehler machen, die potenziell gefährlicher sind als Fehler von Radfahrern. Dennoch wäre es im Sinne eines halbwegs gedeihlichen Miteinanders wünschenswert, das Missionarische zu dämpfen, die Kampf- und Opfer-Rhetorik zurückzufahren und sich darauf zu besinnen, dass es in diesem Land und in dieser Stadt schon noch immer die freie Wahl der Verkehrsmittel gibt. Und dass es niemandem zusteht, andere verkehrspolitisch zu erziehen.



KOMPAKT
Panorama

HEUTE VOR 50 JAHREN

Staubbelastung bleibt bedenklich hoch

8. Oktober 1971. Essen hat einige Erfolge bei der Reduzierung der Luftverschmutzung erzielt, doch werden diese durch den sprunghaft gewachsenen Autoverkehr teilweise wieder zunichte gemacht. Das geht aus einer Vortragsveranstaltung hervor, die der für Umwelt- und Gesundheitsschutz zuständige städtische Dezernent Dr. Lagarie gemeinsam mit dem städtischen Obermedizinalrat Dr. Worringen bestreitet. Wie Messungen ergeben hätten, gingen im Jahr 1963 noch 29.000 Tonnen Staub auf die Stadt nieder, die bis 1969 auch wegen der ersten Zechenschließungen auf immer noch gewaltige 20.000 Tonnen gedrückt werden konnte. 1970 sorgte dann die fortschreitende Motorisierung, wie Worringen vermutet, wieder für 24.000 Tonnen Staub. Essen sei wegen der Strukturwandels aber immer noch sauberer als Nachbarstädte in der Emscherzone, heißt es. Einige Stadtteile wie Karnap, „jedoch zeitweise auch Kupferdreh, Rüttenscheid und Heisingen liegen allerdings nur gerade unter der Erträglichkeitsgrenze für Luftverschmutzung“. Das hing neben dem Verkehr mutmaßlich mit den Zechen zusammen, die es auch in den südlichen Stadtteilen nah an den Ortskernen noch gab.

WIR GRATULIEREN

Gertrud Pütz, Steele (97 Jahre); Johanna Hanke, Kupferdreh (95); Helene Jogwich, Stadtwald (94); Helga Ochmann, Westviertel (93); Leonie Wilker, Haarzopf (92); Karlheinz Krusing, Südviertel (91); Georg Saxler, Bochold (90).

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de
Sie möchten eine Anzeige aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@funkemedien.de
www.waz.de/anzeigen
GEWERBLICH:
Telefon 0201 804-1555
E-Mail: vermarktung@funkemedien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
*kostenlose Servicenummer
Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen:
Kiosk im FUNKE Media Office,
Medienhaus 2, Jakob-Funke-Platz 2
45127 Essen; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten:
mo bis fr 10 - 18 Uhr, sa 10 - 14 Uhr
LeserService, Klemensborn 32
45239 Essen; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten:
di und fr 9 - 12 Uhr

IMPRESSUM
ESSEN

Essener Allgemeine Zeitung
Westdeutsche Allgemeine
Jakob-Funke-Platz 2, 45127 Essen
Redaktion 0201 804-8193
Lokalsport 0201 804-2293
Fax 0201 804-2298
E-Mail redaktion.essen@waz.de
redaktion.stadtteile-essen@waz.de
lokalsport.essen@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Frank Stenglein
Stellv.: Johannes Pusch, Christina Wandt
Redaktion: Katrin Clemens, Janet Lindgens (Wirtschaft), Gerd Niewerth, Dominika Sagan (Stadtteile), Martina Schürmann (Kultur), Dagmar Schwalm, Marcus Schymiczek, Martin-Spletter; Rolf Hantel, Ralf Wilhelm (Sport)

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Die Moornixe ist wieder da

Ein Taucher-Team holt das ehemalige Essener Fahrgastschiff der Weißen Flotte aus der Ruhr. Auf den ersten Blick hat der Torso nicht mehr viel Ähnlichkeit mit dem, was im Juli versank. Aber es gibt Hoffnung

Von Annika Fischer

Sie schwimmt wieder! „Das ist das Schöne“, sagt Eigner Heinz Hülsmann am Donnerstagmittag ein wenig gerührt, als er die ersten Bilder sieht: Die „Moornixe“, untergegangen im reißenden Hochwasser der Ruhr, ist wieder aufgetaucht. Aufgetaucht worden, muss man wohl sagen nach dreieinhalb Arbeitstagen der Bergungsfirma. Allein, was da an Mühlheims Ufer vertäut wird, hat nur noch wenig Ähnlichkeit mit dem einst stolzen Fahrgastschiff der Weißen Flotte.

Hülsmann selbst zieht das Schiff an den Ponton, reicht dazu dem Tauchsatzleiter die Hand, die kreisende Pulle Magenbitter nimmt er nicht. „Wenn’s oben schwimmt, muss das begossen werden“, mahnt jemand vom Bergungsteam, aber Heinz Hülsmann muss erstmal gucken. In einer Delle an Deck kann Michael Tybus, von den Haaren abwärts braun vom Öl, schon wieder lachen: „Einen Riss hat’s, dat hier musste neu machen und das Oberdeck und feddich.“ Aber ehrlich, an Land sagt der Taucher später leise: „Ist schon scheiße.“

„Einen Riss hat’s, dat hier musste neu machen und das Oberdeck und feddich.“

Michael Tybus, Taucher

Da steht der „Chef“ allein im Bug, eine Libelle schwebt um die gelben Säcke, die das Schiff gehoben haben aus der Tiefe, aber was Heinz Hülsmann wahrnimmt, hat mit Schönheit wenig zu tun. „Man sieht viel Arbeit“, sagt er. Die Welle ist aus dem Rumpf gerissen, der Steuerstand fort, überall ist Metall verbogen, gerissen, verbeult und gerostet. Eine Menge Schrott haben ganze 50 PS eines Feuerwehrbootes da an Land gezogen, „ob man das wieder hinkriegt in der alten Form...“? Man sieht den Eigner plötzlich zweifeln.

Hoffnung im Frühnebel

„Gemischte Gefühle“, sagt er in die Kameras, und so ist es ja den ganzen Tag gewesen. Früh am Morgen, der Nebel hängt noch tief über dem Wasser, ist Hülsmann angespannt, aber er hat „noch Hoffnung“: Wenn die Schraube noch dran ist, der Rumpf noch okay – „ich kenne keinen Riesen, der das sonst wieder gerade zieht“, dann wird alles gut. „In drei, vier Stunden schwimmt der Kahn wieder.“ So ist der Plan, den das Taucher-Team Triton schon um einen Tag verlängern musste: Es waren noch Aufbauten abzusägen, hieß es, dabei sind überhaupt gar keine mehr da.



Viele Menschen wollten sich das Spektakel nicht entgehen lassen und schauten von der Brücke aus zu.



Die „Moornixe“ kehrt zurück – sehr zur Freude von Eigner Heinz Hülsmann (vorne).

FOTO: FABIAN STRAUCH/ FUNKE FOTO SERVICES

Morgens entdecken sie noch Löcher im Schiffsbauch, aber die können sie stopfen, die Pumpen pumpen das Flusswasser schneller hinaus, als es hereinkommt. Der Stress ist am anderen Ende des Naturschutzgebiets nur akustisch zu ahnen: Dem Taucher Christian Wegener hat es am Mittag die Sprache verschlagen, so viele Stunden schreit er gegen die Generatoren an. Von der Brücke des Stauwehrs versuchen Schaulustige, einen Blick zu erhaschen, doch was sie sehen, sind nur die Hebesäcke, die eine Fernsteuerung immer weiter aufbläst.

Wo sie stehen, ging die „Moornixe“ am 15. Juli unter, Tausende haben das Video gesehen: wie das 33 Tonnen schwere Schiff abtreibt, vor die Mauer prallt, zwischen den Walzen verschwindet in Sekunden. Hülsmann weiß nicht, wie das passieren konnte: Vier Anker, Seile, Ketten sicherten sein Boot, es war ein Baum im tosenden Hochwasser, der alles auseinanderriß. „Keiner kann sagen, woher der Stamm kam“, weshalb die Versicherung nicht zahlt. Wem gehört der Baum?

Letzte Fahr: Jungesellenabschied

Es ist viertel vor neun, als unter der Wasseroberfläche das Deck zu erkennen ist, hinten offen, vorn hängt das Steuerrad schief. Weil der Bug kippt, muss ein weiterer Sack her, neun sind es am Ende. Grünspan zieht sich über den Lack, der einmal weiß war, zentimeterweise wächst das Rot des Unterschliffs, an der Reling hängt ein blau-weiß gestreifter Pullover. Es ist viertel nach zehn, als

wieder ein Schiff zu erkennen ist mit zwei Mann an Bord, sie rufen um Hilfsmittel wie Ärzte bei einer Operation: „Plane! Tau!“ Jemand spricht von einem „Wrack“.

„Ich dachte, dass mehr kaputt ist“, sagt hingegen Jürgen Schwitek, der kopfschüttelnd vor den Bildern steht: „Ich kann das gar nicht glauben.“ Schwitek trägt eine Mütze mit der Aufschrift „Skipper“, er war einer der Kapitäne, seit die „Moornixe“, zurückgekehrt von langen Jahren im deutschen Norden, wieder fuhr auf der Ruhr. Er hat sie gesteuert bei ihrem letzten Einsatz vor der Flut, es war ein Jungesellenabschied. Als die Feuerwehr ihn anrief mit der Nachricht, das Schiff sei gesunken, „liefen mir die Tränen übers Gesicht“. Gerade hatten sie es in Duisburg auf der Werft gehabt, selbst geputzt und gestrichen, „per Hand jeden Zentimeter“.



„Ihr hättet sie ja mal putzen können.“

Heinz Hülsmann Eigner der Moornixe

Zwei Photovoltaik-Anlagen haben sie aufgebaut und einen Kühlschrank ein, es ist alles weg. Aber es waren nur Stangen, Holz und Pappmaché, „das ist nicht das Problem“, sagt Schwitek: „Nur Material, so lange es keine Menschenleben getroffen hat.“ Ein erstes Bergungsunternehmen wollte die Moornixe



Ziemlich viel zu putzen: Wochenlang lag die Moornixe unter Wasser.

komplett verschrotten, „schlachten“, sagt Schwitek. Dabei sei sie noch aus echtem Kruppstahl gebaut 1933, „die hat einen Weltkrieg ausgehalten, und dann kommt ein dämliches Hochwasser“.

Eigner beweist Galgenhumor

Aber „da isse ja“, sagt Heinz Hülsmann froh, als die Nixe anlegt, umrahmt von einer Ölsperre der Feuerwehr. „Ihr hättet sie ja mal putzen

können.“ Galgenhumor. Er wird Fachleute brauchen, viel Zeit und Geld. 100.000 Euro kostet allein die Bergung. Davon schippert sie nicht wieder und ist auch längst noch nicht schön. Was ihr fehlt, ist auch ihre Gallionsfigur: die Nixe. Taucher aus Essen suchen sie am Donnerstag dort, wo das Schiff das Wehr durchbrach. Auch ein Kompressor ist verlustig. Doch sie finden ... nur einen Schraubenschlüssel.

Anzeige

Formschöner Sprint.

Der neue Arteon R Shooting Brake.



Wartung & Verschleiß
monatlich 40,- €¹

z.B. Volkswagen Arteon R Shooting Brake 2.0 TSI mit OPF 4MOTION
235 kW (320 PS), 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 10,1; außerorts 6,6; kombiniert 7,9;
CO₂-Emissionen: kombiniert 181 g/km, Effizienzklasse D

Mondsteingrau, Business Premium-Paket, Easy Open & Close Paket, Adelaide 19" in schwarz/glanzgedreht, Anhängervorrichtung anklappbar, Fahrerassistenzpaket, Navigationssystem „Discover Pro“, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, Top-Paket, Umgebungsansicht „Area View“ u.v.m.

Gewerbeleasing Beispiel:		
Sonderzahlung	1.999,- €	monatliche
Vertragslaufzeit	36 Monate	Gewerbeleasingrate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	zzgl. MwSt., zzgl. Überführung und Zulassung
		299,- €²

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Angebot gültig bis zum 30.09.2021 und nur solange der Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

¹ Enthält alle Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgabe.

² Ein Leasingangebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. MwSt.

Interesse geweckt?
Wir beraten Sie gerne telefonisch oder online!



GOTTFRIED SCHULTZ

Gottfried Schultz Automobilhandels SE
gottfried-schultz.de

Volkswagen Zentrum Essen
ThyssenKrupp Allee 20, 45143 Essen, Tel. 0201 8743-560

Volkswagen Essen-Kray
Kleine Schönscheidtstr. 1, 45307 Essen, Tel. 0201 8598-493

TERMINE

Service

JAZZ & BLUES

- **Omer Klein Trio - Personal Belongings**, RWE Pavillon, 20 Uhr, Philharmonie Essen, Huyssenallee 53, ☎ 8122200.

KLASSIK

- **High Potential Classix**, Neue Aula, 19.30 Uhr, Folkwang Uni der Künste, Die junge Elite gemeinsam mit namhaften Orchestern, Klemensborn 39.
- **Essener Gitarrenduo mit Martin Breuer/Bass, Peter Eisold/Percussion**, 20 Uhr, Katakomben-Theater, Girdetstr. 2 - 38, ☎ 4304672.

SCHAUSPIEL

- **Wer hat Angst vor Virginia Woolf**, 19.30 Uhr, Grillo Theater, Theaterplatz 11, ☎ 8122200.
- **Ziemlich beste Freundinnen**, 19.30 Uhr, Theater Courage, Komödie, Goethestr. 67, ☎ 791466.
- **Ab durch die Mitte**, 20 Uhr, Theater Freudenhaus, die Nacht der lachenden Toten, Westfalenstraße 311, ☎ 8513230.
- **Die Therapie**, 20 Uhr, Das kleine Theater Essen, Thriller von Sebastian Fitzek, Gänsemarkt 42, ☎ 5209852.

BALLETT & TANZ

- **Schwanensee**, 19.30 Uhr, Aalto-Theater, Opernplatz 10, ☎ 8122200.

MUSICAL

- **Ob du wirklich richtig stehst**, Pina Bausch Theater, 19.30 Uhr, Folkwang Uni der Künste, Musical Eigenarbeit, Werden, Klemensborn 39.

COMEDY & KLEINKUNST

- **Lucy van Kuhl**s - Alles auf Liebe, 19.30 Uhr, Kulturzentrum Alter Bahnhof Kettwig, mit ihrer Es-Chord-Band, Ruhrtalstr. 345, ☎ (02054) 125590.
- **Lust auf Ideen mit Bernhard Wolff** - Streamingticket, 19.30 Uhr, Online, Online.
- **René Steinberg** - Freuwillige vor, 20 Uhr, Stratmanns Theater im Europa-haus, Kennedyplatz 7, ☎ 8204060.

VARIÉTÉ & SHOW

- **Wunderbar**, 20 Uhr, GOP Variété Es-sen, Rottstr. 30, ☎ 2479393.

LESUNGEN & DICHTUNG

- **lit.ruhr - Born and raised im Ruhr-gebiet - Mona Ameziane & Jörg Thadeusz**, 19 Uhr, Zeche Zollverein, Schacht XII, Halle 12, Gelsenkirchener Str. 181.
- **lit.ruhr - Doris Knecht - Die Nach-richt**, 19 Uhr, Halle 2, Zeche Zollver-ein, Gelsenkirchener Str. 181.
- **lit.ruhr - Eva Menasse - Dunkel-blum**, 20 Uhr, Salzlager, Zeche Zoll-verein, Areal C (Kokerei).
- **Empfänger unbekannt**, 20 Uhr, Stu-dio Bühne, Szenische Lesung mit Mu-sik, Korumhöhe 11, ☎ 551505.

WISSEN, VORTRAG, FILM

- **Unser heutiges Verständnis vom Kosmos im Lichte der neuesten Physik-Nobelpreise**, 19 Uhr, Walter-Hoh-mann-Sternwarte, Referent Dr. Karl-Heinz Spatschek, Wallneyer Straße 159, Anmeldung über die VHS.

CLUBS & PARTY

- **80er/90er Party**, 22 Uhr, Zeche Carl, Die Kult-Party auf zwei Floors, Wilhelm-Nieswandt-Allee 100.
- **Friday Night**, 22 Uhr, Turock, Alter-native, Crossover, Rock, Viehofer Platz.

FESTE & FEIERN

- **Rü Oktoberfest**, 17 Uhr, Flughafen Essen/ Mülheim.

FESTIVALS

- **Essen Light Festival**, Essener Innen-stadt, Entdecke die Magie des Lichts.

KINDER & JUGENDLICHE

- **Die Mitmachausstellung im Ruhrge-biet**, 9-18 Uhr, Phänomania Erfah-rungsfeld, spannende Entdeckungs-reise, Am Handwerkerpark 8 - 10.

INFOS & FORUM

- **Bürgertelefon: Fragen zum Corona-virus Tel.: 88-88999**, 8-16 Uhr, Stadt Essen.
- **Corona- Impf und Info Mobil**, 14-16 Uhr, CSE Stadtteilbüro Bergmanns-feld, Philosophenweg 8.

7600 Essener haben dritte Impfung

Nach der Schließung des Impfzentrums erleben Arztpraxen eine rege Nachfrage. Die Terminvergabe klappe gut, obwohl parallel auch die jährliche Grippeimpfung läuft

Von Christina Wandt

Ständig klingelnde Telefone, zu wenig Impfstoff, komplizierte Terminvergabe: Zu Beginn der Corona-Impfungen in Hausarztpraxen Anfang April mussten die niedergelassenen Ärzte in Essen mit manchen Widrigkeiten kämpfen. Seit Schließung des Impfzentrums am 26. September organisieren sie fast alle Impfungen und freuen sich in einer ersten Bilanz über einen weitgehend problemlosen Betrieb. Dabei läuft nebenbei schon die Grippe-Impfung.

„Sie können wir mit sachlichen Argumenten und objektivierbaren Fakten nicht erreichen.“

Dr. Ralph-Detlef Köhn, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung, über Impfverweigerer

Das dürfte vor allem daran liegen, dass inzwischen ausreichend Impfdosen zur Verfügung stehen und die Termine daher verlässlich vergeben werden können. „Wir sind die Impforganisation auch in größeren Mengen wie bei der alljährlichen Influenza Impfkation ja gewohnt“, sagt Dr. Ralph-Detlef Köhn, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Essen. Er und seine Kollegen und Kolleginnen erlebten zur Zeit eine rege Nachfrage, die „recht gut organisierbar“ sei. Dabei gehe es um einige wenige noch ausstehende Zweitimpfungen, vor allem aber um die Drittimpfungen.

Diese Auffrischungsimpfung für besonders vulnerable (verletzliche) Gruppen habe für die in Senioren- und Pflegeheimen lebenden älteren



Die Corona-Impfungen bei Essener Hausärzten laufen problemlos. Viele der besonders gefährdeten Patienten haben bereits eine dritte Dosis zur Auffrischung erhalten.

FOTO: CHRISTIN KLOSE / DPA-TMM

Menschen bereits im September begonnen: Die versorgenden Hausärzte hätten die Termine in Absprache mit den Einrichtungen organisiert. „Das hat weitgehend gut geklappt“, sagt Köhn.

Auffrischung für Menschen mit hohem Risiko
Die Stadtverwaltung bestätigt, dass zum Wochenanfang von den 7900 Essenern, die in Senioreneinrichtungen leben, bereits 2546 – also knapp ein Drittel – die Auffri-

schungsimpfung erhalten hatten. Außerdem seien 1360 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Heime zum dritten Mal geimpft. Laut Robert-Koch-Institut (RKI) haben bisher (Stand: 5. Oktober) insgesamt 7597 Essener die Auffrischungsimpfung erhalten.

Der Beratungsbedarf sei aber weiter hoch, beobachtet Ralph-Detlef Köhn: „Trotz der klaren Stellungnahme von RKI und Ständiger Impfkommission (Stiko) gibt es zahlreiche Fragen zu der Kombination bzw. Abfolge der empfohlenen Corona-Drittimpfung und der nun jahreszeitlich auch anfallenden Influenza-Impfung.“ Letztere sei gerade in diesem Jahr „dringend notwendig“, betont Köhn. Die Grippe-Impfung werde in den Hausarztpraxen parallel zu den Corona-Impfungen organisiert, der Impfstoff stehe bereit.

Zum Stand der Corona-Impfungen tauschten sich die auf kommunaler Ebene eingerichteten sogenannten „Koordinierenden Covid-Impfeinheiten“ in wöchentlichen

Videokonferenzen aus. Um die Impfung besonderer Risikogruppen zu gewährleisten, gebe es Listen von Impfärzten.

Impfverweigerer sind mit Argumenten nicht zu erreichen
Kummer bereiten Köhn aktuell nur die kategorischen Impfverweigerer, von denen es in seiner Praxis zum Glück nur sehr wenige gebe: „Sie können wir mit sachlichen Argumenten und objektivierbaren Fakten nicht erreichen.“

Dabei habe er festgestellt, dass 95 Prozent aller in seiner Praxis erfassten aktuellen Infektionen Ungeimpfte betreffen. Möglicherweise setzt mancher von ihnen darauf, dass ihn Covid schon nicht so schlimm treffen werde, weil er keiner Risikogruppe angehöre. Doch diese Haltung könnte sich als leichtsinnig herausstellen: Köhn betont, dass auch jüngere, nicht vorerkrankte Patienten mit einer Corona-Infektion im Krankenhaus und zum Teil sogar auf der Intensivstation behandelt werden mussten.

Bande nimmt gezielt „Sugar Daddys“ aus

Online sollen junge Männer mit älteren Herren angebändelt haben. Lange verdeckte Ermittlungen

Sie sollen über die Internetplattform „mysugardaddy“ mit gut situierten älteren Männern angebändelt haben, um sie um ihr Vermögen zu bringen: Wegen des Verdachts des schweren Bandendiebstahls mit sechsstelligem Schaden haben Beamte der Essener Ermittlungsgruppe Jugend fünf von sechs Beschuldigten im Alter von 17 bis 27 Jahren festgenommen und mehrere Durchsuchungsbeschlüsse vollstreckt.

Drei der jungen Männer sitzen bereits in Untersuchungshaft, zwei wurden wieder entlassen, nach dem sechsten wird aktuell wohl noch gesucht. Wie Staatsanwaltschaft und Polizei am Donnerstag berichteten, seien am Mittwoch mit Unterstützung der Einsatzhundertschaft sieben Wohnungen vor allem in Essen,



Diesen Porsche hat die Polizei sichergestellt. Ein 24-Jähriger soll ihn mit Beute aus Straftaten finanziert haben.

FOTO: POLIZEI

aber auch in Datteln durchsucht worden.

Diebesgut und Einbruchswerkzeuge seien sichergestellt worden – ebenso ein Porsche. Das nennen die

Behörden Vermögensabschöpfung: Ein mutmaßliches Bandenmitglied (24) soll die Nobelkarosse durch die Straftaten finanziert haben. Was dafür spricht, dass die kriminellen Ma-

chenschaften sehr lukrativ gewesen sein dürften. In nur zwei Fällen machten sie nach Erkenntnissen der Ermittler Beute im Wert von 155.000 Euro.

Für wie viele weitere Delikte sie in Frage kommen, wird derzeit geprüft. Details zur Masche der Bande und zu den Hintergründen ihrer mutmaßlichen Mitglieder wollte die Staatsanwaltschaft mit Verweis auf die laufenden Ermittlungen nicht nennen.

Seit Juli haben die Polizei und Staatsanwaltschaft Essen die mutmaßlichen Kriminellen im Visier. Die Ermittlungen wurden verdeckt geführt, bis die Behörden die gerichtlichen Beschlüsse in der Tasche hatten, um am Donnerstagmorgen schließlich zuschlagen zu können.

j.m.

Räuber schlägt Mitarbeiter im Wettbüro

Täter entkommt mit Tageseinnahmen

Nach dem gewalttätigen Überfall auf einen Mitarbeiter eines Wettbüros in Frohnhausen sucht die Polizei nach dem unbekannten Täter. Wie die Behörde am Donnerstag berichtete, zählte der 24-Jährige am Mittwoch gegen 23.30 Uhr Geld hinter seinem Tresen, als ein Mann an der Tür klopfte. Da der Angestellte dachte, es handele sich um einen Kunden, öffnete er die Tür und widmete sich wieder den Einnahmen.

Opfer niedergeschlagen
Da näherte sich der Kriminelle und schlug seinem Opfer mit einem Gegenstand auf den Kopf. Der junge Mann sackte zusammen, dennoch schlug der Täter weiter auf ihn ein. Mit seiner Beute, den Tageseinnahmen, flüchtete der kräftig gebaute Unbekannte aus dem Ladenlokal.

Der Unbekannte ist laut Polizei älter als 25 Jahre. Er trug einen schwarzen Pullover mit einer Kapuze, die er sich über den Kopf gezogen hatte. Sein Gesicht war von einem Mund-Nasen-Schutz bedeckt.

Die Polizei Essen bittet Zeugen, die etwas Verdächtiges im Bereich der Mülheimer Straße gesehen haben, sich unter ☎ 829-0 zu melden.

Sprachkenntnisse entspannt vertiefen

Tea-Time im Katholischen Stadthaus: Doch anstatt des Lieblingsgetränkes der Briten bekommen die Teilnehmer an der Bernestraße 5 lediglich englische Vokabeln präsentiert. Am kommenden Dienstag, 12. Oktober, treffen sich die Freunde der englischen Sprache von 16.30 bis 18 Uhr und vertiefen in entspannter Atmosphäre die englischen Sprachkenntnisse.

Anmeldung und Information im Internet unter www.kefb.info oder beim Katholischen Bildungswerk unter ☎ 8132-229.

TIPPS & TERMINE

KÖRPER & GEIST

- **Schwimmzeiten**, 6-10 Uhr, am Thurnfeld, Reckhammerweg 84.
- **Schwimmzeiten**, 6.30-21 Uhr, Rütenscheid, Von-Einem-Str. 77.
- **Schwimmzeiten**, Hallenbad, 6.30-10 Uhr, 16-19 Uhr, Bad und Sport Oststadt, Schultenweg 44.
- **Schwimmzeiten**, Hallenbad, 6.30-10 Uhr, Kettwig, Im Teelbruch 10 - 12.
- **Schwimmzeiten**, 7-12 Uhr, 15-18 Uhr, Kupferdreh, Schwermannstr. 45.
- **Schwimmzeiten**, 7-21 Uhr, Stadtbad Nord-Ost, Schonnebeckhöfe 60.
- **Schwimmzeiten**, 7-11 Uhr, Stadtbad Borbeck, Vinckestr. 3.
- **Schwimmzeiten**, 7-9.45 Uhr, Alte Badeanstalt, Altenessener Str. 393.

SOZIALES

- **Blutspenden**, Universitätsklinikum Essen, Hufelandstr. 55, Gebäude OZ II im EG, 7.30-10.30 Uhr.
- **Blutspenden**, DRK-Blutspendezentrum, Kapuzinergasse 2, 11-18 Uhr.
- **Essener Babyfenster**, 24 h, kostenlose Notrufnummer: 0800 0102210, am Elisabeth-Krankenhaus, Klara Kopp Weg/Zugang von der Ruhrallee.
- **Frauen mit Kindern in Not**, Aufnahme 24 h, Hermann-Friebe-Haus, Ahfeldstr. 73, ☎ 8954820.
- **Frauennotruf- und Beratung**, 10-13 Uhr, ☎ 786568.
- **Gewalt gegen Frauen - Hilfefesttelefon**, ☎ (0800) 116 016.
- **Hilfe für Frauen - Tag und Nacht**, Frauenhaus, ☎ 668686.
- **Kindernotruf und Schreieambulanz**, Kinderschutz-Zentrum, ☎ 236611.
- **Suchtnotruf rund um die Uhr**, Die Fähr, ☎ 403840.
- **Telefonseelsorge**, 0800 1110111 und 0800 1110222.

Erfolgsautorin über Teenies im Krieg

Die bekannte Kinder- und Jugendbuchautorin Kirsten Boie war am Gymnasium Übrerruhr zu Gast. Sie stellte ihr Buch „Dunkelnacht“ vor. Darin geht es um das Leben von Jugendlichen in und nach dem Zweiten Weltkrieg

Von Martin Spletter

Was tust Du, wenn Du in Nazi-Deutschland groß wirst, die Parolen für wahr hältst – und dann bricht Deine Welt zusammen? Und deine Helden entpuppen sich als Mörder? Kirsten Boie, eine der erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautorinnen der Gegenwart, hat am Gymnasium Übrerruhr ihre eindringliche Erzählung „Dunkelnacht“ vorgestellt.

„Wir haben unsere Verwandten damals vor allem als Opfer des Kriegs gesehen. Doch auch Täter waren unter ihnen.“

Kirsten Boie, Autorin

Das Literaturfestival „Lit Ruhr“ machte den Besuch der Hamburger Schriftstellerin möglich. Wegen Corona ging man neue Wege: Keine großen Lesungen mehr an zentralen Orten wie Zollverein, sondern die Autorinnen und Autoren kommen an die Schulen.

Vor etwa 50 Neuntklässlern las Kirsten Boie aus „Dunkelnacht“ vor, vor Fünftklässlern aus ihrer populären „Sommerby“-Reihe. „Dunkelnacht“ ist das neueste Werk der vielfach prämierten Autorin; es beruht auf wahren Begebenheiten in einer bayerischen Klein-

stadt wenige Tage vor Kriegsende im April 1945.

Kirsten Boie wurde 1950 geboren. „Die Folgen des Kriegs“, erzählt sie den Schülerinnen und Schülern, „gehörten für uns zum Alltag.“ Über die Erlebnisse „haben sich Onkel und Tanten beim Kaffee unterhalten.“ Aber eins war immer klar: „Wir haben unsere Verwandten damals vor allem als Opfer des Kriegs gesehen. Doch auch Täter waren unter ihnen. Das haben wir aber erst viel später verstanden.“

Wie wird man zum Täter? Davon handelt „Dunkelnacht“; es geht um drei Jugendliche, von denen sich zwei der Gruppe „Werwolf“ anschließen – gegründet von Goebels, ging es darum, in den letzten Tagen des Kriegs noch jene Mitbürger der Hinrichtung auszuliefern, die nicht mehr an den „Endsieg“ glauben wollten.

So wurden im bayerischen Penzberg Ende April 1945 16 deutsche Bürgerinnen und Bürger von „Werwolf“-Mitgliedern erschossen und erhängt. Kirsten Boie lässt in ihrer Erzählung drei Jugendliche direkte Zeugen dieser grausamen Vorgänge werden – wobei zwei von ihnen bislang glühende Verfechter der Nazi-Ideologie sind.

Wie ist es, in Nazi-Deutschland aufzuwachsen? „Wenn jede Schulstunde mit ‚Heil Hitler‘ beginnt, wenn im Radio ausschließlich Propaganda gesendet wird und sich deine Eltern nicht trauen, Zweifel oder Kritik zu formulieren...“ – so skizziert Kirsten Boie gegenüber den



Autorin Kirsten Boie war zu Gast am Gymnasium Übrerruhr. Hier ist sie im Gespräch mit Moderatorin Ute Wegmann.

FOTOS: ANDRÉ HIRTZ / FFS

Essener Schülern die Lage der Jugend bis 1945. Dann: Ist es nachvollziehbar, dass bis ’45 eine Jugend heranwächst, die den Nazis fast blind folgte. Was kaum ging: eigenständiges Denken als Kind oder Jugendlichen, menschliche Maßstäbe als Kompass jeden Tuns.

Mehr noch: Kirsten Boie arbeitet in ihre Erzählung auch eine zarte Liebesgeschichte ein. „Dafür habe

ich Ärger von einem Zeitzeugen bekommen“, berichtet die Schriftstellerin. „Jemand, der damals dabei war, sagte, Liebe sei in der Nazi-Zeit überhaupt nicht möglich gewesen.“ Weil man sich einander nicht vertrauen konnte und viele – auch innerhalb ihrer Familien – die Gedanken lieber für sich behielten.

„Widerstand zu leisten“, schlussfolgert Kirsten Boie heute, „war to-

tal schwierig.“ Und sie berichtet von den fatalen Entwicklungen nach 1945: Wie es – auch den Tätern von Penzberg – gelang, vor Gericht freigesprochen zu werden trotz der Morde. Wie überzeugte Nazis nach dem Krieg wieder als Lehrer im Beamtenstatus angestellt wurden, und wie wichtig entsprechend die aufklärenden Jahre der Studentenbewegung 1968 gewesen seien.

Betroffene Stille

Als Kirsten Boie eine dritte Passage ihrer Erzählung zu Ende gelesen hat, darin geht es um Exekutionskommandos und durchaus anschauliche Berichte der Erschießungen und Erhängungen, ist nur noch betroffene Stille im Saal.

Boie spannt den Bogen zur Gegenwart, spricht von der „phänomenal starken Demokratie“, die wir heute hätten in Deutschland, „auch wenn es Kräfte gibt, die das ändern wollen.“ Und mit Blick auf Deutschlands Osten, in dem auch bei jungen Wählern vielerorts die AfD stärkste Kraft geworden ist, sagt sie: Wer sich heute in die Nähe rechten Gedankenguts stelle, „der hat keine Vorstellung davon, was das in letzter Konsequenz bedeutet.“

Auszeichnung für vielfältiges Programm

Filmkunsttheater erhalten Spitzenprämie

Zum 31. Mal hat die Film- und Medienstiftung NRW den Kinoprogrammpreis NRW verliehen. Die Essener Filmkunsttheater gehören wie den vergangenen Jahren zu den Ausgezeichneten. Nordrhein-westfälische Kinobetreiberinnen und Kinobetreiber, die sich um ein vielfältiges Programm deutscher und europäischer Filme sowie um Kinder- und Jugendfilme verdient gemacht haben, wurden geehrt.

30.000 Euro von der Filmstiftung NRW

Die auf insgesamt 900.000 Euro verdoppelten Prämien des Vorjahres wurden beibehalten. Eine der Spitzenprämien ging an das Filmstudio Glückauf mit 20.000 Euro. Zusätzlich wurde eine Sonderprämie von zehn Mal 10.000 Euro an Kinos verliehen, die während der Coronabedingten Schließung besondere Maßnahmen zur Besucherbindung entwickelt hatten. Auch diese Sonderprämie erhielten die Essener Filmkunsttheater. Die Prämien summieren in diesem Jahr landesweit auf ein Rekordniveau von 1 Million Euro. Insgesamt wurden 74 Filmtheater bedacht.



Schülerinnen und Schüler aus dem neunten Jahrgang des Gymnasiums Übrerruhr während der Lesung.

„Lit.Ruhr“ für Kinder und Jugendliche

■ Das Literaturfestival „Lit.Ruhr“ findet noch **bis 10. Oktober** statt. 30 der 54 geplanten Veranstaltungen richten sich an Kinder, Jugendliche und Familien. Namhafte Autoren kommen in diesen Tagen an Schulen und Kindergärten des Ruhrgebiets, um dort ihre Werke vorzustellen und mit den jungen Zuhörerinnen und Zuhörern ins Gespräch zu kommen.

■ Prominentestes Gesicht der „Lit.Ruhr“ für Kinder und Jugendliche: **Schauspielerin und Komödiantin Anke Engelke** gastiert am Samstag, 9. Oktober, auf Zollverein – dann geht es um Ergebnisse eines Schreibwettbewerbs für Schülerinnen und Schüler, zu dem die „Lit.Ruhr“ eingeladen hat. Ab 16 Uhr, Halle 5, Tickets vor Ort.

Prominenz auf der Lesebühne

Iris Berben kommt in die Lichtburg

Das große Leseifest Lit.Ruhr feiert in diesem Jahr bereits seine fünfte Auflage. Bekannte Autorinnen und Autoren wie Sven Regener, Volker Kutscher und Eva Menasse und bekannte Vorleserinnen und Vorleser wie Hannelore Hoger, Dietmar Bär oder Bjarne Mädel kommen bis zum 10. Oktober ins Ruhrgebiet. Die meisten Veranstaltungen finden auf der Zeche Zollverein statt.

Mit der Frage, was Hassbotschaften im Netz anrichten können, beschäftigt sich die Autorin Doris Knecht in ihrem Roman „Die Nachricht“. Am heutigen Freitag, 8. Oktober, 19 Uhr, liest sie daraus im



Iris Berben

FOTO: DPA

Schaltheater auf Zeche Zollverein. Mit dem „American Dream“ beschäftigen sich Iris Berben und Gustav Peter Wöhler am Sonntag, 10. Oktober, 19 Uhr, in der Lichtburg Essen. Joan Didion und Truman Capote haben diesen Traum in ihren

Romanen, Reportagen und Essays mit der Realität abgeglichen, in der Traumfabrik Hollywood genauso wie in den Straßenschluchten und an den Theken New Yorks. Der Lesabend bringt sie miteinander ins Gespräch.

Tickets und Info auf www.westticket.de und ☎ 0211-274000.

Anzeige

Jährlich bis zu **120 €¹** sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

e-on

eon.de/plus

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, ProfitStrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

AUS DEN STADTTTEILEN

Begegnung von Schülern und Firmen

Fachraum für Berufsorientierung

Vogelheim. Die Gesamtschule Nord in Vogelheim hat einen Fachraum für Berufsorientierung bekommen. Ziel ist es, Jugendliche bei einer frühzeitigen Berufsorientierung zu unterstützen.

Bislang fehlte der Schule ein Ort, der Begegnungen zwischen Jugendlichen und Wirtschaft möglich macht und mittels seiner Ausstattung Chancen für junge Menschen bietet. Mareike Scheidt-Teika, Berufsorientierungs-Lehrerin: „Hier an unserem Standort im Essener Norden ist es besonders wichtig, die Talente unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern.“

Zur Verfügung stehen internetfähige Computer, Präsentationstechnik, ein Arbeitsbereich sowie eine Lounge-Ecke, die für Gespräche genutzt werden kann. „Die Schülerinnen und Schüler erhalten über Workshops kooperierender Ausbildungsbetriebe Informationen über die jeweiligen Berufsbilder aus erster Hand“, erklärt Andreas Hofer, Projektleiter Talent Company der Strahlemann-Stiftung, die für die Finanzierung aufkommt.

Auch die Unternehmen würden profitieren, erklärt Hofer weiter, denn sie erhielten die Chance, Fachkräfte zu entdecken und sie zu fördern. Die Ausbildungsmöglichkeiten der Unternehmen könnten zudem auch dauerhaft an der sogenannten Job-Wand präsentiert werden.

Kunstwerk für Bredeney geplant

Die Nationalbank stiftet eine Flügel-Skulptur des Künstlers Stephan Balkenhol. Bürger sollen ihre Meinung äußern, bevor die Politik entscheidet. Frage nach Verkehrssicherheit

Von Elli Schulz

Bredeney. Die Skulptur „Duett“ des Künstlers Stephan Balkenhol in Form eines riesigen Konzertflügels soll auf einer Grünfläche am Bredeneyer Kreuz aufgestellt werden. Die Nationalbank will das Projekt anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens komplett finanzieren und der Stadt zur Verfügung stellen. Vorher sind noch einige Fragen zu klären.



„Wir werden die Verantwortung für das Kunstwerk und die Folgekosten komplett übernehmen.“

Thomas Lange, Vorstand Nationalbank

Zweimal stand das Thema bereits auf der Tagesordnung der zuständigen Bezirksvertretung, jedes Mal wurde es vertagt. Erst sollten sich die Bürgerinnen und Bürger dazu äußern. Dazu hatten sie jetzt auf Einladung der CDU Bredeney Gelegenheit, die allerdings nur zwölf Bürger nutzten. Ihnen stellte Thomas Lange, Vorstand der Nationalbank, das Projekt vor, das generell Zustimmung bei den Teilnehmern fand. Die Anwesenden begrüßten die geplante Aufwertung der Kreuzung, hatten allerdings auch Fragen, zum Beispiel zur Verkehrssicherheit. „Ein so großes Kunstwerk zieht natürlich die Blicke auf sich, könnte die Autofahrer ablenken, die auf der B 224 unterwegs sind“, so der Einwand.



Die Flügel-Skulptur von Stephan Balkenhol soll auf der Grünfläche zwischen der Meisenburg- und Zeunerstraße stehen.

FOTO: VORLAGE BEZIRKSVERTRETUNG/ BEARBEITUNG MARC BÜTTNER / FUNKEGRAFIK NRW

Bankvorstand Thomas Lange hatte ein Modell des Kunstwerks mitgebracht, das die Anwesenden kurz betrachten durften, das aber aus urheberrechtlichen Gründen nicht fotografiert werden durfte – auch nicht von dieser Redaktion. In

der Vorlage für die Bezirksvertretung hatte es allerdings bereits eine Abbildung zum Projekt gegeben.

Die Bank habe das Kunstwerk noch nicht komplett erworben, da es noch keine Entscheidung über die Aufstellung in Essen gebe, so Lange. „Wenn die Stadt kein Interesse hat, wäre das schade, weil hier der Sitz unserer Bank ist, aber dann würden wir es anderen Städten anbieten.“ Die letzte Rate zahle man bei der Aufstellung des Werks, die aber voraussichtlich nicht vor Februar 2022, also ein Jahr nach dem 100. Geburtstag der Bank, erfolge.

Die Bronzeskulptur von Stephan Balkenhol soll nach der bisherigen Planung auf der Grünfläche an der Meisenburgstraße/Zeunerstraße (B 224) platziert werden. Das Werk erinnert an das Klavierfestival Ruhr, das im Rahmen der gleichnamigen Stiftung von der Nationalbank gesponsert wird.

Werke des Künstlers stehen in vielen Städten

■ Der 1957 in Hessen geborene Künstler **Stephan Balkenhol** gehört laut Nationalbank-Vorstand Thomas Lange zu den drei wichtigsten zeitgenössischen bildenden Künstlern.

■ Werke des Künstlers stehen unter anderem in Leipzig, Berlin, Frankfurt, München, Bonn und Kleve. Allein **sechs Skulpturen** sind in Hamburg zu sehen.

Die Skulptur ist 4,30 Meter lang und 1,30 Meter hoch. Sie zeigt einen Steinway-Barenboim-Flügel, dazu einen Musiker, der bäuchlings darauf liegt und in die Tasten greift, sowie eine stehende Sängerin.

Die Figuren sind lebensgroß, das Gesamtwerk soll auf einem Sockel stehen. „Wie hoch der sein wird, entscheidet die Stadt. Da geht es ja um öffentliche Sicherheit“, so Lange. Abends soll das Werk dezent beleuchtet werden. Der Künstler habe sich für die Farben Schwarz, Weiß und Rot entschieden – laut Thomas Lange ohne zu wissen, dass das die Farben des Klavierfestivals Ruhr sind. „Aber das passt natürlich perfekt.“

Die Skulptur auf der Grünfläche soll für Harmonie stehen

Die Skulptur symbolisiere Gleichklang und Harmonie. „Wir werden die Verantwortung für das Kunstwerk und die Folgekosten komplett übernehmen. Da ist es sinnvoll, dass wir die Skulptur von unserem Gebäude aus am Bredeneyer Kreuz im Blick haben, um sofort einschreiten zu können, wenn es Probleme gibt“, erklärt der Vorstand. Er sei aber optimistisch, dass das Werk nicht besprüht werde. „Auch die Uranos-Skulptur vor unserer Hauptstelle am Theaterplatz in der Innenstadt ist bisher nicht beschmutzt worden“, so Lange.

Damit der Flügel richtig wirken kann, sollen die auf der Grünfläche platzierten Abfallcontainer sowie die dortige Bushaltestelle einen neuen Platz erhalten, für die Buslinie 194 soll ein neuer Weg gesucht werden. „Das hatte die Stadt sowie so geplant, das hat nichts mit dem Kunstwerk zu tun“, so Lange. Wie schon bei der Uranos-Skulptur soll auch der Schaffensprozess des „Duetts“ im Rahmen eines Buchs dokumentiert werden, das in einer Erstauflage von 10.000 Stück erscheinen soll und bereits in Vorbereitung sei.

Die Bezirksvertretung IV (u.a. Bredeney, Kettwig, Werden) wird im November über die Aufstellung des Kunstwerks entscheiden. Bezirksbürgermeisterin Gabriele Kipphardt (CDU) begrüßt es, dass die Bürger jetzt Gelegenheit hatten, sich zum Thema zu äußern – auch wenn nur wenige davon Gebrauch machten. Sie hat sich bereits eine Meinung gebildet: „Ein solches Kunstwerk im öffentlichen Raum ist eine Bereicherung für jeden Stadteil.“

Rü-Bühne lädt ein

Stück haben Darsteller selbst geschrieben

Rüttenscheid. „Fünf Minuten Aufmerksamkeit“ heißt das Stück, das am Wochenende auf der Rü-Bühne im Girardethaus, Girardetstraße 10, zu sehen ist und aus der Feder der Darsteller selbst stammt. Darin befassen sie sich mit ihrer eigenen Rolle als Schauspieler während der Coronazeit.

Ständig mussten sie sich mit der Frage auseinandersetzen, wie man Nähe trotz Distanz bewahren und gemeinsam Ideen entwickeln kann. In den Texten kommen persönliche Aussagen zum Tragen, die sich mit den veränderten Lebensumständen

beschäftigen. Bei den Textpassagen nehmen die Verfasser beispielsweise Anleihen bei Martin Luther King. Sie nehmen aber auch häufig Bezug auf Meldungen und Nachrichten der klassischen wie der neuen Medien. Dazu haben sie die entsprechenden Portale im Internet durchsucht und passende Passagen ausgewählt.

Das Stück beginnt am Samstag, 9. Oktober, um 20 Uhr, und am Sonntag, 10. Oktober, um 19 Uhr, Karten (14 Euro, 12 Euro erm.) auf www.ruebuehne.de beziehungsweise unter ☎ 0163/4096191.

KOMPAKT

Aus den Stadtteilen

Awo-Bildungswerk bietet Fahrt nach Bonn

Holsterhausen. Zu einer Tagesfahrt nach Bonn lädt das Paul-Gerlach-Bildungswerk der Awo mit Sitz in Holsterhausen am Donnerstag, 14. Oktober, ein. Die Teilnehmer besuchen unter anderem das Haus der Geschichte und das ehemalige Parlaments- und Regierungsviertel. Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro. Die An- und Abreise erfolgt per Bus und es gilt die 3G-Regel. Informationen und Anmeldung auf der Internetseite bildung.awo-essen.de (Stichwort „Bonn“ ins Suchfeld) oder unter ☎ 1897421 bzw. per Mail an lilia.gerlach@awo-essen.de.

TIPPS & TERMINE

WOCHENMÄRKTE

- **Altenessener Markt**, Altenessen, 8-13 Uhr.
- **Barbarossaplatz**, Stoppenberg, 8-13 Uhr.
- **Bredeneyer-/ Zeunerstraße**, Bredeney, 8-13 Uhr.
- **Elbestraße**, Bergerhausen, 14-18 Uhr.
- **Katernberger Markt**, Katernberg, 8-13 Uhr.
- **Krayer Markt**, Kray, 8-13 Uhr.
- **Kupferdreher Markt**, 8-13 Uhr.
- **Marktkirche/Flachsmarkt**, Innenstadt, 9-18 Uhr.
- **Marktplatz**, Gathergang, Heisingen, 14-18.30 Uhr.
- **Neuer Markt am Bahnhof Borbeck**, 8-13 Uhr.
- **Platz a. d. Hauptstraße**, Kettwig, 8-13 Uhr.
- **Raadter Straße**, Haarzopf, 8-18 Uhr.
- **Schulte-Hinsel/ Neptunstraße**, Übberruhr, 8-13 Uhr.

BIBLIOTHEKEN

- **Gustav-Heinemann-Jugendbibliothekszentrum**, Schonnebeckhöfe 58-64, 13-17 Uhr.
- **Kath. öffentliche Bücherei St. Dionysius**, Germaniaplatz 7, 11-12.30 Uhr.
- **KÖB Burgaltendorf**, Alte Hauptstr. 62, Burgaltendorf, 17.30-19 Uhr.
- **KÖB St. Markus**, Frankenstraße 364, Bredeney, 15-17 Uhr.
- **Kupferdreher MedienTreff im Seniorenzentrum St. Josef**, Heidbergweg 33, Kupferdreh, 9-12 Uhr, ☎ (0201) 4552023.
- **Stadtteilbibliothek Altenessen**, Altenessener Str. 343, 10-17 Uhr.
- **Stadtteilbibliothek Borbeck**, Gerichtsstr. 20, Borbeck, 10-17 Uhr.
- **Stadtteilbibliothek Frohnhausen**, Sybelstr. 50, 10-17 Uhr.
- **Stadtteilbibliothek Katernberg**, Katernberger Str. 36, 10-17 Uhr.
- **Stadtteilbibliothek Kettwig**, Kringsgat 17, 10-17 Uhr.
- **Stadtteilbibliothek Kray**, Kamblickweg 27, 10-17 Uhr.
- **Stadtteilbibliothek Stadtwald**, Frankenstr. 185, 10-17 Uhr.
- **Stadtteilbibliothek Übberruhr**, Nockwinkel 64, 10-17 Uhr.
- **Zentralbibliothek**, Hollestr. 3, 11-19 Uhr, ☎ (0201) 8842419.

SO ERREICHEN SIE UNS

STADTTEIL-REDAKTION

Redakteure	
Michael Heiße	0201 804-1807
Theo Kömer	0201 804-2312
Iris Müller	0201 804-1516
Dominika Sagan	0201 804-2839
Elli Schulz	0201 804-2857
Petra Treiber	0201 804-1515
E-Mail	redaktion.stadtteile-essen@waz.de redaktion.kettwig@waz.de
Adresse	Jakob-Funke-Platz 2, 45127 Essen

Anzeige



Malteser
...weil Nähe zählt.



Damit Sie sich zu Hause wohlfühlen
Wir sind weiterhin für Sie da



Malteser Hausnotruf
Sicherheit rund um die Uhr

Malteser Menüservice
Täglich frisch auf Ihren Tisch



0800 / 8099033 (gebührenfrei)
www.malteser-ruhrgebiet.de

AUS DEN STADTTTEILEN

Neues Projekt gegen Folgen des Starkregens

Seit dem Hochwasser im Sommer besteht Sorge, Essen könnte es noch mal erwischen. Nun hat die Stadt Mittel ergriffen, um gegen die Naturereignisse anzukommen. Mit Baumrigolen erweitert sie ihren Instrumentenkoffer

Von Theo Körner

Essen. Bei Trockenheit und Dürre leiden Bäume, Straßenbäume haben es dann besonders schwer. In Essen gibt es einige Projekte, die ihnen das Überleben sichern sollen. Von der Aktion Gießkannenhelden, bei der sich Bürger um nahe gelegene Bäume kümmern, bis hin zur Entsiegelung des Umfeldes. Mit Baumrigolen kommt nun ein neues Modell hinzu, das gleich doppelten Nährwert hat. Neben den Bäumen soll auch der Hochwasserschutz profitieren.

„Das unterstreicht, wie bedeutsam ihr Erhalt ist – beispielsweise durch Rigolen.“

Rolf Fliß, umweltpolitischer Sprecher der Essener Grünen, zu Bedeutung der Straßenbäume

Bei den Rigolen handelt es sich um Speichersysteme, die ins Erdreich eingelassen werden und Regenwasser aufnehmen. Wenn die Bäume durstig sind, können sie von diesem Reservoir zehren. An der Niederdingstraße in Holsterhausen und der Baumbühl in Bredeney hat die Stadt die ersten Rigolen auf städtischem Gebiet einbauen lassen.

An dem erstgenannten Standort sind es zwei jahrzehntealte Bäume,



Die Niederdingstraße lässt die Stadt Essen derzeit rundum erneuern, sowohl Fahrbahn als auch Bürgersteige werden in Stand gesetzt.

FOTO: SOCRATES TASSOS / FUNKE FOTO SERVICES

die jetzt mit Regenwasser versorgt werden, in dem anderen Fall wurden sechs neue Bäume gepflanzt. Von ganz anderen Zahlen ist beim Blick in die Zukunft die Rede. In nächster Zeit sollen auf dem Berthold-Beitz-Boulevard Rigolen für 130 Bäume eingebaut werden. Die Kosten werden auf 1,5 Millionen Euro geschätzt, wobei rund 80 Prozent an Fördergeldern vom Land fließen sollen. Auf lange Sicht sollen im Stadtgebiet noch einmal auf einer Länge von 30 Kilometern weitere Bäume hinzukommen. Dabei will die Stadt vor allem solche Strecken aussuchen, die bislang noch wenig Grün haben.

Während sich die Kosten im Millionenbereich bewegen, betreibt Essen den Aufwand, um beim Hochwasserschutz nachzulegen. Denn die Rigolen sollen die Abwasserkanäle entlasten. Bei Starkregen, wie man ihn gerade erst im Sommer mit seinen verheerenden Folgen erlebt hat, zeigt sich immer wieder: Die Kanäle sind meist nicht in der Lage, solche Wassermassen mit ihrer Heftigkeit in der Kürze der Zeit zu fassen. Rigolen können einen Beitrag leisten, die Speicherkapazitäten im Stadtgebiet zu erhöhen.

Nachbar Bochum hat schon vor über drei Jahren mit dem Einsatz von Baumrigolen begonnen und

Stadtsprecher Thomas Sprenger spricht von einem „sehr erfolgreichen Projekt“. Was Essen jetzt angehen will, ist dort schon längst passiert. Mittlerweile sind schon Dutzende solcher Wassersysteme installiert. Aber auch andere große Städte wie Solingen, Leipzig und Heidelberg haben sich für den Bau solcher Anlagen entschieden.

Grünen-Ratsherr fordert den Ausbau zu einer „Schwammstadt“ Für den umweltpolitischen Sprecher der Grünen, Rolf Fliß, ist der Einbau von Rigolen ein Schritt in die richtige Richtung. Aber sowohl bei diesem Projekt als auch bei allen

anderen Initiativen und Programmen, die Essen zu einer „Schwammstadt“ werden lassen, gebe es „noch viel Luft nach oben“. Das Prinzip besteht vereinfacht gesagt darin, Regen dort zu speichern, versickern oder verdunsten zu lassen, wo er fällt. Das ist bei den Rigolen der Fall, die man sich durchaus auch auf Grundstücken von Unternehmen, Gesellschaften oder Privatleuten denken kann, so Fliß. Das trifft aber auch auf Regentonnen zu, die man sich auf seinen Grund und Boden stellen kann.

Wer sich übrigens an der Initiative Gießkannenhelden beteiligt, dem wird ein 1000-Liter-Container zur Verfügung gestellt, um ihn ans Dach anzuschließen und auf diese Weise Regenwasser aufzufangen. Dachbegrünung ist ein weiteres Instrument, um Starkregen stärker einzudämmen. Denn begrünte Dächer tragen zur Abkühlung bei, wodurch Wasser besser verdunsten kann. Hitzeinseln, mit denen man es in einer Reihe von Stadtteilen mit dichter Bebauung zu tun habe, erschweren nämlich die Verdunstung. Bekanntermaßen wirken sich auch Straßenbäume vorteilhaft auf das Klima aus, sind wichtige Schattenspenden. „Das unterstreicht, wie bedeutsam ihr Erhalt ist“, so Fliß, „beispielsweise durch Rigolen“.

Nach seiner Ansicht müsse die Stadt aber noch in erhöhtem Maße die Entsiegelung von Flächen vorantreiben, wo es eben möglich ist. Auf diese Weise entstünden wieder Flächen, auf denen Regenwasser versickern kann.

Seminar über die Zeit nach dem Beruf

Zentrum 60 plus lädt zu Treffen ein



Ragnhild Geck

Holsterhausen/Frohnhausen. „Das Arbeitsleben endet! Und jetzt?“: So lautet der Titel eines Seminars, zu dem das Zentrum 60 plus im Bezirk III für Freitag, 22. Oktober, von

17 bis 19 Uhr und für Samstag, 23. Oktober, von 10 bis 16 Uhr einlädt.

Der Kurs richtet sich an Menschen, die das Leben nach dem Berufsleben oder nach der Familienzeit nicht dem Zufall überlassen wollen. Es wird darüber gesprochen, wofür man sich engagieren möchte oder was man mit anderen Leuten unternehmen kann. Aber auch weitere Formen der Freizeitgestaltung stehen zur Diskussion. Das Seminar soll Gelegenheit bieten, sich über Interessen, Chancen und Möglichkeiten auszutauschen.

Die Kosten betragen 15 Euro pro Person, darin sind ein kleiner Imbiss und Getränke enthalten. Es gilt die 3G-Regel.

FOTO: KERSTIN KOKOSKA

Informationen und Anmeldung bei den Mitarbeiterinnen des Zentrums 60 plus: Ulrike Wagener (Frohnhausen, Messings Garten 4, ☎ 8778990), und Ragnhild Geck (Holsterhausen, ☎ 0171/5230684).

Ambulanter Hospizdienst lädt zum Trauercafé ein

Schonnebeck. Der Ambulante Hospizdienst Essen Nord öffnet am Montag, 11. Oktober, die Tür zum Trauercafé. Von 15 bis 16.30 Uhr sind alle willkommen, die einen Verlust durch den Tod eines geliebten Menschen erfahren haben. Das Trauercafé ist keine feste Trauergemeinschaft, sondern ein offener Treffpunkt an der Immelmanstraße 12, der zur Trauerbewältigung beitragen kann. Menschen können dort erleben, dass andere ähnlich trauern, und merken, dass die Trauer wichtig, richtig und für die Verarbeitung des Todes und der Trennung gut ist. Jeder darf sein, wie er ist. Wer mag, kann reden oder einfach nur zuhören. Anmeldung unter ☎ 0176 2031 8887

Mehr Fassadengrün und Regenwasser-Projekte

Die Stadt hat zudem eine Gründachinitiative gestartet. Häuslebauer erhalten Fördergelder

In jüngster Zeit sind eine Reihe von Programmen gestartet worden, die zum Konzept einer Schwammstadt passen und zugleich auch das Klima verbessern sollen. Denn Essen ist, wie das gesamte Ruhrgebiet zwischen Hamm und Duisburg, an einem Klimaprojekt beteiligt, das sich unter anderem die Verringerung des Regenwassers in Kanalsystemen um 25 Prozent und eine um zehn Prozent erhöhte Verdunstungsrate bis 2040 zum Ziel gesetzt hat. Nun werden im Zuge einer

stadtweiten Gründachinitiative aktuell 6000 Quadratmeter Garagendachfläche begrünt. Fördergelder erhalten Häuslebauer vom Land, die Stadt steht mit Rat und Hilfe zur Seite.

Ein Pilotprojekt zum Fassadengrün setzen Emschergenossenschaft und Allbau an der Gladbecker Straße um. Dort werden insgesamt 44 Gebäude rundum erneuert. Dabei kommen Stauden, Kleingehölze und Gräser zum Einsatz, die an der Außenhaut mehrerer Häuser

emporranken und ihr Wasser über Tröge oder Vliese erhalten.

Im „Neuen Universitätsviertel“ ist eine Abkoppelung von Regenwasser in den naturnah geplanten neuen Berne-Zulauf geplant. Dazu wird außerdem das Wasser der Dachflächen des angrenzenden RWE-Campus in den Berne-Zulauf eingeleitet. Hier wartet die Verwaltung noch auf eine Antwort zu einer möglichen finanziellen Förderung.

Außerdem sollen weitere städtische Grundstücke und Gebäude

vom Mischwassernetz abgekoppelt werden. Regenwasser soll dann nicht mehr in das Kanalsystem fließen, sondern in Gräben und Gewässer, oder auch versickern oder verdunsten.

Vorgesehen sind unter anderem die Feuerwache Wüstenhöferstraße oder das Berufskolleg an der Altenessener Straße sowie geeignete Sportanlagen, Bildungseinrichtungen und andere Verwaltungsgebäude, die sich auf städtischen Grundstücken befinden.

TK

Jugendforum auf der Ruhrhalbinsel

Ideenschmiede für 14- bis 21-Jährige. Politik möchte Wünsche umsetzen

Von Dominika Sagan

Überruhr. Als Beschwerden aus Überruhr-Holthausen wegen Vandalismus, Ruhestörungen und Drogenhandel kamen, rief die CDU den Runden Tisch „Zukunft der Jugend in Überruhr“ ins Leben. Jetzt sind die Jugendlichen selbst gefragt.

„Mehr als 20 Akteure aus den demokratischen Parteien im Stadtteil, Jugendamt, Jugendhäuser, Jugendhilfe, Kirche, Bürgerschaft, Bahnhofspate, Polizei sowie Schulleiter der vier Überruhrer Schulen haben bereits eine Bestands- und Bedarfsanalyse gemacht, was den Jugendlichen vor Ort fehlt“, sagt Ratsherr Thomas Ziegler, Vorsitzender der CDU-Überruhr, zum Runden Tisch.

Zuvor hatten Einzelhändler fehlende Angebote vor allem für jüngere Kinder angeführt. Leere Ladenlokale kamen ins Gespräch, um einen Treff zu schaffen. Es gab Forderungen, sich schon um die Kleinsten zu kümmern, damit die Probleme später nicht umso größer würden. Zu weiteren Misständen zählte laut einiger Anwohner zudem der Drogenverkauf in den Ruhrwiesen. Andere beklagten Ruhestörungen oder immer wieder brennende Abfallbehälter. Schließlich meldete die Polizei einen Überfall von Jugendlichen auf einen Altersgenossen.

Ein Ergebnis des Runden Tisches ist nun das Jugendforum Ruhrhalbinsel, das angelehnt ist ans stadtweite Projekt „mit-Wirkung“. „Im Ju-

gendforum sollen 14- bis 21-Jährige in ihren Stadtteilen eine Stimme erhalten und sich aktiv bei der Gestaltung ihres Lebensumfeldes einbringen können. Es soll für sie eine Ideenschmiede bilden, welche durch begleitete Projektgruppen am Ende zu handfesten Ergebnissen kommt“, erklärt Thomas Ziegler. Die Politik wolle sich dann bemühen, diese umzusetzen.

Das Jugendforum findet am Freitag 8. Oktober, 17 bis 21 Uhr (Einlass 16.30 Uhr), im Gemeindesaal Stephanushaus Jugendhaus, Langenberger Straße 434a, statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, es gilt 3G. Ein Test vor Ort ist möglich.

Kontakt: insider@jugendwerk-essen.de, ☎ 0177 9149092

Anzeige

DUISBURG IST ECHT

DER BIG BANG BAUERNMARKT

Samstag 9. Oktober 2021 von 10-18 Uhr

Duisburger Innenstadt (Kongressstraße)

Frische, Family und Fun.

www.duisburglive.de

Veranstaltet von: Duisburger Innenstadt

Mit freundlicher Unterstützung durch: Stadtwerke Duisburg, GALEUM, Rheinische Sparkasse, BAUERNMARKT

DUISBURG IST ECHT

MARINA MARKT

Ein Markt voller Kunst und Köstlichkeiten

10. Oktober 2021

im Duisburger Innenhafen

Veranstaltet von: Duisburger Innenhafen

Mit freundlicher Unterstützung durch: Duisburger Innenhafen, Stadtwerke Duisburg, GALEUM, Rheinische Sparkasse, BAUERNMARKT

AUS DEN STADTTTEILEN

KOMPAKT Aus den Stadtteilen

Klavierduo spielt im Schloss Borbeck

Borbeck. Vier Suiten für zwei Klaviere stehen am Donnerstag, 28. Oktober, um 19 Uhr auf dem Programm von Schloss Borbeck. Zu Gast ist das Klavierduo Anke Pan und Yuhao Guo mit „Three Suites for two Pianos“. Karten zu diesem Konzertabend, einer Kooperation mit der Stiftung Schloss Borbeck, gibt es ab sofort zum Preis von 17 Euro, ermäßigt 14 Euro, im Schloss Borbeck, Schlossstraße 101, ☎88 44 219 oder per Mail: kulturzentrum@schlossborbeck.essen.de

Nachtexpress 16 wird umgeleitet

Gerschede. Die Nacht-Express-Linie NE16 wird in Fahrtrichtung Bottrop ab sofort bis Samstag, 9. Oktober, umgeleitet zwischen den Haltestellen Hornbach und Haus-Horl-Straße. Der Grund sind Straßenbauarbeiten auf der Alten Bottroper Straße. Deshalb wird der Bereich zwischen Haus-Horl-Straße und Bottroper Straße zur Einbahnstraße in Richtung Econova-Allee.

Busse statt Bahnen auf der Linie 103

Borbeck. Für die Tramlinie 103 fahren am Sonntag, 10. Oktober, von Betriebsbeginn bis ca. 16 Uhr Busse statt Bahnen in beiden Richtungen zwischen den Haltestellen Hehlenstraße und Germaniaplatz. Wegen Baumpflegearbeiten wird der Fahrstrom abgeschaltet.

Metropolräder besser an Zollverein anbinden

An dem Weltkulturerbe gibt es bisher eine Station für Leihfahrräder. Allerdings fordert Marc Zietan eine Verbesserung des Angebots wie beispielsweise an der Villa Hügel und am Baldeneysee

Von Iris Müller

Die Essener Zeche Zollverein soll besser ans Metropol-Radsystem angebunden werden, das fordern die Grünen im Bezirk VI. An dem Weltkulturerbe selbst gibt es zwar seit kurzer Zeit eine Station für die Leihfahrräder, die nächstgelegene von dort aus ist rund vier Kilometer entfernt in Richtung Altenessen – zu weit, wie der zweite stellvertretende Bezirksbürgermeister, Marc Zietan, findet. Andere touristische Ziele wie der Baldeneysee und Villa Hügel sind besser angebunden, ebenso der Hauptbahnhof.

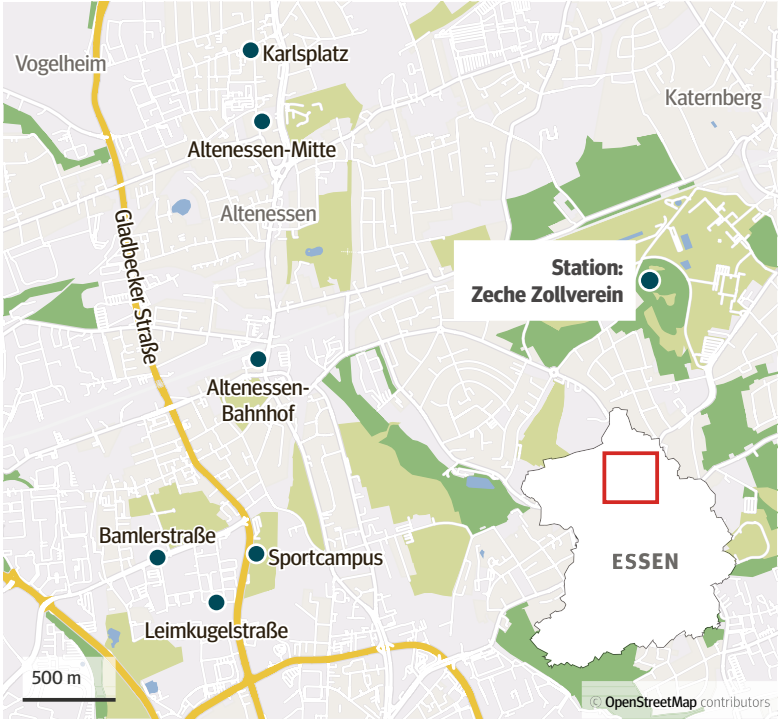


„Eine Station an der Zeche Zollverein ist ein Anfang, aber von guter Anbindung kann man noch nicht sprechen.“

Marc Zietan,
stellvertretender Bezirksbürgermeister

„Eine Station an der Zeche Zollverein ist ein Anfang, aber von guter Anbindung kann man noch nicht sprechen“, erklärt Zietan, der Stationen für die Ausleihräder in Katernberg, Schonnebeck und Stoppenberg vermisst. Wer sich beispiels-

Metropolrad-Stationen im Essener Norden



FUNKEGRAFIK NRW: PASCAL BEHNING | QUELLE: WWW.METROPOLRADRUHR.DE

weise ein Rad am Hauptbahnhof ausleiht, könne zwar günstig in den Essener Norden fahren, wird es dort aber abseits der Altenessener Straße nur schwer wieder los. Das wiederum verursacht zusätzliche Kosten für die Nutzer. 15 Minuten Ausleihe kosten 1 Euro – wer ordentlich in die Pedale tritt, kann das von der Altenessener Straße zur Zeche Zollverein auf 3,7 Kilometern knapp schaffen. Wer jedoch von dort beispielsweise nach Katern-

berg oder Schonnebeck fahren möchte, muss tiefer in die Tasche greifen, denn dort sind Ausleihstationen Fehlanzeige. Man müsste also erst wieder zurück zur Zeche, zum Altenessener Bahnhof oder zum Hauptbahnhof, um das Fahrrad an einer Station abzustellen und das „Taxameter“ zu stoppen.

Die Nutzerzahlen für das Fahrradverleihsystem sind zuletzt stetig gestiegen, allerdings befinden sich die Ausleih- und Rückgabestationen überwiegend im zentrumsnahen Stadtbereich. Besonders beliebt sind die Stationen am Hauptbahnhof, am Rütterscheider Stern und an der Gemarkenstraße in Holsterhausen.

Der Baldeneysee ist durch den Bahnhof Werden, die Mobilstation am Bahnhof Kupferdreh und die Villa Hügel an das System angebunden. Gäste des Seaside Beach nutzen letztere, um Veranstaltungen



An der Zeche Zollverein können Interessierte sich jetzt ein Metropolrad ausleihen. In den anderen Essener Stadtteilen des Bezirks VI – Katernberg und Schonnebeck – gibt es bisher keine Stationen FOTO: VLADIMIR WEGENER / FFS

dort zu besuchen. Die nächsten Stationen sind dann in Stadtwald und Bredeney – auch nicht gerade um die Ecke, aber gut einen Kilometer weniger als von der Zeche Zollverein zur Altenessener Straße.

Die Bezirksvertretung VI hat die Stadtverwaltung nun aufgefordert, aufzuschlüsseln, an welchen Stellen neue Stationen errichtet werden können. Marc Zietan schlägt unter anderem den Abzweig Katernberg vor. Dort soll es soll bald Fahrradboxen geben, eine Metropolrad-Station würde sich laut Zietan dann ebenfalls anbieten. Im nächsten Schritt müssen dann Partner gefunden werden. Betrieben werden die Räder von Nextbike. Das Unternehmen holt sich wiederum Partner, wie die Uni, Immobiliengesellschaften oder die Ruhrbahn ins Boot. Studierende können die Leihräder vergünstigt nutzen. Ruhrbahn-Kunden fahren die ersten 30 Minuten

mit dem Leihrad kostenlos. „Wo weitere Stationen entstehen entscheidet allen voran die Firma, denn für die muss sich ein Standort wirtschaftlich rechnen“, erklärt Jasmin Trilling vom Presseamt der Stadt. Die Stadt Essen könnte einen Vorschlag für eine neue Station als Teil der allgemeinen Mobilitätsplanung machen, genau wie die Politik.

2035 sollen ein Viertel der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden Zur Erinnerung: Bis spätestens 2035 soll die Wende vollzogen sein und die Bürger nur noch ein Viertel aller Wege mit dem Auto zurücklegen. Zu je einem Viertel bewegen sich die Menschen dann außerdem mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn und zu Fuß durch die Stadt. Das ist der sogenannte „Modal Split“, den der Rat beschlossen hat und den Oberbürgermeister Thomas Kufen umsetzen will.

RÄUMUNGSVERKAUF

wegen Wasserschaden

vom 24. Sept. bis 16. Okt. 2021

HERREN
MODE

JEANS

JOKER

10 %

STRICK

FYNCH-HATTON®

15 %

HEMDEN

ETERNA

20 %

CHINO-JEANS

MEYER

25 %

STEPPJACKEN

NAPAPIJRI

30 %

HEMDEN

PME LEGEND AMERICAN CLASSIC

35 %

SACCOS

DIGEL

40 %

SHIRTS

NEW-ZEALAND

45 %

ANZÜGE

DIGEL

50 %

DAMEN
MODE

SHIRTS

o u i

20 %

PULLOVER

LIEBLINGSSTÜCK

30 %

JEANS

MAC

40 %

LEON FINGER

DAMEN- UND HERRENMODE

Kaiser-Otto-Platz, 45276 Essen-Steele

TEL. 0201 516070 MAIL info@leonfinger.de

ÖFFNUNGSZEITEN MO – FR 9.30 – 18.30 Uhr SA 9.30 – 14.00 Uhr

69 Leihstationen mit insgesamt 500 Leihrädern

■ Das Metropolradruhr war im Kulturhauptstadtjahr 2010 in Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr im Ruhrgebiet an den Start gegangen. 2011 zählte der Betreiber Nextbike in Essen 5654 Ausleihen. Seitdem steigen die Zahlen kontinuierlich. 2020 wurden die Fahrräder nach Angaben des Betreibers, der Firma Nextbike, **116.900-mal ausgeliehen**. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um 44 Prozent. Nextbike betreibt in Essen 69 Leihstationen mit 500 Leihrädern. Räder können über die Nextbike-App oder über ☎030 69205046 ausgeliehen werden.

■ Ab 2014 sollte sich das Projekt

mit Auslaufen der Bundeshilfe finanziell selbst tragen. Noch 2015 fuhr das Metropolrad aber **in den roten Zahlen**. Nach Angaben des RVR finanziert Nextbike das Leihsystem mittlerweile durch Einnahmen aus Verleih, Werbung und durch Kooperationen. **Weitere Informationen** gibt es auf www.metropolradruhr.de.

Spindelmannpark neu gestaltet

Sport- und Spielangebote starten zur Eröffnung in Altenessen-Süd

Altenessen. Die Umgestaltung des Spindelmannparks in Altenessen-Süd ist abgeschlossen. Die neu gestaltete Parkanlage wird am Freitag, 8. Oktober, eröffnet. Neben Vertretern und Vertreterinnen aus Politik und Verwaltung sind alle Interessierten eingeladen, den Park in Augenschein zu nehmen und die Spiel- und Sportanlagen zu nutzen. Von 15 bis 17 Uhr wird ein Sport- und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche im Park organisiert. Eine Rallye lädt alle Besucher und Besucherinnen dazu ein, den Park spielerisch zu entdecken. Dabei gilt es, an verschiedenen Orten

im Park Fragen zu beantworten oder sich sportlichen Herausforderungen zu stellen.

Rundlaufstrecke errichtet Die Ergebnisse einer Bürgerbeteiligung sind laut Stadt in die Umgestaltung der Parkanlage eingeflossen. Das Entwicklungs- und Umgestaltungskonzept des in den 1990er Jahren entwidmeten Friedhofs sah eine behutsame Weiterentwicklung des Spindelmannparks vor, die seine Qualitäten als Ort der Ruhe und des Naturerlebnisses stärkt und gleichzeitig ein vergrößertes Angebot für Spiel und Sport schafft.

Die bio-ökologische Bedeutung wurde besonders an den Parkrändern gesteigert, um unterschiedliche Lebensräume und Habitate zu entwickeln. Zudem wurde am Parkrand ein rund 730 Meter langer Ring ergänzt, der als Rundlaufstrecke genutzt werden kann. Die Gesamtkosten in Höhe von rund 480.000 Euro wurden über Landes- und Bundesmittel aus dem Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ sowie EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung zu 100 Prozent finanziert.

KULTUR & FREIZEIT

Termine · Kinder · Verbraucher · Hören & Sehen · TV-Programm · Leute · Wetter · Panorama

www.waz.de/kultur

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Sieg für Danger Dan. Beim Preis für Popkultur hat Sänger Danger Dan (38) gleich drei Mal zuge schlagen. Der in vier Kategorien nominierte Musiker, der sonst auch in der „Antilopen Gang“ spielt, lieferte mit „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ nicht nur das Lieblingslied und -Album des Jahres. Er wurde auch Lieblings-Solokünstler der Jury.

Modersohn am Main. Die Kunsthalle Schirn in Frankfurt am Main widmet der Malerin Paula Modersohn-Becker (1876-1907) bis 6. Februar eine große Werk-schau. 116 Gemälde und Zeichnungen aus allen Schaffensphasen sind zu sehen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Porträts und Selbstporträts Modersohns.

LEUTE

Britische Band sauer auf Boris Johnson



London. Die britische Indie-Band Friendly Fires ist sauer auf Premier Boris Johnson (57). Er hatte nach seiner Parteitags-Rede ungefragt ihren Song „Blue Cassette“ eingespielt. Die Band twitterte: „Wir sind nicht mit der Nutzung unseres Songs „Blue Cassette“ durch die Konservative Partei einverstanden. Hätten wir gewollt, dass sie es benutzen, hätten wir den Song „Blue Bunch of Corrupt Wankers“ („Blauer Haufen korrupter Wichser“) genannt.“ *dpa*

Existenzieller Humor: Preis ehrt Schneider



Kassel. Der Komiker und Musiker Helge Schneider (66) erhält 2022 den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert. Man ehre Schneider für seinen „radikalen, anarchischen, grotesken, immer existenziellen Humor und die dadurch vermittelte Freiheit“, erklärten die Stifter. Sein Humor sei „die rettende Antithese zum deutschen Comedy-Betrieb“. *dpa*

ZAHLE DES TAGES

50 Jahre wird der Deutsche Filmball in München 2023 – und die Filmwirtschaft hofft inständig, dieses Jubiläum feiern zu können. 2022 fällt das Fest jedenfalls erneut aus, wie Donnerstag bekannt wurde. Grund: „die weiterhin bestehenden Pandemierisiken“.

ZITAT DES TAGES

„Rebellion in Tönen“

nennt die Philharmonie Essen ihren dreitägigen Herbstferien-Workshop für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren. Ziel: Das Entwickeln eigener Widerstands-Musik auf Tablets. Die Teilnahme ist kostenlos. Mehr Informationen gibt es unter 0201-8122826.

Steinkreise und die Ikea-Realität

Vom neuen Geist des „Technoschamanismus“ in der Kunst erzählt eine Schau im Dortmunder U – und auch von Joseph Beuys, dem großen Heilsversprecher

Von Britta Heidemann

Dortmund. Dies ist keine Beuys-Ausstellung! Die neue Schau im Hartware Medienkunstverein ist gewissermaßen magrittemäßig untertelt: Ja, „Technoschamanismus“ ist ein Beitrag zum großen Joseph-Beuys-Fest 2021, ja, die Schau wurde eigens angefragt und gefördert vom Land NRW. „Aber keine Künstlerin und kein Künstler bezieht sich auf Beuys“, betont Kuratorin Inke Arns. Und überhaupt nur eine der zwölf künstlerischen Positionen zeigt das Schaffen des Großmeisters aus Krefeld: „I like America and America likes Me“ (Ich mag Amerika und Amerika mag mich) heißt der Film von René Block und Helmut Wietz über eine Kunstaktion vom Mai 1974 in New York: Drei Tage lebte Beuys da mit dem Kojoten Little John in einem Raum, eine große Filzdecke, ein Hirtenstab und die tägliche Zeitung als Requisiten; im Film sieht man, wie das Tier den Hirtenstab beißt und auf die Zeitung – ja, pinkelt.

Beuys' Kojote war gar nicht wild

Die Aktion begründete Beuys' Ruf als „Schamane“ der Kunst, nun war er: der, der mit dem Kojoten tanzt. Nur war der Kojote leider gar nicht wild, wie wir heute wissen, sondern gezähmt, dressiert, an Menschen gewöhnt; auch das verrät die Schau und verrät damit einen nach knapp fünf Jahrzehnten neuen Blick auf die Aktion. Wie ist unser Verhältnis zur „wilden“ Natur, zu anderen Lebewesen? Wo, wie machen wir sie untertan? Oder auch: Wo erfinden wir neues Leben?



Der Film „Pawāaraibu“ von Lex Rütten und Jana Kerima Stolzer. FOTO: HO



Suzanne Treisters Diagramm zum Technoschamanismus.

FOTO: HMKV

„Transformella“ ist – und da wird es schon schwierig, mit diesem „ist“. „Transformella ist nicht ich, aber auch nicht nicht ich“, so definiert der Künstler JP Raether ein Wesen, das er seit elf Jahren begleitet. In Dortmund ist ein begehrter „Schrein“ aus Pappmaché aufgebaut, der „ikea shrine“ mit Resten

eines Möbelhaus-Besuches. Per Virtual-Reality-Brille erschließt sich die Geschichte Transformellas und die Ikea-Realität, die „Ikealität“, als psychosozialer Zwischenraum, in dem Kernfamilien zusammengebastelt werden, übrigens genau 433-mal auf der Welt.

Neue Technologien und Schamanismus – wie geht das zusammen? In einem Aufsatz, ab Mitte November nachzulesen im Magazin zur Ausstellung, geht Inke Arns den neuen, weltweiten Strömungen nach, die bis Brasilien reichen: der „Tecnoxamanismo“ vereint indigene Künstlerinnen und Künstler mit der Hacker- und Free-Software-Szene. Eine Sehnsucht nach Transformation stellt Arns' Essay fest, eine Sehnsucht nach Heilung. Für die Schau hat sie vier Themenfelder ausgemacht, von Alchemie bis Kosmologie; gleichwohl ergibt sich kein roter Faden, keine Schlussfolgerung, zu unterschiedlich sind die

Führungen und Streams

■ „Technoschamanismus“ im Rahmen von „beuys 2021. 100 Jahre Joseph Beuys“ des Landes NRW. Hartware Medienkunstverein im Dortmunder U. Leonie-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund. Die Ausstellung läuft vom 9. Oktober 2021 bis 6. März 2022.

■ Infos zu Veranstaltungen, Streams und Führungen: www.hmkv.de.

Arbeiten – was wiederum den Reiz der Schau ausmacht.

Da geht es in Video-Arbeiten um Steinkreise in Senegal und Gambia, um indonesische Maskentraditionen; in einer Installation werden die Schauenden von einem Dschinn „besetzt“. In der Arbeit des Dortmunder Duos Jana Kerima Stolzer und Lex Rütten ist die Erde selbst nur noch eine Illusion, aufrecht erhalten von intelligenten Maschinen: Ihr Film zeigt eine Landschaft aus Drohnenperspektive, in der das Kleine auf irritierende Weise groß und das Große klein wird.

Was können wir überhaupt noch wissen? Diese Frage stellt die in Berlin lebende, aus Irland stammende Künstlerin Mariechen Danz. Auf einer Metallplatte, die wie ein großer Computerchip wirkt, sind Sternkarten aufgedruckt, ein Stoff-Torso zwischen Plexiglasscheiben ist ornamental bemalt; die Irritation als Programm.

Geradezu altbacken wirken auf den ersten Blick die feinen Aquarelle und Zeichnungen der Londoner Künstlerin Suzanne Treister, die Landschaften aber sind ihrer Fantasie entsprungen und überraschend unnatürlich gefärbt, es gibt Raumschiffe, futuristische Städte und Diagramme; eines davon verfolgt fein gezeichnet den Begriff „Technoschamanismus“, setzt ihn in Beziehung zu Umweltfragen und gesellschaftlichen Werten. Und mehr noch als alles andere ist in ihrem feinen Strich genau jene Sehnsucht zu sehen, die dem neuen Schamanentum zu eigen ist: wie wäre es schön, wäre die Welt wieder heil und pastellig.

Helen Donath stellt junge Talente vor

Opernstar moderiert Abschlusskonzert

Gelsenkirchen. Im Meisterkurs des Musiktheaters im Revier (MiR) mit der Sopranistin Helen Donath können sich in der kommenden Woche die jungen Mitglieder des NRW-Opernstudios Kniffe und Können von einem weltberühmten Opernstar abgucken. Das Ergebnis dieser Talentschmiede wird in einem von Helen Donath und ihrem Mann Klaus Donath am 17. Oktober, 18h, moderierten Konzert im Kleinen Haus des MiR zu sehen und zu hören sein. Arien aus deutschen und italienischen Opern stehen im Zentrum des Abends.

Die Weltkarriere der in Texas geborenen US-Amerikanerin führte sie unter anderem nach München, Salzburg, Mailand und London. Noch bis 2015 war Donath auf der Bühne aktiv. Karten für das Konzert mit zehn aufstrebenden Sängern und Sängern gibt es für 9€ unter 0209-4097200 direkt im Gelsenkirchener Opernhaus. Für Besucher gilt die bekannte „3G-Regel“. *red*



Helen Donath (78) vor dem „MiR“.

FOTO: LARS HEIDRICH / FUNKE FOTO SERVICES

Zehn „CityARTists“ aus NRW gekürt

Wuppertal. Das NRW Kultursekretariat vergibt zum zweiten Mal seine „CityARTistsPreise“ an Künstlerinnen und Künstler des Landes. Die Preise sind als Stipendien mit je 5000 Euro dotiert. Sie gehen an Katharina Bosse (Bielefeld), Uwe Esser (Krefeld), Karin Geiger (Neuss), Peter Gros (Bochum), Stephanie Pech (Bonn), Werner Ryschawy (Gelsenkirchen), Jens Sundheim (Dortmund), Heike Weber (Köln), Petra Wittmar (Essen) und Thomas Wrede (Münster). *red*

DAS GEDICHT

Der Geist

Von Joseph von Eichendorff (1788–1875)

Nächtlich dehnen sich die Stunden,
Unschuld schläft in stiller Bucht,
Fernab ist die Welt verschwunden,
Die das Herz in Träumen sucht.

Und der Geist tritt auf die Zinne,
Und noch stiller wird's umher,
Schauet mit dem starren Sinne
In das wesenlose Meer.

Wer ihn sah bei Wetterblicken
Stehn in seiner Rüstung blank:
Den mag nimmermehr erquickten
Reichen Lebens frischer Drang. –

Fröhlich an den öden Mauern
Schweift der Morgensonne Blick,
Da versinkt das Bild mit Schauern
Einsam in sich selbst zurück.

Vom Schrecken des Kolonialismus

Der britische Schriftsteller Abdulrazak Gurnah erhält den Literaturnobelpreis

Stockholm. Er ist seit Jahren ein Favorit für den Literaturnobelpreis: der britisch-indische Bestsellerautor Salman Rushdie. Vor einigen Jahren ist ein kundiger Leitfaden zu seinem Werk erschienen, in der Reihe „Cambridge Companion to Literature“; das Werk wurde herausgegeben von einem gewissen Abdulrazak Gurnah – ein Professor aus Canterbury, der auf Sansibar aufwuchs und selbst Romane veröffentlichte, leider weitgehend unbeachtet von Presse und Leserschaft.

Nicht Rushdie, sondern Gurnah aber hat gestern die höchste Auszeichnung der Literaturwelt erhalten: Der Nobelpreis wurde ihm zu-

erkannt „für sein kompromissloses und mitfühlendes Durchdringen der Auswirkungen des Kolonialismus und des Schicksals des Flüchtlings in der Kluft zwischen Kulturen und Kontinenten“, so der Ständige Sekretär der Schwedischen Akademie, Mats Malm. Kurz: Die Überraschung scheint Programm zu werden, nach der Preisvergabe an die ebenfalls eher unbekannte US-Dichterin Louise Glück im vergangenen Jahr. „Ich bin wirklich sehr, sehr überrascht“, sagt der frischgekürte Nobelpreisträger dem BBC Hörfunk und lacht verlegen. „Und etwas geschockt.“ Er habe gezittert, als er von dem Preis gehört habe.



Abdulrazak Gurnah (73) wuchs auf Sansibar auf.

FOTO: GETTY IMAGES

Der tansanische Schriftsteller Abdulrazak Gurnah (73) kam als Flüchtling Ende der 60er Jahre nach Großbritannien, wo er seither lebt. Er hat nach Angaben der Schwedischen Akademie zehn Romane veröffentlicht, außerdem eine

Reihe von Kurzgeschichten. Er begann als 21-Jähriger mit dem Schreiben. Obwohl Suaheli seine Muttersprache ist, schreibt er seine Bücher auf Englisch.

Gurnahs vierter Roman „Paradise“ von 1994 (in Deutschland erschienen als „Das verlorene Paradies“) gehört zu seinen bekanntesten Werken. Bisher wurden insgesamt fünf Bücher auf Deutsch übersetzt, keines ist allerdings aktuell lieferbar. Zuletzt erschien von ihm „Afterlives“ (2020), dessen Handlung Anfang des 20. Jahrhunderts vor dem Hintergrund der deutschen Kolonialherrschaft in Ostafrika angesiedelt ist. *hei/dpa*



FOTO: ALEXANDRA ROTH / FUNKE FOTO SERVICES

Hinter Schloss und Riegel

Nach drei Jahren Bauzeit wird das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum in Velbert am heutigen Freitag wiedereröffnet. Für rund 4,8 Millionen Euro ist in der niederbergischen Stadt ein kompletter Neubau entstanden, der zusammen mit einer historischen Fabrikantenvilla das moderne Museum bildet. Die neue Dauerausstellung wurde bewusst interaktiv gestaltet und nimmt die Besucher mit durch eine Zeitreise durch verschiedene Epochen. Jede Epoche wird durch ein Häuschen dargestellt, das in Form und Gestaltung der jeweiligen Zeit entspricht. Es werden rund 1000 Exponate gezeigt. Am Wochenende, Freitag bis Sonntag, gibt es an der Kolpingstraße 34 ein großes Eröffnungsfest. In den ersten beiden Monaten ist der Eintritt frei. *red*

Abtauchen mit den Meermenschen

Der Drachenreiter von Cornelia Funke fliegt wieder. Heute erscheint der dritte Band

Von Maren Schürmann

Essen. Das Glück wartet in der Tiefe. Das Unglück aber auch: Eine riesige Qualle, die Aurelia, hat sich angekündigt, neues Leben zu erschaffen. Begegnet man ihr dabei jedoch nicht friedlich, wird sie neue und alte Fabelwesen mit sich reißen. Und damit auch den putzigen Nachwuchs des Drachen Lung. Heute erscheint der dritte Band von Cornelia Funkes Drachenreiter-Reihe über den Jungen Ben und seinen Silberdrachen: Der Fluch der Aurelia. Deutschlands international erfolgreichste Kinderbuchautorin aus Dorsten, die mittlerweile in Italien lebt, verlegt dieses Mal einen großen Teil der Geschichte in die Tiefsee. Da zeigt sie, dass echte Lebewesen ähnlich faszinierend sind wie Fantasiegestalten: Ein Laternenfisch leuchtet den Meeremmenschen den Weg. Cornelia Funke, die ihre Karriere als Illustratorin begann, gibt den Wesen unter Wasser bezaubernde Gesichter. Viele liebevoll gewonnene Vertraute sind dabei: Neben Ben und seinem Drachen Lung darf die misslaunige, aber gütige Koboldin Schwefelfell nicht fehlen. Auch die schlaue Ratte Lola Grauschwanz fliegt wieder



Cornelia Funke begann ihre Karriere als Illustratorin. FOTO: M. ORTH / DRESSLER

mit. Das von einem Alchemisten geschaffene Männlein Fliegenbein kennen die jungen Leser und Leserinnen ebenfalls. Dessen Bruder Freddie dürfte nur den Hörern und Hörerinnen bekannt sein – Cornelia Funke hat nach dem zweiten Buch eine weitere Drachenreiter-Geschichte erdacht, die jedoch nur als Hörspiel erschienen ist: „Die Vulkanmission“. Damit aber nicht genug: Funke erfindet Fabelwesen wie am Fließband. Im ersten Drachenreiter-Buch, das bereits 1997 erschienen ist, ließ sie den Wesen noch Raum,

sich zu entfalten. Der zweite Band, 19 Jahre später, wirkte streckenweise wie eine Aufzählung von Fantasiegestalten, ähnlich wie bei ihrer Jugendbuchreihe Reckless. Ganz so hektisch erscheint der dritte Band nicht, aber auch hier ist mit Krabbenwichtel und Möwling und Zopfnixe ein mehrseitiges Glossar am Ende des Buches nötig. Ein vertrauter Trick: Wieder erschafft die 62-Jährige einen Bösewicht, der den Frieden gefährdet und ein

Fantasiewesen mittels eines Fluches an sich bindet. Und erneut entsteht der unvergleichliche Funke-Sog: Andeutungen lassen junge Leserinnen und Leser mit Spannung ahnen, dass die Geschichte ein böses Ende nehmen wird – wenn sich Ben und die zauberhaften Wesen nicht gemeinsam dem Bösen stellen. So mit ist auch die dritte Geschichte wieder eine über Freundschaft, nicht nur zwischen dem Drachen und seinem jungen Reiter.

Cornelia Funke: Drachenreiter – Der Fluch der Aurelia, Dressler, 429 S., 20 €, ab 10 Jahren. Auch als Hörbuch mit Sprecher Rainer Strecker, 15 €



Die Peanuts

Calvin & Hobbes

Blondie

SUDOKU SCHWIERIG

4				7	1		
	2					3	
			1	3	7		
		5		4		1	
6			2				9
	8		3		5		
	6		4		8		
	5					2	
		3	9				6

SUDOKU LEICHT

			7	6		3	
8	9			3		1	4
6				1	2		7
3	1		6	4	7		8
		8			4		
5		2	8	7		6	3
4		3	1				6
9	7		6				2
	5		9	7			

SCHWIERIG AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL EINFACH

4	5	3	6	8	1	7	2	9
8	9	6	5	7	2	3	1	4
7	1	2	4	9	3	5	8	6
6	8	5	2	4	7	1	9	3
3	7	9	1	6	8	2	4	5
1	2	4	3	5	9	6	7	8
9	6	1	8	2	5	4	3	7
2	4	8	7	3	6	9	5	1
5	3	7	9	1	4	8	6	2

8	5	4	6	2	3	9	7	1
7	2	9	5	1	8	3	4	6
1	3	6	4	9	7	5	8	2
4	7	1	3	5	2	8	6	9
6	8	5	7	4	9	2	1	3
2	9	3	1	8	6	7	5	4
3	4	7	9	6	5	1	2	8
9	6	2	8	7	1	4	3	5
5	1	8	2	3	4	6	9	7

Theologe, Geistlicher	zum Nennwert	veraltet: ständig	keramisches Pflanzgefäß	Industriemaß für Normgrößen (Kf.)	Lärm machen
Lehr-, Forschungsanstalt					
Baumwolle (arab.-frz.)				aufwärts	stark in seinen Bann ziehen
Gebetschlusswort				Rennschlitten	
in heißem Fett zubereit. Speise	Geldbehälter	Neikengewächs, Vogelkraut	scheues Waldtier		
gemeinsch. Aktion					
			Steinfrucht	Beiwagen der Lok	
eh. morgenl. Herrscher	Stadt im Kanton Bern	Truthehne	Sehorgan		
spannen, fest anziehen					
				Naumburger Domfigur	kurz für: in das
Wehklagen, Klage-laute	Stadt im Erzgebirge	ugs.: Spaß, Vergnügen	Zweiergruppe		
zu verstehen geben					
große Kürbisfrucht	Nichtfachmann	ein Planet	prusten		
zerlegen	fränk.: Hausflur	Strand bei Venedig	dt. Popsängerin		
längere Fahrt					
mittelalt. Stadt an der Adria	best. Artikel (4. Fall)				

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

S	O	J	A	S	O	S	S	E
T	A	T	H	A	A	N		
T	H	O	M	A	L	L	A	
V	O	N	O	P	I	K		
M	P	L	O	E	N			
O	V	A	L	E	T	E	E	N
T	L	E	S	E	N			
F	O	R	M	P	R	A	G	
R	I	E	S	A	M	B	E	R
P	I	Z	Z	A	M	B	E	R
F	R	E	I	T	A			
A	N	T	R	A	G			
F	A	R	B	I	G			
B	E	U	T					
E	S	D	U	R				
L	A	E	R	M				

sl0920-2795

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4. Sie sollten bedenken, Planung ist zwar nicht alles, aber ohne Planung geht es dann auch nicht.

Stier 21.4. - 20.5. Für Sie hat der Morgen gut begonnen? Dann dürfen Sie sich auf einen störungsfreien Tag freuen.

Zwillinge 21.5. - 21.6. Ein einziges falsches Wort würde genügen, und Sie stünden unvermutet im Kreuzfeuer der Kritik.

Krebs 22.6. - 22.7. Sie müssen sich etwas Glaubwürdiges einfallen lassen, damit Ihre Argumente überzeugend wirken.

Löwe 23.7. - 23.8. Ein ehemaliger Kollege taucht auf und verrät Ihnen etwas, das Sie in Ihren Ansichten bestärkt.

Jungfrau 24.8. - 23.9. Mit positiver Einstellung und Flexibilität lässt sich so manches Hindernis aus dem Weg räumen.

Waage 24.9. - 23.10. Versuchen Sie, sich in Geduld zu üben. Dann kann so etwas wie Stress erst gar nicht entstehen.

Skorpion 24.10. - 22.11. Für den heutigen Tag haben Sie gute Erfolgsaussichten, wenn Sie jetzt Neues in Angriff nehmen.

Schütze 23.11. - 21.12. Ein Konkurrenzkampf spornt Sie zu Höchstleistungen an. Nicht das Ziel aus den Augen verlieren!

Steinbock 22.12. - 20.1. Sie sollten genauestens planen, wenn Sie bei der Gestaltung neuer Projekte vorankommen wollen.

Wassermann 21.1. - 19.2. Ihre Chance liegt in einem ungewöhnlichen und neuen Umfeld. Lassen Sie Ihre Bedenken beiseite.

Fische 20.2. - 20.3. Die Kollegen staunen, was Sie alles unter einen Hut bringen und dabei immer die Ruhe bewahren.

Volltreffer auf den neuen Konsolen

EA bringt FIFA 22 auf den Markt. Wer eine Playstation 5 oder Xbox Series besitzt, kann sich auf ein völlig neues Spielgefühl freuen. Auf den älteren Konsolen und dem PC muss auf einige Änderungen verzichtet werden

Von Andreas Böhme

Essen. Als ob das Leben nicht schon kompliziert genug wäre. Natürlich fragt man sich jedes Jahr, ob es sich denn lohnt, die neue Version der FIFA-Videospielreihe zu kaufen. In diesem Jahr ist die Antwort noch komplizierter als üblich: Kommt nämlich darauf an, auf welchem Gerät man kicken kann.

Ist ja nicht so, dass man nichts lernt, wenn man FIFA 22 spielt. Zum Beispiel über „Hypermotion“. Es ist – vereinfacht gesagt – der Nachfolger der bisher üblichen „Motion Capturing“-Technologie. Statt wie bisher einzelne Spieler im Studio mit Sensoren und Markern auszustatten und zu filmen, hat EA Sports die Bewegungen von zwei kompletten Teams, die in Echtzeit über den Platz rennen, aufgenommen und digitalisiert. Dadurch konnte man den virtuellen Spielern nach Angaben von EA Sports 4000 zusätzliche Animationen mitgeben.

Außerdem haben die Programmierer noch eine ordentliche Prise „Machine Learning“ dazu gepackt. Sie erlaubt es – wieder vereinfacht gesagt – den virtuellen Kickern, sich mit der Zeit immer besser an die Aktionen des menschlichen Spielers anzupassen.

Anspruchsvolle Steuerung

Das Game ist dadurch noch einmal ein ganzes Stück flüssiger und realistischer geworden. Superstars wie Messi, Ronaldo oder Mbappé passen ihre Schrittlänge an oder verändern ihre Körperhaltung, um das Leder noch besser annehmen zu können. Aber Vorsicht: Die neuen Möglichkeiten machen die Aufgabe auch für den menschlichen Spieler ein ganzes Stück anspruchsvoller – und das, obwohl EA das Tempo etwas herunter geschraubt hat.

Kommen wir zur schlechten Nachricht: Das alles benötigt so viel Rechenleistung, dass es nur auf PS5 und Xbox Series funktioniert.

Ein paar Gameplay-Neuerungen wie den „explosiven Sprint“ gibt es auch auf den alten Konsolen. Im Großen und Ganzen aber fühlt sich FIFA 22 dort doch sehr an wie FIFA 21. Ansonsten muss man über die Keeper reden. So stark haben die Programmierer sie gemacht, dass die Zahl der Tore deutlich zurückgeht. Und auch die Verteidigung ist enorm in Form – gut möglich also, dass ein Patch da zeitnah etwas verändern wird.

Den Rest kann man kurz machen: Bei den Spielmodi bietet FIFA die gewohnte Mischung, fast überall mit kleinen Änderungen und Erweiterungen. „Volta“ etwa wird immer mehr zu FIFA Street – in der 22er-Version mit Spezialfertigkeiten und einer Skill-Anzeige. Neue Funktionen gibt es auch im Karrieremodus. Wer sein Glück als Manager versucht, kann nun seinen eigenen Club kreieren und Logo, Namen und Trikot anpassen.

Die Infos zum Spiel

■ FIFA 22 von EA Sports ist für **PS4, PS5, Xbox Series, Xbox One, Nintendo Switch, PC und Google Stadia** erhältlich.

■ Das Spiel kostet je nach Plattform zwischen ca. 40 und 100 €. Die USK gab FIFA 22 **ohne Altersbeschränkung** frei.

Ein paar Probleme gibt es nach wie vor bei den Lizenzen. Deshalb können vier Klubs aus der italienischen Serie A – darunter Juventus Turin – ebenso wenig mit den richtigen Namen gespielt werden wie 17 Nationalteams, zu denen unter anderem Chile, Kolumbien, Schweiz, Türkei und Uruguay zählen.

Teure Version ermöglicht Upgrades

Fazit: Besitzer einer alten Konsole sollten gut überlegen, ob sie auf die 22er-Version von FIFA umsteigen. Glückliche Besitzer einer Next-Gen-Konsole dagegen dürfen zugreifen und bekommen mit der jüngsten Ausgabe ein neues Spielerlebnis. Wer in der Hoffnung lebt, in den kommenden Wochen endlich eines der immer noch kaum lieferbaren Geräte zu ergattern, dem raten wir zum Kauf der so genannten Ultimate-Version für PS4 und Xbox One. Die ist zwar teurer (ca. 100 €), ermöglicht aber ein kostenloses Upgrade auf PS5 und Xbox Series.

Mit Paris-Superstar Kylian Mbappé an der Liverpooler Anfield Road spielen? Bei FIFA 22 ist das natürlich kein Problem.

FOTOS: EA SPORTS / MONTAGE: C. DILLY

VORVERKAUF

Eskimo Callboy kündigen Festival an

Groß war die Enttäuschung, als Eskimo Callboy ihre „Hypa Hypa European Tour 2022“ ankündigten – ohne Halt in der Region. Lediglich in Köln wollte die Metalcore-Truppe aus Castrop-Rauxel stoppen. Die Tickets sind mittlerweile ausverkauft. Jetzt legen die sechs Männer aus dem Ruhrgebiet nach und laden am 19.3.22 zum „Escalation Fest“ in die Oberhausener König-Pilsener-Arena. Das Festival mit „Special Guests“ startet um 16 Uhr. Karten gibt's für ca. 56 €. *mov*

ES WAR EINMAL . . .

Heute vor 33 Jahren (1988) verließ Pink Floyds **The Dark Side Of The Moon** die amerikanischen Album-Charts – nach rekordverdächtigen 741 Wochen, mehr als 14 Jahren. Ein Abschied auf Zeit: 1991 tauchte die erfolgreichste Platte der Rockband wieder auf, sammelte weitere 217 Wochen. Damit stellte das 1973 erschienene Konzeptalbum tatsächlich einen Rekord auf, der bis heute ungebrochen ist. Aktuell listet Billboard die Pink-Floyd-Platte allerdings nicht.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion: veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt: oliver.rahms@funkemedien.de

Anzeige

BERND STELTER "Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!" 27.10.2021 Menden 05.12.2021 Hagen	BIELENDORFER "Lustig, aber wahr!" 13.11.2021 Bad Sassendorf
EURE MÜTTER "Bitte nicht an Lumpi saugen!" 18.11.2021 Dortmund	JÜRGEN B. HAUSMANN "Weihnachtsspezial!" 24.11.2021 Menden NEU START KULTUR DTHG

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351
Alle Veranstaltungen sind corona-konform!

Anzeige

JÜRGEN B. HAUSMANN Sa. 30.10.21 DUISBURG Mo. 15.11.21 ESSEN FRANK GOOSEN Mi. 10.11.21 ESSEN Fr. 03.12.21 DINSLAKEN	HENNES-BENDER So. 28.11.21 DINSLAKEN Jochen Malmsheimer und Tiffany Ensemble Sa. 11.12.21 DINSLAKEN
---	--

Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen • www.merz-vs.de

Anzeige

DUISBURG - RHEINHAUSENHALLE ABBA GOLD The Concert Show 17.12.2021 Freitag 19:30 Uhr	URBAN PRIOL TILT! JAHRESRÜCKBLICK 21.01.2022 Freitag 19:30 Uhr
---	--

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351

Anzeige

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

18.-19.12.2021

Dortmund Westfalenhalle

www.cavalluna.com

Fortsetzung der Erfolgsreihe

DIE **WAZ** BIBLIOTHEK DES



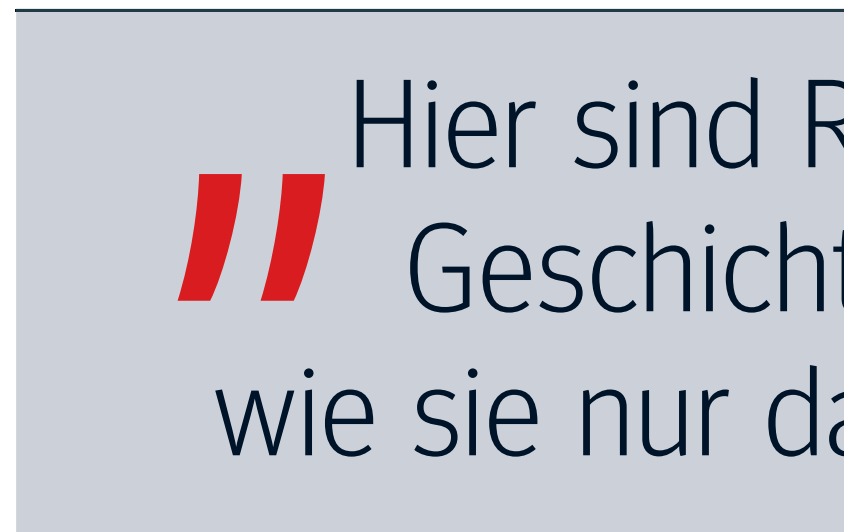
»Kumpel Anton« ist Kult, er ist Ruhrgebiet und er ist WAZ.

Wilhelm Herbert Koch
Kumpel Anton
Zweiter Bannt
Geschichten
168 Seiten, **9,95 €**



Nicht ohne Grund konnte dieser Roman in der Bundesrepublikanischen Nachkriegsgesellschaft nicht erscheinen – zu brisant, berührt er zahlreiche Tabus, die im Wiederaufbau verdrängt wurden.

Erich Grisar
Cäsar 9
Roman
hrsg. von Arnold Maxwill
408 Seiten, **12,95 €**



Josef Büscher erzählt in einem wunderbar warmherzigen Ton davon, wie Menschen ihren harten Lebensbedingungen mal um mal Menschlichkeit abtrotzen.

Josef Büscher
Zwischen Tackenberg und Rothebusch
Geschichten aus dem Kohlenpott
Roman
160 Seiten, **9,95 €**



Nicolas Born gelingt mit seinen »Täterskizzen« eine Zeitmitschrift der anderen Art.

Nicolas Born
Täterskizzen
Geschichten
hrsg. von Ralf Junkereit
224 Seiten, **9,95 €**



Ralf Thenior ist ein begnadeter Kurzgeschichtenerzähler, der auch im Roman nicht lange fackelt: Kein Wort zuviel – und doch mehr erzählt als manche dicke Schwarte.

Ralf Thenior
Ja, mach nur einen Plan
Roman
184 Seiten, **9,95 €**



Es ist die atemlose Authentizität, die Wolfgang Welts Bücher so lesenswert macht: So rückhaltlos ehrlich und offen bis zur Selbstentblößung hat weit und breit niemand geschrieben.

Wolfgang Welt
Buddy Holly auf der Wilhelmshöhe & Der Tick
Romane
240 Seiten, **9,95 €**



Dass es im Ruhrgebiet auch Widerstand von Jugendlichen gegen die Nazis gab, davon erzählt Franz Josef Degenhardt.

Franz Josef Degenhardt
Zündschnüre
Roman
224 Seiten, **9,95 €**



»Schreiben«, sagte Kibgis einmal, »war für mich Emanzipation« – und das nicht nur als Frau, sondern auch als Mensch mit der Sehnsucht nach einem besseren Leben, einer besseren Gesellschaft.

Ilse Kibgis
Meine Stadt ist kein Knüller in Reisekatalogen
Gedichte
168 Seiten, **9,95 €**

ALLE BÄNDE AUS 2020 AUCH NOCH ERHÄLTlich:



Diese Artikel erhalten Sie ab sofort im **LeserLaden Essen**, online: **waz.de/shop** oder te

WAZ BIBLIOTHEK DES RUHRGEBIETS

WEITERE
10 BÄNDE

ausgesucht für Sie
von der WAZ-Redaktion

Romane,
Erzählungen und Gedichte,
das Ruhrgebiet hat.



Jens Dirksen, WAZ-Kulturchef

LESENSWERT

JEDEN SAMSTAG WIRD

EIN BAND IN DER WAZ

DETAILLIERT

VORGESTELLT!



Hermann Schulz erzählt mit einem genauen Blick für die Lebenswelt der 50er-Jahre davon, wie jemand seine Persönlichkeit selbst entwickelt, gegen alle Widerstände.

Hermann Schulz
Sonnennebel

Roman
248 Seiten, 9,95 €



Sibylle Knauss liefert mit ihrem Roman über »die da oben« den nicht minder gesellschaftskritischen Kontrapunkt zur Alltagsgeschichte des Reviers »von unten«.

Sibylle Knauss
Das Herrenzimmer

Roman
200 Seiten, 9,95 €



Alle 10 Bände zum Sonderpreis im limitierten Schuber exklusiv nur in Ihrem LeserLaden in Essen oder im WAZ Online-Shop erhältlich.
VERSANDKOSTENFREI BESTELLBAR!

IM
SCHUBER
nur 85 Euro*

* für Abonnenten

95 Euro¹ für Nicht-Abonnenten

¹ statt 102,50€ Summe Einzelpreise



Telefonisch: **0800 / 60 60 710** (kostenfrei) und im **Buchhandel.**

Ein Angebot Ihrer **WAZ**

TV-TIPPS

in aller Kürze



Im Schatten der Macht

TV-POLITDRAMA Was in den letzten zwölf Tagen der Kanzlerschaft von Willy Brandt in Bonn passierte. Ein spannendes Lehrstück über Machtpolitik von 2003 – mit seinem Sohn Matthias Brandt als Stasispion Günter Guillaume. Teil 2 folgt im Anschluss um 21.45 Uhr. ■ **3sat, 20.15 Uhr**



Für eine Handvoll...

WESTERN „... Dollar“. Eine der international erfolgreichsten italienischen Kinoproduktionen der Nachkriegszeit und Mutter eines neuen Genres: des Italowesterns. Klassiker von 1964 mit Clint Eastwood, der als Desperado zwei Clans gegeneinander ausspielt. ■ **BR, 22.45 Uhr**

TV-HITS VOM MITTWOCH

1. Tina mobil, ARD

3,55
2. Da kommst Du nie..., ZDF

3,22
3. Sommerhaus d. Stars, RTL

1,84
4. Wilsberg, ZDF neo

1,62
5. Purpurne Flüsse, Kabel 1

1,33
- Zuschauer bundesweit in Millionen

Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Die glitzernde Strahlkraft wirkt noch immer

Bolan, Bowie und Bryan (Ferry) waren die Genies, doch der „Glam Rock“ der 70er-Jahre lieferte noch viel mehr bunt schillernde Stars. Eine Arte-Dokumentation über den eigentlich kurzlebigen Musikstil

Von Werner Herpell

Berlin. Fünf Jahre hat die Erde noch bis zu ihrer Zerstörung in David Bowies Song „Five Years“, dem ersten Stück seines genialen „Ziggy Stardust“-Albums von 1972. Nun existiert die Erde zwar zum Glück bis heute – die Prophezeiung traf gleichwohl zu auf jene musikalische Ära, der Bowie seinen Aufstieg zum Superstar verdankte: Der sogenannte Glam Rock war tatsächlich kurzlebig, seine intensiv glitzernde Strahlkraft wirkt aber noch immer.

„Glam Rock: Verrückt, exzentrisch und von kurzer Dauer“ hat der Fernsehsender Arte denn auch eine Dokumentation betitelt, die alle glamourösen Helden der frühen und mittleren 1970er-Jahre präsentiert. Am Ende der 54 Minuten, zu den Klängen von Bowies Lied, ist klar, dass der 50 Jahre zurückliegende Pop-Urknall viele Musiker späterer Generationen beeinflusste: von Bauhaus und Human League im New Wave der 70er/80er über Mötley Crüe (Glam-Metal der 80er), Suede (Indiepop der 90er) und Marilyn Manson (Schock-Rock in der Nachfolge von Alice Cooper) bis zum Dance- und Disco-Pop von Goldfrapp oder Lady Gaga.

„Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig“ Dabei entstand der verspielte, sexuell vieldeutige, hedonistische „Glam“ zu einer Zeit, als es der Rockmusik eigentlich schlecht ging, wie die französischen Doku-Autoren herausstellen. Nach dem Tod von Pop-Ikonen wie Brian Jones (The Rolling Stones), Janis Jo-



David Bowie (1947-2016) verdankte der kurzen Glam Rock-Ära den Aufstieg zum Superstar. FOTO: NO ONE PROD/ARTE

plin, Jimi Hendrix und Jim Morrison (The Doors) Ende der 60er sowie der Beatles-Trennung 1970 sei es zunächst bergab gegangen: „Als der Rock sterblich wird, wird er auch sterbenslangweilig. Das neue Jahrzehnt beginnt wie ein endloses Gitarrensolo – virtuos, aber präntiös“, heißt es im Arte-Kommentar zum nun angesagten Psychedelic- und Progressive-Rock.

Doch dann kommt mit dem Auftritt eines gewissen Marc Bolan (T. Rex) in der britischen TV-Musiksendung „Top of the Pops“ 1971 eine neue Stilrichtung als Sensation daher. Schrille Looks mit Plateausohlen, hautengen Hosen und viel

Schminke, das lässige Spiel mit Bi- und Homosexualität sowie eingängige Refrains prägten den Glam Rock. Leitfiguren wie Bowie, Bolan und Bryan Ferry (Roxy Music), aber auch zeitweilige Glam-Anhänger wie Elton John oder Freddie Mercury (Queen) werden zu Idolen von Millionen Jugendlichen in aller Welt.

„T. Rextasy“ folgt auf „Beatlemania“ – und die Teenies kreischen endlich wieder um die Wette“, heißt es in der kurzweiligen, aber auch etwas oberflächlichen Arte-Dokumentation. Der Film lässt kaum einen der Topstars aus, berücksichtigt jedoch auch die (aus heutiger

Sicht) musikalisch zweitrangigen Genre-Vertreter wie The Sweet oder Gary Glitter („Meine Musik ist nicht sehr clever, aber gut zum Tanzen“).

Die Hoch-Phase des völlig unpolitischen Stils währt indes nur kurz, denn: „Im Schleudergang des Glam Rock sind die Stars schnell ausgewrungen.“ Bei der Schilderung des Niedergangs trägt manche Arte-

Marc Bolan (1947-1977) FOTO: ESTATE OF KEITH MORRIS / REDFERNS

Formulierung dick auf, etwa: „Die Stars des Glam sind wie Ikarus – ihre Polyester-Flügel verglühen im Rampenlicht des Ruhms.“

Gut herausgearbeitet wird freilich die Wirkung dieser frechen, manchmal auch nur ordinär stampfenden Popmusik in den USA – sie ist begrenzt. Lou Reed, Iggy Pop und die Sparks geben sich zeitweise Glam-nah, die als Dragqueens verkleideten New York Dolls oder der schwule Sänger Jobriath überfordern bereits das Publikum. Alice Cooper, dem der Brückenschlag vom Glam zum Horror-Hardrock glückte, sah seine Rolle pragmatisch: „Nach der Bühne gehe ich nach Hause, trinke Bier, sehe fern und spiele Golf.“ Den USA habe „das Epizentrum für ein Glam-Rock-Beben“ gefehlt, so die Arte-Kommentatoren.

Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils macht diese Musik zeitlos

Am Ende der Ära, also Ende 1977, war Marc Bolan nach einem Auto-unfall tot – er wurde nur 29 Jahre alt. Die tragenden Säulen Bowie und Roxy Music lebten „längst auf einem anderen Planeten“, sie sorgten mit ihren Weiterentwicklungen des Glitzer-Stils dafür, dass diese Musik unerwartet zeitlos wurde. 1978 war dann Punk das Maß aller Dinge im Pop – auch nur kurzfristig. Aber das ist eine andere Geschichte. dpa

★★★★★

■ **Arte, 21.45 Uhr**



Das TV Programm präsentiert von prisma

8. Oktober 2021

<div><div>Das Erste</div><div>9.00 Tagesschau Mit Wetter</div><div>9.05 Live nach Neun</div><div>9.55 Verrückt nach Meer</div><div>10.45 Meister des Alltags</div><div>11.15 Wer weiß denn sowas?</div><div>12.00 Tagesschau Mit Wetter</div><div>12.15 ARD-Buffer Magazin</div><div>13.00 ARD-Mittagsmagazin</div><div>14.00 Tagesschau Mit Wetter</div><div>14.10 Rote Rosen Telenovela</div><div>15.00 Tagesschau Mit Wetter</div><div>15.10 Sturm der Liebe</div><div>16.00 Tagesschau Mit Wetter</div><div>16.10 Verrückt nach Meer</div><div>17.00 Tagesschau Mit Wetter</div><div>17.15 Brisant Magazin</div><div>18.00 Wer weiß denn sowas?</div><div>18.50 Quizduell-Olymp Show</div><div>19.45 Sprüche vor acht</div><div>19.50 Wetter vor acht</div><div>19.55 Börse vor acht</div><div>20.00 Tagesschau Mit Wetter</div></div>	<div><div>ZDF</div><div>9.00 heute Xpress</div><div>9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin</div><div>10.30 Notruf Hafenkante</div><div>11.15 SOKO Wismar</div><div>12.00 heute</div><div>12.10 drehscheibe Magazin</div><div>13.00 ARD-Mittagsmagazin</div><div>14.00 heute – in Deutschland</div><div>14.15 Die Küchenschlacht</div><div>15.00 heute Xpress</div><div>15.05 Bares für Rares</div><div>16.00 heute – in Europa</div><div>16.10 Die Rosenheim-Cops</div><div>17.00 heute</div><div>17.10 hallo deutschland</div><div>17.45 Leute heute Magazin</div><div>18.00 SOKO Wien Krimiserie</div><div>19.00 heute</div><div>19.20 Wetter</div><div>19.25 Bettys Diagnose</div><div>... und du bist raus!</div></div>	<div><div>WDR</div><div>8.05 Wie entsteht ein Naturfilm? Sachkunde</div><div>8.25 Die Story</div><div>9.10 Monitor Magazin</div><div>9.40 Aktuelle Stunde</div><div>10.25 Lokalzeit Magazin</div><div>10.55 Planet Wissen</div><div>11.55 Leopard, Seebär & Co.</div><div>12.45 WDR aktuell mit Sport</div><div>13.05 Giraffe & Co.</div><div>13.55 Erlebnisreisen</div><div>14.00 kochen & backen</div><div>14.30 In aller Freundschaft</div><div>16.00 WDR aktuell</div><div>16.15 Hier und heute</div><div>Reportagereihe</div><div>18.00 WDR aktuell / Lokalzeit</div><div>18.15 Lieblingsstücke</div><div>18.45 Aktuelle Stunde</div><div>19.30 Lokalzeit</div><div>20.00 Tagesschau</div></div>	<div><div>RTL</div><div>5.15 Anwälte der Toten (3)</div><div>6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin</div><div>8.30 GZSZ Daily Soap</div><div>9.00 Unter uns Daily Soap</div><div>9.30 Alles was zählt</div><div>Daily Soap</div><div>10.00 Undercover Boss</div><div>12.00 Punkt 12 Magazin</div><div>15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show</div><div>16.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Show</div><div>16.45 RTL Aktuell</div><div>17.00 Explosiv Stories</div><div>17.30 Unter uns Daily Soap</div><div>18.00 Explosiv – Das Magazin</div><div>18.30 Exklusiv Magazin</div><div>18.45 RTL Aktuell</div><div>19.05 Alles was zählt</div><div>Daily Soap</div><div>19.40 GZSZ Daily Soap</div></div>	<div><div>SAT.1</div><div>5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin</div><div>10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer</div><div>Doku-Soap</div><div>11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap</div><div>13.00 Auf Streife – Berlin</div><div>Doku-Soap</div><div>14.00 Auf Streife Reportreihe</div><div>15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap</div><div>16.00 Klinik am Südring</div><div>17.00 Lenßen übernimmt</div><div>17.30 K11 – Die neuen Fälle</div><div>Der Eindringling</div><div>18.00 Buchstaben Battle</div><div>Zu Gast: Daniel Donskoy, Madita van Hülsen, Oliver Mommsen, Aleksandra Bechtel</div><div>19.55 Sat.1 Nachrichten</div></div>	<div><div>ProSieben</div><div>5.45 The Middle</div><div>6.25 Two and a Half Men</div><div>7.40 The Big Bang Theory</div><div>9.00 Man with a Plan</div><div>9.50 Brooklyn Nine-Nine</div><div>10.45 Scrubs Comedyserie</div><div>12.35 Last Man Standing</div><div>13.25 Two and a Half Men</div><div>14.45 The Middle Comedyserie. Der Budenzauber / Der alte Mann und der Baum</div><div>15.40 The Big Bang Theory Comedyserie</div><div>17.00 taff Saarbrooklyn (5)</div><div>18.00 Newstime</div><div>18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie</div><div>Projekt Weltraumsand / Der Prozess</div><div>19.05 Galileo Lost Place mit dem längsten Hall</div></div>	<div><div>VOX</div><div>5.05 CSI: NY Krimiserie</div><div>7.20 CSI: Vegas Krimiserie</div><div>9.10 CSI: Miami Krimiserie</div><div>11.55 vox nachrichten</div><div>12.00 Shopping Queen</div><div>13.00 Zwischen Tüll u. Tränen</div><div>14.00 Mein Kind, dein Kind</div><div>Jacqueline vs. Sandra</div><div>15.00 Shopping Queen</div><div>Tag 5: Birte</div><div>16.00 4 Hochzeiten – Von Braut zu Braut</div><div>Tag 5: Finale</div><div>17.00 Zwischen Tüll und Tränen Linz am Rhein – „LivAmour“ / Hagen – „Kurvenschön“</div><div>18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap</div><div>19.00 Das perfekte Dinner</div><div>Tag 5: Ralf, Nachhaltigkeitswoche</div></div>	<div><div>Kabel Eins</div><div>5.20 Abenteuer Leben Spezial Magazin</div><div>7.30 Navy CIS: L.A. Krimiserie</div><div>8.25 Navy CIS: New Orleans</div><div>10.15 Blue Bloods Krimiserie</div><div>12.00 Castle Krimiserie</div><div>12.55 The Mentalist Krimi</div><div>13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie. Die Abrechnung</div><div>14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Meisterdieb</div><div>15.45 News</div><div>16.00 Navy CIS: L.A.</div><div>16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin</div><div>17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt</div><div>„Wine & Dine by Villa Melsheimer“ – Reil</div><div>18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell</div><div>Doku-Soap</div></div>
<div><div>20.15 Scheidung für Anfänger</div><div>Anja (Andrea Sawatzki) und Christoph (Christian Berkel) möchten sich friedlich scheiden lassen – theoretisch. TV-Komödie (D 2018)</div></div>	<div><div>20.15 Jenseits der Spree</div><div>Untiefen. Auf einem Gelände in Köpenick wird ein Richter tot an einer Brücke hängend entdeckt. Heffler (Jürgen Vogel) ermittelt. Krimiserie (D 2021)</div></div>	<div><div>20.15 Ein verrücktes Jahrzehnt – Unser Land in den 90ern</div><div>Prominente erinnern sich an sportliche, kulturelle und politische Ereignisse der 1990er-Jahre. Doku (D 2021)</div></div>	<div><div>20.15 Fußball: WM-Qualifikation</div><div>Countdown</div><div>Wie verläuft die Eingewöhnung unter dem neuen Nationaltrainer? Magazin (D 2021)</div></div>	<div><div>20.15 111 noch verrücktere Viecher!</div><div>Die Show mit Countdown zeigt die 111 noch verrückteren Viecher in 111 komischen Clips. Show (D 2019)</div></div>	<div><div>20.15 Catch me!</div><div>Einige Freunde (u.a. J. Hamm), die inzwischen über 40 sind, haben seit ihrer Kindheit den Spaß am Fangen-Spielen nicht verloren. Komödie (USA 2018)</div></div>	<div><div>20.15 Law & Order: Special Victims Unit</div><div>Hüter des Gesetzes</div><div>Olivia (Mariska Hargitay) Benson arbeitet mit Lieutenant Berek zusammen. Krimiserie (USA 2021)</div></div>	<div><div>20.15 Criminal Minds</div><div>Wuko 98,2</div><div>Die Situation für Dr. Spencer Reid (Matthew Gray Gubler) wird immer dramatischer. Krimiserie (USA 2017)</div></div>
<div><div>21.45 Tagesthemen</div><div>22.15 Tatort</div><div>Der Pakt</div><div>Kriminalfilm (D 2019)</div><div>23.45 Maria Wern, Kripo</div><div>Gotland Und die Götter schweigen. Kriminalfilm (S 2010) Mit Eva Röse</div></div>	<div><div>21.15 SOKO Leipzig</div><div>Krimiserie. Schlafes Bruder</div><div>22.00 heute-journal</div><div>Wetter</div><div>22.30 heute-show</div><div>23.00 ZDF Magazin Royale</div><div>23.30 aspekte</div><div>0.15 heute journal update</div></div>	<div><div>21.45 WDR aktuell</div><div>22.00 Kölner Treff</div><div>Zu Gast: Charly Hübner, Margot Käßmann, Andreas Helm, David Garrett u.a.</div><div>23.30 Domian live</div><div>Talkshow</div><div>0.30 Kölner Treff</div><div>Talkshow</div></div>	<div><div>20.45 Fußball: WM-Qualifikation</div><div>Deutschland – Rumänien</div><div>Anschl.: Highlights</div><div>0.00 RTL Nachtjournal</div><div>0.30 Die ultimative Chart-Show</div></div>	<div><div>22.15 111 fantastische Freizeithelden!</div><div>Show</div><div>0.15 Paul Panzer Live – Glücksritter</div><div>Show</div><div>1.15 Sechserpack</div><div>Show</div><div>Tanzen / Klatsch & Tratsch / Trick 17</div></div>	<div><div>22.25 Tammy</div><div>Komödie (USA 2014)</div><div>Mit Melissa McCarthy</div><div>0.15 Dirty Cops – War on</div><div>Everyone</div><div>Actionkomödie (GB 2016)</div><div>Mit Michael Peña</div></div>	<div><div>21.15 Law & Order: Special Victims Unit</div><div>Krimiserie</div><div>22.10 Stirb langsam</div><div>Actionthriller (USA 1988)</div><div>0.55 vox nachrichten</div><div>1.15 Medical Detectives</div><div>Blutige Spuren</div></div>	<div><div>21.15 Criminal Minds</div><div>Krimiserie. Nein bedeutet ja</div><div>22.20 Instinct – Auf Mörderjagd</div><div>Krimiserie</div><div>0.15 Navy CIS</div><div>Krimiserie</div><div>1.10 Kabel Eins Late News</div></div>
<div><div>ZDFneo</div><div>17.00 Psych.</div><div>Krimiserie</div><div>Psych-Man Forever</div><div>17.45 Dinner Date.</div><div>Datshow. Dennis</div><div>18.30 Bares für Rares.</div><div>Magazin</div><div>20.15 Das Netz.</div><div>Thriller (USA 1995)</div><div>22.00 Box 21.</div><div>Krimiserie.</div><div>Eingesperrt / Nicht aufgeben / Sag es / Geheimnisse / Bukarest / Janus</div></div>	<div><div>NDR</div><div>17.10 Leopard & Co.</div><div>18.00 Niedersachsen</div><div>18.00</div><div>18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten</div><div>18.45 DAS!</div><div>19.30 Hallo Niedersachsen</div><div>20.00 Tagesschau</div><div>20.15 Unser Schatz für Niedersachsen</div><div>21.45 NDR Info</div><div>22.00 3 nach 9</div><div>0.00 deep und deutlich</div></div>	<div><div>NDR</div><div>18.10 Brisant</div><div>18.54 Sandmännchen</div><div>19.00 Thüringen-Journal</div><div>19.30 MDR aktuell</div><div>19.50 Elefant, Tiger & Co.</div><div>20.15 Die Schatten des Monats</div><div>21.45 MDR aktuell</div><div>22.00 Riverboat</div><div>0.15 Die große Reise der Agathe Schweigert.</div><div>TV-Drama (DDR 1972)</div></div>	<div><div>3sat</div><div>19.00 heute</div><div>19.20 Kulturzeit</div><div>20.00 Tagess.</div><div>20.15 Im Schatten der Macht (1/2)</div><div>Die Falle. TV-Drama (D 2003)</div><div>21.45 Im Schatten der Macht (2/2)</div><div>Vier Tage im Mai. TV-Drama (D 2003)</div><div>23.10 Sanft schläft der Tod.</div><div>TV-Thriller (D 2016)</div><div>1.20 10vor10</div></div>	<div><div>Arte</div><div>17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten</div><div>19.20 Arte Journal</div><div>19.40 Re: 20.15 Jackpot.</div><div>TV-Drama (D 2021)</div><div>21.45 Glam Rock</div><div>22.40 DIVAS der 90er – Whitney, Mariah & Céline</div><div>23.35 Tracks</div><div>0.05 Paul McCartney and Wings: Rockshow</div></div>	<div><div>Phoenix</div><div>18.00 phoenix persönlich</div><div>18.30 mein ausland</div><div>19.15 Re: 20.00 Tagesschau</div><div>20.15 Deutschland von oben.</div><div>Dokureihe</div><div>22.30 Sanssouci von oben.</div><div>Dokumentation</div><div>23.00 phoenix der tag</div><div>0.00 phoenix persönlich.</div><div>Gespräch</div><div>0.30 phoenix gespräch</div></div>	<div><div>KIKA</div><div>18.10 Ben & Hollys kleines Königreich</div><div>18.30 Kiwi & Strit</div><div>18.35 Elefantastisch!</div><div>Magazin</div><div>18.50 Sandmännchen</div><div>19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood</div><div>19.25 logo!</div><div>19.30 Die beste Klasse Deutschlands</div><div>2021 (1)</div><div>20.35 MOOOMENT!</div><div>(1/5)</div></div>	<div><div>RTLZWEI</div><div>18.05 Köln 50667</div><div>19.05 Berlin – Tag & Nacht.</div><div>Auf die Wahrheit ist Verlass</div><div>20.15 Der unglaubliche Hulk.</div><div>Actionfilm (USA 2008)</div><div>Mit Edward Norton</div><div>22.25 Bad Boys 2.</div><div>Actionfilm (USA 2003)</div><div>1.20 Der unglaubliche Hulk.</div><div>Actionfilm (USA 2008)</div></div>

„Die Generation der Gretas wird einiges rocken“

Josefine Preuß ist mit der Comedy-Serie „Nix Festes“ zurück auf dem Bildschirm. Statt Schauspielerin wäre sie beinahe Leistungsturnerin geworden. Die 35-Jährige empfiehlt Sportmuffeln Bogenschießen

Von Rüdiger Sturm

Essen. Josefine Preuß ist mit ihrer Comedy-Serie „Nix Festes“ (seit Dienstag, 23.15 Uhr, ZDFNeo) über fünf ungebundene Freunde im Chaos des Lebens zurückgekehrt. Privat mag die 35-Jährige, die Historienfilme wie „Die Pilgerin“ oder „Das Sacher“ genauso meisterte wie die Komödienserie „Lotta“, feste Strukturen und ein gemütliches Zuhause. Und wer ihr die gute Laune nehmen will, der sollte ihr frühmorgens eine Sprachnachricht schicken...

Kennen Sie den Lebensstil des Unverbindlich-Lockeren, das die Charaktere von „Nix Festes“ haben?
Josefine Preuß: Dieses Unstetige, Umtriebige, auf der Suche nach etwas Größerem, Weiteren, Besseren habe ich nicht. Das kommt davon, dass ich schon früh angefangen habe zu arbeiten. Meine Strukturen waren immer fest und geordnet, und ich weiß, was ich will. Anders als die Generation der Berufsjugendlichen, so wie ich sie nenne, die alles wollen, aber nicht wissen, was sie können oder was sie vom Leben zu erwarten haben. Und die Zeit des WG-Lebens ist inzwischen auch vorbei. Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden.

Hätten Sie sich nie gewünscht, mal in solcher Lockerheit zu leben?
Das mache ich ja durch meinen Beruf. Ich darf überall reinschnuppern – ich durfte mal Cello lernen, ich durfte man Leichen aufschneiden, ich durfte Babys auf die Welt bringen. Ich durfte in so viele Sachen

eintauchen, die mir in einem normalen Bürojob nicht möglich gewesen wären.

Aber diese Generation der „Berufsjugendlichen“ wird die Zukunft unseres Landes gestalten. Macht Ihnen das Sorgen?
Ich hege ganz große Hoffnungen in die Generation danach. Das sind die, die jetzt ihre Stimme erheben und gerne mitentscheiden würden, aber noch nicht dürfen. Die Generation der Gretas und ihrer Nachfolger, die sich früh Gedanken über Sachen machen – die wird einiges rocken.

„Mit 30 brauchst du eigene Wände, das ist ein großer Schritt zum Erwachsenwerden“

Für Josefine Preuß ist die Zeit des WG-Lebens vorbei

Waren Sie in Ihrer Jugend bereit, die Welt zu rocken?
Ich wollte nur spielen. Ich durfte das auch machen, und zwar ohne Einschränkung. Deshalb war ich auch kein Rebell, keine Partygängerin. Wenn ich mich austoben musste, dann habe ich das vor der Kamera gemacht.

Und wenn das nicht möglich gewesen wäre?
Dann wäre ich Leistungsturnerin geworden. Ich habe rhythmische Sportgymnastik gemacht, habe auch an Wettkämpfen teilgenommen und Medaillen gewonnen.



Kein Rebell, kein Partygänger: Ich wollte nur spielen, sagt Schauspielerin Josefine Preuß (35) über ihrer Jugend.

FOTO: JENS KALAENE / PA/DPA

Aber dann musste ich mich entscheiden, ob ich beispielsweise auf die Olympischen Spiele trainiere. Da war mir ganz recht, dass die Schauspielerei dazwischen kam. Wenn ich Sportlerin geblieben wäre, dann wäre ich jetzt in Rente.

Angeblich haben Sie sich jetzt auf Bogenschießen verlegt. Wie kam das?

Das habe ich für eine Rolle gelernt. Und manchmal hole ich meinen Bogen noch raus. Das ist die Art von Sport, die ich jetzt liebe: nicht viel bewegen, schöne Haltung, Konzentration. Meine Empfehlung für alle Sportmuffel: macht Bogenschießen.

Sie sprachen von den Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie für Ihre

Zur Person

■ Die Kinderserie „**Schloss Einstein**“ auf dem Kika machte Josefine Preuß bekannt. In **168 Folgen** spielte sie dort die intrigante Anna Reichenbach, hauptsächlich von 2000 bis 2003. 2006 kehrte sie für die 8. Staffel zurück. Im Kika stellte Josefine Preuß von 2004 bis 2007 zudem als Moderatorin Kinderbücher vor.

■ Es folgten **etliche Kino- und Fernsehfilme** sowie **Serien** für die heute 35-Jährige, die am 13. Januar 1986 in Zehdenick in Brandenburg geboren wurde und das **Gymnasium** in Potsdam bis zur **zehnten Klasse** besuchte. In Potsdam wuchs sie auch mit Vater (Polizeidirektor), Mutter (Geschichtslehrerin) und einer älteren Schwester auf.

Rollen lernten. Was können Sie davon noch? Leichen aufschneiden beispielsweise?

Die pathologische Sacknaht kriege ich noch hin. Für „Hotel Sacher“ habe ich Sütterlinschrift gelernt, und ab und zu verfasse ich einen schönen Brief in Sütterlin.

Das heißt, Sie kommunizieren noch ganz im klassischen Stil – ohne Emojis und Textnachrichten?

Ich versuche viel zu schreiben. Wir tippen nur noch, und wenn wir nur mit Emojis kommunizieren, dann verlieren wir eine Menge von unserer schönen Sprache, was ich ganz schlimm finde.

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Sarah Connor setzt sich gegen Homophobie ein



Berlin. Sängerin Sarah Connor (41) hält das Thematisieren von nicht-heterosexueller Liebe für gesellschaftlich

wichtig. „Ich habe viele schwule Freunde, die lange gebraucht haben, bis sie sich ihren Familien gegenüber geoutet haben und zu ihrer Sexualität gestanden haben.“ Sie selbst habe viele positive Nachrichten auf ihren Song „Vincent“ bekommen, in dem es auch um ein schwules Liebespaar geht. „Wenn ich einen Teil dazu beitragen konnte, dass Homosexualität in der Gesellschaft präsenter und normaler wird, dann freue ich mich.“ dpa

Daniel Craig beglückt über seinen Stern



FOTO: RICH FURY / AFP

Los Angeles. James-Bond-Darsteller Daniel Craig (53) hat auf Hollywoods „Walk of Fame“ eine Sternplakette mit seinem Namen enthüllt. Es mache ihn sehr glücklich, auf dem Bürgersteig von so vielen Branchenlegenden umgeben zu sein, sagte der Brite. Laut Veranstalter erhielt Craig die 2704. Plakette auf der Touristenmeile – mit passender Adresse: Hollywood Boulevard Nummer 7007. dpa

Lifestyle-Luxushotel

Dom. Republik · Punta Cana · Riu Palace Bavaro *****

14 Tage · Juniorsuite · All Inclusive · z. B. am 23.11.21 · p. P. ab 1.649 €

DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH

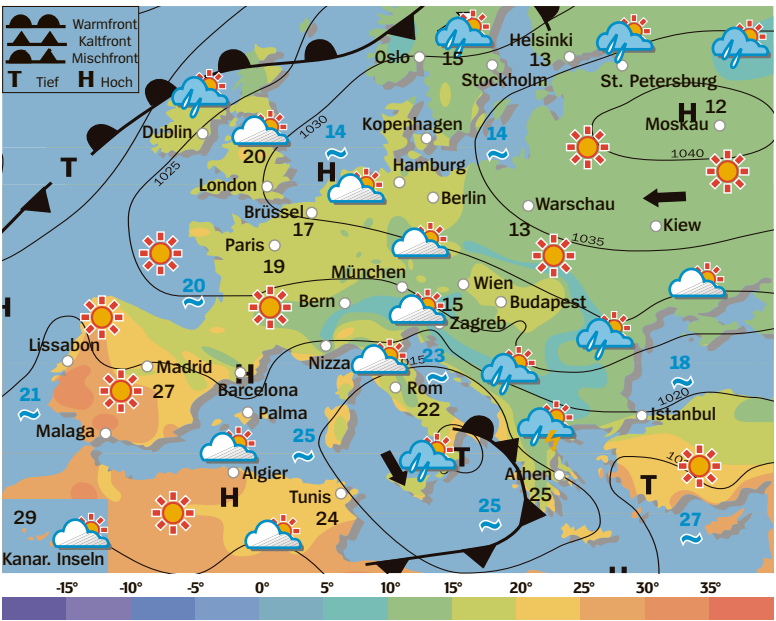
Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Wintersaison 2021/22
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg



schauinsland reisen

UNSER WETTER: Nach örtlichem Nebel zunächst viel Sonnenschein, im Tagesverlauf Wolkenfelder, aber meist trocken

Europa



Weltwetter

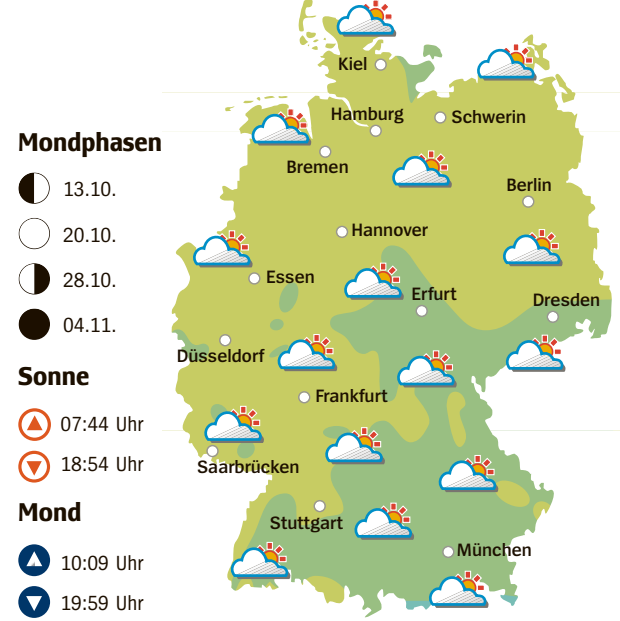
Agadir	26°
Amsterdam	18°
Athen	23°
Bangkok	30°
Barcelona	23°
Berlin	16°
Dom. Rep.	33°
Istanbul	20°
Jamaica	33°
Jerusalem	27°

Wetterlexikon

Fernsicht: Sichtverhältnisse, die sich einstellen, wenn die meteorologische Sichtweite mindestens 50 Kilometer beträgt. Bei der Fernsicht ist die Luft von ungewöhnlicher Klarheit und fast frei von trübenden Teilchen.

Johannesburg	21°	Prag	14°	Warschau	13°
Kairo	31°	Rom	23°	Wien	15°
Lissabon	29°	Stockholm	16°	Zürich	15°
Los Angeles	22°				
Madrid	26°				
Mallorca	25°				
Miami	32°				
Moskau	11°				
Nairobi	28°				
Paris	18°				

Deutschland



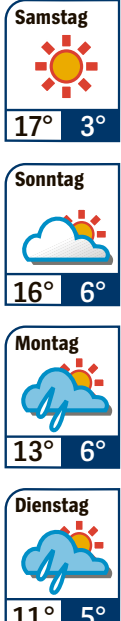
Nordsee: Zunächst mehr Sonnenschein als Wolken. Später dann zum Teil Eintrübungen, aber überall trocken. Am Nachmittag Höchstwerte zwischen 15 und 17 Grad. Schwächer bis mäßiger Südost- bis Ostwind.

Ostsee: Teils recht zähe Nebel- oder Wolkenfelder, teils auch mal Sonnenschein. Verbreitet trocken. In den Nachmittagsstunden Höchsttemperaturen zwischen 15 und 17 Grad. Schwächer, gebietsweise auch mäßiger Wind aus Südost bis Nordost.

Südwesten: Im Norden teilweise freundlich, sonst oft zähe Nebel- oder Wolkenfelder, meist nur für kurze Zeit Auflockerungen. Am Nachmittag von 12 bis 18 Grad. Mäßiger, in Böen frischer bis starker Nordostwind.

Alpengebiet: Mix aus Wolken oder Hochnebel und auch mal etwas Sonnenschein. Anfangs im Osten vereinzelt noch Schauer möglich. In 1500 Metern Höhe 4 bis 6, in den Tälern bis 14 Grad. Schwächer bis mäßiger Nordost bis Nordwind. Auf den Bergen starke Böen.

Ruhrgebiet



Wetterlage: Hochs über Russland und über dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktes, aber meist trockenes Wetter. Tiefs über dem Atlantik bringen in Skandinavien einige Schauer.

Vorhersage: Nach lokalem Nebel oder Hochnebel scheint häufig die Sonne, im Tagesverlauf ziehen aber auch zeitweise Wolkenfelder vorüber. Es bleibt weitgehend trocken.

Aussichten: Morgen erwartet uns sonniges und trockenes Herbstwetter. Nur vereinzelt

halten sich anfangs Nebel- oder Hochnebelfelder. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 16 und 18 Grad.

Biowetter: Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen. Jedoch kommt es im Tagesverlauf zu Stimmungsschwankungen.

Vor einem Jahr in Essen: Regen, 16 Grad

PANORAMA

KOMPAKT

Aus aller Welt

La Palmas Flughafen stellt den Betrieb ein

Madrid/Santa Cruz. Der Flugverkehr zur Vulkaninsel La Palma ist wegen Vulkanasche auf dem Rollfeld für unbestimmte Zeit unterbrochen worden. Die Betreibergesellschaft Aena des Flughafens auf der Kanareninsel teilte am Donnerstag mit, der Flughafen habe den Betrieb einstellen müssen. Damit bleibt Reisenden nur der Seeweg. Die Fähren sind etwa vier Stunden bis zur nächst größeren Nachbarinsel Teneriffa unterwegs. *dpa*

Ölpest: US-Behörde prüft deutsches Schiff

Los Angeles. Nach der Ölpest an der Küste Südkaliforniens wird geprüft, ob die betreffende Pipeline vom Anker eines Schiffes beschädigt wurde. Dabei ist auch ein deutsches Containerschiff ins Visier der Ermittler geraten. Die Reederei Hapag-Lloyd bestätigte am Donnerstag, dass die Küstenwache den Kapitän der „Rotterdam Express“ befragt habe. Man kooperiere mit den Behörden. *dpa*

Polizei zwingt Müllabfuhr zur Arbeit

Marseille. Weil sich in der Mittelmeermetropole Marseille nach einem Streik Abfallberge auf den Straßen häufen, hat die Polizei die Müllabfuhr zur Arbeit verpflichtet. Von Donnerstag an müsse das Personal drei Tage lang für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung sorgen, verfügte die Präfektur des Departements Bouches-du-Rhône. Die Müllabfuhr streikt seit 27. September. *dpa*

Fahrer ignorierte 64 Haltesignale

Altdorf. Ein Auto mit deutschen Kennzeichen ist in der Schweiz zweimal durch den 17 Kilometer langen, gesperrten Gotthard-Sträßtunnel gefahren. Der 25-Jährige Fahrer habe dabei 64 rote Lichtsignale ignoriert, berichtete die Polizei im Kanton Uri am Donnerstag. Der Tunnel war wegen Ausnahme-Transporten von 23 bis 1 Uhr in beide Richtungen gesperrt. *dpa*

Mann goss über Jahre Urin aus dem Fenster

Kempton. Offenbar jahrelang hat ein Rentner (73) in Memmingen seinen Urin aus dem Dachfenster geschüttet. Eine Nachbarin habe ihn dabei beobachtet und die Polizei alarmiert, teilte diese gestern mit. Beamten hätten unter dem Fenster Urinstein gefunden. Der Mann habe erklärt, dass er gehbehindert und zu bequem sei. Die Toilette sei ein Stockwerk höher. *apf*

WORTLAUT

„Wenn Sie einen Tag frei brauchen, können Sie auf mich zurückgreifen.“

Rami Malek (40), Oscar-Preisträger („Bohemian Rhapsody“), bot Herzogin Kate an, die Kinder zu hüten.

FOTO: GETTY



Zverev über Thomalla: „Sie ist ganz nett“

Indian Wells. Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev hat zurückhaltend auf Berichte über eine Beziehung zu Schauspielerin Sophia Thomalla reagiert. „Sie ist

ganz nett“, sagte der 24 Jahre alte Sportler am Mittwoch in Indian Wells auf die Frage, was er zu einem entsprechenden Medienbericht sagen könne, und grinste

breit. „Bild“ hatte zuvor berichtet, dass Zverev und Thomalla (32) seit einigen Wochen ein Paar seien. *dpa*



FOTO: IMAGO

Ohne Freunde nach der Pandemie

Durch den Lockdown waren Kinder über Monate isoliert. Viele haben verlernt, wie sie Anschluss finden – und vereinsamen

Von Oliver Stöwing



Die Kontakte blieben auf der Strecke. FOTO: ISTOCK / ISTOCK

Berlin. Basteln mit den Eltern statt draußen mit den Freundinnen spielen: Die Pandemie stürzte die natürliche Kontaktfähigkeit der Kinder in die Krise. Eine Umfrage des Deutschen Jugendinstituts (DJI) ergab, dass 43 Prozent der Kinder in der Pandemie nur noch sporadisch oder gar selten Kontakt zu anderen Kindern hatten, fünf Prozent brachen jeden Kontakt ab. Können Kinder das wieder aufholen?

„Meist finden Kinder sich schnell wieder zurecht“, betont Kinderpsychologin Anja Stadler, die den Kinderkanal Kika bei Sendungen zum Thema Freundschaft berät ([kika.de/freundschaft](https://www.kika.de/freundschaft)). „Für sozial ängstliche Kinder allerdings ist der volle Klassenraum nun aber eine noch größere Hürde“, sagt sie indes auch.

Keine Probleme hatte Mia (9), wieder an ihre Mädchen-Clique anzuknüpfen. Ellie jedoch gehört nicht zu dieser Clique. Sie gehört zu gar keiner Clique, hat offenbar niemanden, steht in den Pausen allein da. „Ich habe Mia immer wieder gesagt, sie soll Ellie mal einladen. Ich

möchte, dass sie lernt, andere einzuschließen, auch wenn die vielleicht in mancherlei Hinsicht anders sind als sie selbst“, sagt ihre Mutter Natascha Michels. Doch Mia bleibt bockig. „Die ist komisch“, sagt sie über Ellie. „Ellie ist vielleicht anders, das ist nicht dasselbe wie komisch“, korrigiert Michels ihre Tochter. Ellices Anderssein zeigt sich in einem Wechsel von Schweigsamkeit und Trotzanfällen. Einmal verweigerte sie bei der Probe für eine Musikaufführung die Maske. Bald tuschelten die Kinder, ihre Eltern seien Querdenker. Was das bedeutet, wussten wohl die wenigsten. Michels rief Ellices Mutter an. Die erklärte, es bereite ihr großen Kummer, dass ihre Tochter keinen Anschluss finde.

Querdenkerin sei sie übrigens nicht. „Kinder empfinden Scham und Schuld, wenn sie keine Freunde finden“, sagt Psychologin Stadler. „Jedes Kind will dazugehören. Es glaubt, dass etwas nicht richtig mit ihm ist. Und es spürt, dass es seine Eltern damit enttäuscht oder Sorgen bereitet.“

Beliebtheit sorgt schließlich für Prestige. So manches Elternteil erwähnt nur zu gern, wie sein Kind in seiner Gruppe den Ton angibt. „Dabei kommt es nicht auf die Menge an“, sagt Stadler. „Schon bei Kindern gilt: Ein, zwei richtig gute Freunde genügen völlig.“

Digitale Freundschaft

■ Eltern fällt es laut Psychologin noch schwer, zu erkennen, dass auch auf den **digitalen Kanälen** Freundschaften gepflegt werden können. Überhaupt gilt nicht: Einmal einsam, immer einsam. „Wenn das Kind spezifische Interessen entwickelt, findet es meist auch Gleichgesinnte“, so Anja Stadler.

Kinder wie Ellie merken, dass sie durch auffällige Aktionen plötzlich die erwünschte Beachtung bekommen. Freunde finden sie dadurch allerdings nicht. Hier kann es helfen, dem Kind verantwortungsvolle, kleine Aufgaben zu übertragen. Es lernt, dass es Teil der Gemeinschaft wird, wenn es sich einbringt, statt auf Knalleffekte zu setzen.

Eltern können ein Vorbild sein

Schüchternheit ist oft der Grund für eine Außenseiterposition. Zunächst gelte es, dem Kind zu vermitteln, dass es immer auch Phasen im Leben gibt, in denen man einsamer ist als in anderen, und ihm zu sagen: „Es ist okay so, wie du bist.“ In Rollenspielen bringt Stadler den Kleinen bei, auf andere zuzugehen. „Das können Eltern auch mit ihren Kindern üben.“ Wichtig sei es auch, dass Eltern vorlebten, wie man Freundschaften pflegt. Die Corona-Krise war dabei auch eine Chance. Stadler: „Schüchternen Kindern fiel es leichter, auf digitalem Weg Kontakt aufzunehmen. Und durch den erweiterten Radius finden sich eher Gleichgesinnte.“

Viele Tote nach Erdbeben

Retter in Pakistan suchen nach Verschütteten – Hunderte unter den Trümmern

Islamabad. Bei einem Erdbeben in Pakistan sind nach Behördenangaben mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen und rund 300 weitere verletzt worden. In dem am stärksten betroffenen Bezirk Harnai seien Hunderte Häuser zerstört und Menschen unter Trümmern eingeschlossen worden, sagte der lokale Verwaltungschef Suhail Anwar. „Wir befürchten, dass die Zahl der Todesopfer steigen könnte, sobald unsere Teams abgelegene Gebiete erreichen“, sagte Anwar.

Das Beben hatte die Provinz Baluchistan am Donnerstag in den frü-

hen Morgenstunden erschüttert, wie das örtliche Innenministerium mitteilte. Es erreichte demnach eine Stärke von 5,9 und überraschte viele Menschen im Schlaf. Das Epizentrum des Bebens lag etwa 100 Kilometer östlich der Provinzhauptstadt Quetta, wie das meteorologische Amt des Landes mitteilte. Die Erdbebenwarte bezifferte die Stärke des Bebens auf 5,7.

Nach Angaben der Nationalen Katastrophenschutzbehörde (NDMA) wurden zahlreiche Menschen unter den Trümmern eingestürzter Gebäude verschüttet. Das



Suche nach Überlebenden in den Trümmern. FOTO: BANARAS KHAN / AFP

genaue Ausmaß der Schäden und die exakte Zahl der Opfer seien noch unklar, sagte ein Behördensprecher. Zivile Rettungskräfte und das Militär seien in den Bezirk Har-

nai entsandt worden. Erschwert wurden die Rettungs- und Bergungsarbeiten durch Stromausfälle in weiten Teilen Baluchistans. Unter den Toten seien auch mehrere Kinder, sagte Anwar. Schwerverletzte würden in große Krankenhäuser in der Stadt Quetta verlegt.

In Pakistan kommt es immer wieder zu schweren Erdbeben, die große Schäden verursachen. Im Oktober 2015 kamen bei einem Erdbeben der Stärke 7,5 in Afghanistan, Pakistan und Indien mehr als 400 Menschen ums Leben, Tausende weitere wurden obdachlos. *dpa*

14-Jähriger wegen Mordes angeklagt

Junge soll 13-Jährigen erstochen haben

Heidelberg. Wegen Mordes an einem 13 Jahre alten Jungen muss sich ein 14-Jähriger vom 20. Oktober an vor dem Landgericht Heidelberg verantworten. Für den Prozess seien vorerst bis 6. Dezember mehrere Verhandlungstermine angesetzt, so das Gericht. Weil der Angeklagte minderjährig sei, werde der Prozess voraussichtlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Der 14-Jährige soll im Februar 2021 einen 13-Jährigen in Sinsheim hinterrücks mit mehreren Messerstichen getötet haben. Dabei folgte er laut Staatsanwaltschaft einem detaillierten Tatplan. Ein Motiv des 14-Jährigen sei seine Eifersucht wegen eines Mädchens gewesen. Für die Tat sieht das Gesetz bei Jugendlichen eine Jugendstrafe von bis zu zehn Jahren vor. Der Jugendliche mit deutsch-türkischer Staatsbürgerschaft war mit einem Küchenmesser in der Hand neben dem Mädchen und der Leiche des Jungen in Sinsheim festgenommen worden. Seitdem saß er in Untersuchungshaft. Der 14-Jährige war polizeibekannt. Er hatte Ende 2020 einen Mitschüler mit einem Messer schwer verletzt. *dpa*

Schaf mit Herzdruckmassage wiederbelebt

Weitramsdorf. Im bayerischen Wildpark Schloss Tambach können die Tierpfleger aufatmen: Ein kleines Schaf, das einen Herzstillstand erlitten hatte, ist wieder auf den Beinen und hat sich von dem Schock gut erholt. Sogar die Zunge „war bereits blau angelaufen“, sagte die leitende Tierpflegerin Nicole Seifferth. Aber durch eine Herzmassage konnte „Söckchen“ gerettet werden. Bei dem Walliser Schwarznasenschaaf sei ein Klumpen im Magenbereich tastbar gewesen, der auf die Luftröhre gedrückt habe. In dem Park dürfen die Besucher viele Tiere selbst füttern – allerdings nur mit dem Wildfutter, das der Park verkauft. Es komme allerdings oft vor, dass Besucher trotzdem eigene Sachen verfütterten. Dies sei wohl bei dem Schaf der Fall gewesen. Häufig komme es deshalb zu Magenproblemen oder auch zu Schlimmerem. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Halleluja für den Stollen.

Erstmals reift in diesem Jahr Stollen in der Dresdner Frauenkirche heran: In einigen Tagen werden 300 Exemplare für das weltbekannte Gotteshaus eingelagert, wie die Stiftung Frauenkirche mitteilte. Die Striezel, wie das Weihnachtsgelbäck auch heißt, reifen nicht in der Backstube, sondern in den Glockenstuben der wieder aufgebauten Spätbarockkirche. Die Reifung sei entscheidend für das Geschmackserlebnis, und Temperatur, Luftfeuchtigkeit, -qualität und -zirkulation spielten dabei eine große Rolle. Die Glockenstube sei dafür der perfekte Platz. Die handgefertigten Ein-Kilogramm-Stollen bleiben bis Ende November in der kleinen Stube im Glockenturm C, in 29 Metern Höhe. *dpa*

Duisburg trennt sich von Pavel Dotchev

Nach der Trainer-Entlassung brodelt es weiter *Sport 2*

SPORT

www.waz.de/sport



Als Otto Rehhagel zum König wurde

Film erinnert an EM-Triumph mit Griechenland *Sport 3*



FOTO: GETTY IMAGES

„Wir müssen unsere Fans begeistern“

Nationalmannschafts-Direktor Oliver Bierhoff erklärt vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien die Lehren aus den mageren Jahren

Von Alexander Laux und Sebastian Weßling

Hamburg. Oliver Bierhoff erscheint pünktlich auf dem Bildschirm. Das Corona-Protokoll ist noch immer streng beim Deutschen Fußball-Bund, Gespräche mit der Außenwelt sind nur virtuell erlaubt – da wird auch für den Nationalmannschafts-Direktor keine Ausnahme gemacht. Aber Bierhoff kennt das, als Verantwortlicher für Deutschlands wichtigste Fußballmannschaft ist er ständig in Videokonferenzen, der Terminkalender ist gut gefüllt – auch vor den Länderspielen gegen Rumänien an diesem Freitag in Hamburg und in Nordmazedonien am Montag (beide 20.45 Uhr/RTL). Dennoch nimmt sich der 53-Jährige Zeit für ein Interview.

Herr Bierhoff, Sie haben selbst mal in Hamburg gespielt. Wie eng ist die Bande zum HSV noch?

Oliver Bierhoff: Meine Zeit beim HSV liegt natürlich schon lange zurück, das ist mehr als 30 Jahre her. Aber die Emotion für den HSV ist immer noch da. Der HSV ist ein einzigartiger Traditionsverein, dem ich natürlich wünsche, dass er bald wieder erstklassig wird. Wir hatten damals eine klasse Mannschaft, unter anderem mit Ditmar Jakobs, Sascha Jusufi, Thomas von Heesen. Ich habe neulich einem unserer Nationalspieler erzählt, dass ich mit „Banane“ Manni Kaltz auf dem Zimmer war. Der wusste leider mit dem Namen nichts anzufangen, da bin ich fast umgefallen (lacht).

Beim DFB sind Sie inzwischen seit 17 Jahren im Amt, länger als Angela Merkel. Müssen Sie sich manchmal kniefen, dass es schon so lange läuft?

Häufig sogar. Das Ganze ist eigentlich eher als Himmelfahrtskommando für zwei Jahre gestartet. Das war zumindest damals meine Erwartungshaltung. Und dann haben wir entschieden, es noch mal zwei Jahre zu machen, und irgendwie hat es sich immer wieder so ergeben. Es hat Spaß gemacht und war auch sehr erfolgreich. Die letzten drei Jahre waren ehrlicherweise zäh und

schwer, aber man kann nicht immer nur die Sonnenseite mitnehmen. Und wir haben so viele interessante Projekte: die DFB-Akademie, den DFB-Campus, wir haben mit Hansi Flick einen Neuanfang hingelegt, der Hoffnung macht. Insofern bin ich zwar lange dabei, aber ich spüre immer noch das Feuer vom Anfang.

Fällt es manchmal schwer, dieses Feuer zu bewahren?

Es ist ja kein Geheimnis, dass in einem Verband naturgemäß manches etwas zäher läuft als in einem Klub. Wenn man zum 50. Mal das gleiche Hindernis überwinden muss, fragt man sich schon manchmal: Wieso mache ich das eigentlich? Aber ich schaue immer stark nach vorne, auch im Erfolg. Als wir Weltmeister geworden sind, hatte ich schon die nächsten Projekte im Kopf, so hole ich mir immer wieder meine Begeisterung. Auch mein Job hat sich im Laufe der Jahre entwickelt. Vor mir gab es keinen Manager für die Nationalmannschaften, und wir haben im Keller des DFB angefangen, mit anderthalb Mitarbeitern – für die wichtigste Mannschaft Deutschlands waren anderthalb von 100 DFB-Mitarbeitern zuständig. Mittlerweile haben wir 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim DFB, und allein in meiner Direktion arbeiten 180 Menschen.

Ein Thema war in den vergangenen Jahren immer wieder eine gewisse Entfremdung des Publikums. In Hamburg dürfen 25.000 Zuschauer ins Stadion – und alle Tickets sind vergriffen.

Davon bin ich auch ausgegangen. Wir hatten bei der EM eine TV-Einschaltquote von 25 Millionen, auch bei den letzten Länderspielen im September gab es schon wieder eine steigende Tendenz. Es liegt an uns, die Gunst der Fans zurückzugewinnen. Es kamen in den vergangenen Jahren viele Faktoren zusammen, natürlich in erster Linie Enttäuschung über unsere sportlichen Leistungen. Ich glaube aber, mit Hansi Flick wieder eine Begeisterung und Freude zu spüren.

Hansi Flick erwartet unter anderem Gier von der Mannschaft, Gier aufs dritte und vierte Tor.

Hansi hat schon als Co-Trainer der Nationalmannschaft und auch als Cheftrainer bei Bayern München gezeigt, dass er auf dem Platz einen positiven Geist und Hunger nach immer mehr sehen will. Ergebnisse allein reichen in diesen Zeiten nicht mehr. Wir müssen leidenschaftlich auftreten, wir müssen unsere Fans mit offensivem, attraktivem Fußball begeistern. Uns wurde oft vorgeworfen, dass das Spiel der Mannschaft zu leidenschaftslos war, dass Identi-

fikation fehlte. Das zu ändern, ist enorm wichtig.

Der Start unter Flick war mit drei Siegen erfolgreich. Welche nächsten Schritte erwarten Sie nun?

Wir wollen den Trend fortsetzen. Es sind keine leichten Spiele, aber wir wollen sechs Punkte holen und gegen Nordmazedonien die Niederlage aus dem März wettmachen.

Hansi Flick ist nach außen ein sehr sichtbarer Bundestrainer, besucht viele Spiele. Wie wirkt er nach innen?

So wie Hansi nach außen: sehr authentisch. Es war immer seine Stärke, dass er sehr natürlich und klar ist. Er gibt die Richtung vor. Aber er nimmt alle mit.

Bringt er sich auch stärker in Themen wie Nachwuchsförderung und die Akademie ein?

Auf jeden Fall. Hansi geht es natürlich am Anfang erst mal vornehmlich darum, dass die A-Nationalmannschaft in Fahrt kommt. Aber ich habe bei den Vertragsgesprächen schon angesprochen, dass ich einen aktiven Bundestrainer will. Als ehemaliger DFB-Sportdirektor hat er unsere Konzepte teilweise mitentworfen und mitentwickelt. Er kennt sich in den Themen aus und ist dazu sehr innovationsfreudig. Er hat sich schon einige Male mit unseren Ausbildern und U-Nationaltrainern getroffen.

War es dann ein Versäumnis, dass diese Verzahnung unter Joachim Löw nicht so da war?

Es war eine andere Interpretation der Rolle. Jogi ist ein anderer Mensch. Wir haben immer wieder auch innerhalb des DFB diskutiert: Inwieweit ist ein Bundestrainer ein Projektleiter, und inwieweit ist er so, wie man es aus der Historie von Sepp Herberger kennt, der Bücher geschrieben, die Ausbildung gemacht und die Mannschaft trainiert hat. Seitdem ist aber alles komplexer und vielfältiger geworden. Jogi hat gesagt: Ich sage doch einem Ausbilder nicht, was er zu tun hat, ich kümmere mich um die A-Nationalmannschaft.

Haben Sie noch Kontakt zu Löw?

Natürlich. Wir sprechen hin und wieder. Diese Woche erst habe ich mit Andi Köpke und Thomas Schneider gesprochen. Mir ist wichtig, ihnen zu zeigen, dass sie auch in der Zeit unseres Neuanfangs nicht vergessen sind.

Flick hat nun zum zweiten Mal eine Mannschaft zusammengestellt. Müssen sich Spieler wie Mats Hummels, die erneut nicht dabei sind, Sorgen machen, ob sie weiter dazu gehören?

Nein, überhaupt nicht. Hansi hält den Kontakt zu den Spielern, mit Mats Hummels hat er sehr offen und direkt gesprochen. Es gibt einige Spieler mit toller Qualität, die derzeit nicht dabei sind: Julian Draxler, Julian Brandt oder Mario Götze. Auch zu denen hat Hansi Kontakt, aber er muss eben einen gewissen Kreis auswählen. Und eine Stärke von Hansi ist, dass er Entscheidungen trifft, manchmal auch harte Entscheidungen.

Inzwischen dominiert die Generation Kimmich/Goretzka. Was trauen Sie ihr zu?

Den Jungs traue ich alles zu. Sie haben große Ambitionen. Man merkt, dass sie mit einer sehr erfolgreichen Nationalmannschaft aufgewachsen sind, unter anderem mit dem Sommermärchen 2006 und der Weltmeisterschaft 2014. Und sie haben den Anspruch, nun selbst so eine Geschichte zu erzählen. Deswegen hat es mich sehr gefreut, dass Manuel Neuer, der schon zur älteren Generation gehört, gesagt hat: Wir wollen Weltmeister werden.

Sie hätten sicher nichts dagegen.

Auf keinen Fall. Aber es ist auch schwierig, solche Aussagen zu tätigen, dann sagen viele: Was will der denn nach drei mageren Jahren, der soll erst mal kleinere Brötchen backen. Aber auch Hansi hat gesagt, dass man als deutsche Nationalmannschaft immer einen hohen Anspruch hat. Wir haben große Qualität, deshalb sollten wir uns das Ziel setzen, bei der WM weit zu kommen – ohne zu behaupten, dass uns das selbstverständlich gelingen wird.

EINWURF

Peter Müller über die Aussichten der deutschen Nationalmannschaft



Flick macht vieles richtig

Zwei beschwerliche Wege muss die deutsche Nationalmannschaft bewältigen. Der eine soll sie wieder zur Spitze des Weltfußballs führen, die sie in den vergangenen Jahren aus den Augen verloren hat. Der andere ist weniger sichtbar, ist ein wenig vernebelt, erfordert viel Geschick und Gefühl, nicht nur sportlichen Erfolg. Es ist der Weg zurück in die Herzen der deutschen Fußballfans.

Identifikation funktioniert über Leidenschaft, über Begeisterung, über Nähe. Vieles davon blieb auf der Strecke seit der verkorksten Weltmeisterschaft 2018. Es war aufrichtig von Joachim Löw, dass er den Vorrunden-K.o. nicht auf sich sitzen lassen, dass er den Scherbenhaufen selbst kitten wollte. Aber klug war es nicht. Er hätte merken sollen, dass es vorbei war.

Der Neuanfang unter Hansi Flick verlief bisher vielversprechend. Aber: Abwarten, noch stand kein großer Gegner im Weg. Dennoch lässt sich bereits feststellen, dass der neue Bundestrainer vieles richtig macht. Er gibt keinem Spieler eine Einsatzgarantie, zeigt aber, dass er Leistung belohnt. Er schenkt den Spielern nichts, verlangt von ihnen, dass sie sich in ihren Vereinen auch gegen Widerstände durchsetzen (wie Kai Havertz und Timo Werner in Chelsea), unterstützt sie aber in schwierigen Zeiten (wie Leroy Sané und Niklas Süle in München). Und er sendet wichtige Signale. Sind zwei Kandidaten für eine Position ähnlich stark, will er eher den jüngeren nehmen – „weil ich von ihm in Zukunft noch mehr erwarten kann“.

Und so zählen auch die drei Top-Talente Florian Wirtz, Jamal Musiala und Karim Adeyemi wieder zum Aufgebot. Alle schon stark – und nochentwicklungsfähig. Berechtigte Hoffnungsträger auf den bei den beschwerlichen Wegen.

SO SPIELEN SIE

Deutschland - Rumänien 20.45 Uhr/RTL
Deutschland: Neuer (Bayern München/35/106 Länderspiele) - Hofmann (Borussia Mönchengladbach/29/6), Süle (Bayern/26/35), Rüdiger (FC Chelsea/28/47), Kehr (Paris Saint-Germain/25/12) - Kimmich (Bayern/26/62), Goretzka (Bayern/26/38) - Gnabry (Bayern/26/29), Müller (Bayern/32/106), Sané (Bayern/25/37) - Werner (FC Chelsea/25/45)
Rumänien: Nita (Sparta Prag/34/9) - Manea (CFR Cluj/24/14), Chiriches (Sassuolo/31/66), Nedelcearu (FC Crotone/25/18), Tosca (Gaziantep/29/26) - Marin (Cagliari Calcio/25/33), Stanciu (Slavia Prag/28/50) - Morutan (Galatasaray/22/0), Hagi (Glasgow Rangers/20/0), Mihaila (Parma Calcio/21/3) - Kseru (FCSB Bukarest/34/46)
Schiedsrichter: Cakir (Türkei)

WM-Quali. Europa Gruppe J

Deutschland – Rumänien Fr., 20.45 Uhr
Island – Armenien Fr., 20.45 Uhr
Liechtenstein – Nordmazedonien Fr., 20.45 Uhr

1. Deutschland	6	5	0	1	17:2	15
2. Armenien	6	3	2	1	7:9	11
3. Rumänien	6	3	1	2	9:6	10
4. Nordmazedonien	6	2	3	1	11:6	9
5. Island	6	1	1	4	6:14	4
6. Liechtenstein	6	0	1	5	2:15	1

U21 feiert Sieg beim Debüt von Di Salvo

3:2 gegen Israel durch späten Doppelschlag



A. Di Salvo
FOTO: GETTY

Paderborn. Kevin Schade und Jonathan Burkardt haben Antonio Di Salvo mit einem Doppelschlag in der Schlussphase ein erfolgreiches Debüt als U21-Chefcoach beschert. Im ersten Spiel nach dem Abgang des Erfolgstrainers Stefan Kuntz drehte das Duo aus Freiburg und Mainz die Partie gegen Israel. Durch das 3:2 (1:1) bleibt der deutsche Nachwuchs an der Spitze der EM-Qualifikation und auch im 13. Spiel nacheinander ungeschlagen. „Es waren super Tore. Man muss den Gegner unter Stress setzen und das geht in so einer Phase nur über Flanken“, sagte der 42-jährige Di Salvo erleichtert. Die Gäste aus Israel hatten durch Doron Leidner (28.) und Omri Gandelman (51.) zweimal geführt, Debütant Malik Tillman (34.) vom FC Bayern glich zwischenzeitlich aus. Als sich die Chancen häuften, blieb das Glück zunächst aus, doch Schade (88.) und Burkardt (90.) schlugen in Di Salvos Heimat Paderborn vor 3262 Zuschauern zurück. *sid*

FUSSBALL IN KÜRZE

1. FC Köln. Das Stadion darf beim Derby gegen Bayer Leverkusen am 24. Oktober wieder voll besetzt werden. Das habe das Gesundheitsamt genehmigt, teilte der Bundesligist mit. Nur Geimpfte und Genesene bekommen Zutritt.

VfB Stuttgart. Beim Bundesligisten gibt es den nächsten Coronafall. Torwart Fabian Bredlow (26) ist positiv getestet worden. Zuvor hatten sich bereits Waldemar Anton (25) und Erik Thommy (27) in Isolation begeben müssen.

Eintracht Frankfurt. Der Bundesligist hat in der vergangenen Saison auch durch die Corona-Krise einen Verlust von 36,1 Millionen Euro gemacht. 2019/20 hatte noch ein Gewinn von 18,7 Millionen Euro zu Buche gestanden.

Medien. Der langjährige Kicker-Herausgeber und frühere Chefredakteur Rainer Holzschuh ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Der Sportjournalist war von 1983 bis 1988 als Pressesprecher für den Deutschen Fußball-Bund tätig.

Newcastle United. Der englische Erstligist ist an ein Konsortium mit saudischer Beteiligung verkauft worden. Die Premier League erteilte am Donnerstag die Zustimmung für die Übernahme.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Nations League Halbfinale
Italien - Spanien 1:2 (0:2)
Belgien - Frankreich 2:3 (2:0)

Spiel um Platz drei Sonntag, 15 Uhr
Italien - Belgien

Finale Sonntag, 20.45 Uhr
Spanien - Frankreich

U21-EM Quali.Gruppe B
Lettland – San Marino 2:0 (1:0)
Deutschland – Israel 3:2 (1:1)

1. Deutschland	3	3	0	0	12:3	9
2. Israel	3	2	0	1	6:5	6
3. Polen	2	1	0	1	3:2	3
4. Ungarn	2	1	0	1	5:2	3
5. Lettland	3	1	0	2	3:5	3
6. San Marino	3	0	0	3	0:12	0

Duisburg wieder auf Trainersuche

Der MSV trennt sich von Pavel Dotchev. Sportdirektor Ivica Grlic darf im Amt bleiben. Beim taumelnden Drittligisten brodelt es weiter. Jahreshauptversammlung am Dienstag

Von Dirk Retzlaff

Duisburg. Die nur achtmonatige Amtszeit von Pavel Dotchev als Trainer des Fußball-Drittligisten MSV Duisburg endete am Donnerstag-Vormittag in der MSV-Arena. Die Geschäftsführer Peter Mohnhaupt und Thomas Wulf sowie Sportdirektor Ivica Grlic erklärten dem 56-Jährigen, dass seine Zeit bei den Zebras abgelaufen ist. Für den Übergang übernimmt Jugendcheftrainer Uwe Schubert die Verantwortung. Der 61-Jährige soll auch beim nächsten Ligaspiel des MSV in Zwickau am 16. Oktober auf der Duisburger Bank sitzen.

Am Samstag hatte der MSV gegen den SV Meppen mit 0:1 verloren und war dadurch auf einen Abstiegsrang abgerutscht. Die siebte Niederlage der Saison hatte Dotchev sichtbar zuge-setzt. „Draußen könnte auch Trapattoni sitzen. Der könnte da auch nicht viel machen“, seufzte der Deutsch-Bulgare. Geschäftsführer Peter Mohnhaupt sagte am Donnerstag: „Pavel Dotchev wirkte am Ende ermüdet und ausgelaugt.“ Der Coach habe die Entscheidung gefasst aufgenommen, wie Mohnhaupt erklärte.

Deutliche Mehrheit für Entlassung
Der MSV ließ sich mit der Entscheidung Zeit. Dotchev leitete noch die Trainingseinheiten am Dienstag und Mittwoch. Da war er aber schon nur noch ein Coach auf Abruf. Vereinspräsident Ingo Wald wollte alle Gremien in die Entscheidung mit einbinden. Am späten Mittwohabend war die Trainer-Entlassung dann besiegelt – nicht einstimmig aber mit deutlicher Mehrheit, wie diese Redaktion aus Teilnehmerkreisen erfuhr.

Die Vereinsführung hatte alles auf den Prüfstand gestellt – auch die Position des Sportdirektors. Die Gremien entschieden, dass Ivica Grlic weiter im Amt bleibt. Der 46-



Uwe Schubert übernimmt beim MSV für den Übergang. FOTO: GETTY

Jährige steht bei zahlreichen Fans in der Kritik. Die Position des Managers gilt als geschwächt, dennoch genießt er weiterhin das Vertrauen der Verantwortlichen.

Grlic sucht nun zum vierten Mal innerhalb von elf Monaten einen neuen Trainer. Im November letzten Jahres musste Torsten Lieberknecht gehen. Sein Nachfolger Gino Lettieri erhielt bereits Ende Januar den Laufpass. Pavel Dotchev, der im Februar wenige Tage nach seiner Entlassung bei Duisburgs Liga-Konkurrent Viktoria Köln beim

„Pavel Dotchev wirkte am Ende ermüdet und ausgelaugt.“

Peter Mohnhaupt, Geschäftsführer des MSV Duisburg

Uwe Schubert, der Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, übernimmt nun zum zweiten Mal in diesem Jahr die Rolle des Feuerwehrmannes. Nach der Lettieri-Entlassung verbuchte er als Interimstrainer gegen den VfB Lübeck einen Sieg, der sich im Nachhinein als Wende im Abstiegskampf erwies. Ähnliches will Schubert, der als ein Mann der bedingungslosen Disziplin gilt, nun auch in der kommenden Woche in Zwickau erreichen. Danach soll ein neuer Mann das Sagen haben – im Idealfall ein Fußball-Lehrer, der langfristig arbeiten kann.

Pavel Dotchev muss nach nur acht Monaten beim MSV Duisburg gehen. FOTO: FIRO

KOMMENTAR Dirk Retzlaff über die Probleme des Drittligisten MSV Duisburg

Keine Kontinuität, keine Vision

Der MSV Duisburg zupft einmal mehr die verwelkten Blätter von der Pflanze ab, die Wurzel verbleibt aber fest im Boden. Seine Probleme löst der Fußball-Drittligist mit der dritten Trainer-Entlassung binnen elf Monaten nicht. Pavel Dotchev ist bei den Zebras gescheitert, sein Scheitern ist aber nur das Symptom des strukturellen Problems. Dem Verein fehlen Kontinuität und eine Vision, die Grundlage für einen sportlichen Aufschwung sein können.

Torsten Lieberknecht, Gino Lettieri und nun Pavel Dotchev verbin-



FOTO: FIRO

det eine Gemeinsamkeit. Die Mannschaft verweigerte den Trainern an einem bestimmten Punkt die Gefolgschaft. Bei Dotchev war das schon zum Ende der vergangenen Saison der Fall gewesen. Vom 2:6 beim Regionalligisten Wuppertaler SV hat er sich nie erholt.

Aber nicht nur Dotchev ging beschädigt in die neue Saison. Auch Sportdirektor Ivica Grlic setzte mit einem schweren Rucksack belastet die Arbeit fort. Die Last, die der frühere Mittelfeldspieler trägt, wird immer größer. Zweitliga-Abstieg 2019, verpasster Aufstieg 2020,

Auch nach der Trainer-Entlassung brodelte es beim MSV weiter. Es herrscht viel Druck auf dem Kessel, der sich am Dienstag entladen könnte. Dann steht – bezeichnender Weise in einem Zirkuszelt in der Innenstadt – die Jahreshauptversammlung des Spielvereins an. Vorstands-wahlen stehen nicht auf der Tagesordnung. Zuletzt hatten die Mitglieder im Februar 2019 getagt. Damals spielte der MSV noch in der 2. Bundesliga. Im Zuge der Corona-Pandemie war danach keine Zusammenkunft mehr möglich. Es hat sich in den letzten zwei-einhalb Jahren viel aufgestaut. Für Präsident Wald und Sportdirektor Grlic, die die Versammlung nutzen wollen, um einen positiven Ausblick zu geben, könnte es ein ungemütlicher Abend werden.



■ Nicht nur über den Trainerwechsel beim MSV Duisburg reden unsere Experten **Dirk Retzlaff** und **Ralf Ritter** in der aktuellen Folge unseres WAZ-Podcasts „fußball inside“. Es geht auch um den VfL Bochum. Hören Sie die Folge unter www.fussball-inside.com.



der Beinahe-Abstieg in die Regionalliga in diesem Jahr – der MSV krankt seit Jahren daran, dass die Mannschaft nicht funktioniert, dass sie vermeintliche Qualität nicht auf den Platz bringen kann.

Grlic hat als Spieler und Sportdirektor beim MSV Duisburg große Verdienste erworben – unter anderem mit der Neuaufstellung nach dem Lizenzentzug 2013 und zwei Aufstiegen in die 2. Bundesliga. Nun aber hätte der jüngste Trainerwechsel beim MSV mit einer grundsätzlichen Neuaufstellung einher gehen müssen.

BVB-Restelf verliert gegen Paderborn 0:3

Weitere Profis verletzt. Trainer-Lob für Schulz



Nico Schulz
FOTO: FIRO

Dortmund. Borussia Dortmund hat das Testspiel am Donnerstag gegen den SC Paderborn 0:3 (0:0) verloren. Die Tore erzielten der ehemalige Schalker Felix Platte (78./90.) und Prince Osei Owusu (87.). Beim BVB fehlten viele Profis, die Verletztenliste ist lang. Die Mannschaft wurde deswegen von der U23 unterstützt. Dafür mischte der lange verletzte Emre Can im Mittelfeldzentrum mit. „Es ging darum, ihm Spielpraxis zu geben“, erklärte Trainer Marco Rose nach der Partie und lobte Linksverteidiger Nico Schulz: „Er hat ein super Spiel gemacht, ist viel marschiert.“

Guerreiro und Moukoko fallen aus
Schulz dürfte im nächsten Bundesligaspiel gegen Mainz 05 am 16. Oktober (15.30 Uhr/Sky) wichtig werden. Denn Raphael Guerreiro, der von der portugiesischen Nationalmannschaft abreiste, hat sich einen Muskelfaserriss zugezogen, wie der BVB mitteilte. Auch Stürmer Youssef Moukoko werde aufgrund eines Muskelfaserrisses vorerst fehlen. Bei Thorgan Hazard, der das Quartier der belgischen Nationalelf verletzt verließ, steht eine Diagnose noch aus. Die Sorgen werden beim BVB nicht kleiner. *las*

Zulj kann sich Rückkehr nach Bochum vorstellen

Bochum. Thomas Reis reagierte humorvoll auf die Spekulationen um eine Rückkehr des abgewanderten Robert Zulj. „Beim Spiel in Fürth ist er definitiv keine Option für den Kader“, sagte der Trainer des VfL Bochum nach dem 5:4-Testspielsieg gegen den NEC Nijmegen am Donnerstag. Nach der Länderspielpause tritt der Bundesligist bei Mitaufsteiger Greuther Fürth an. Spielmacher Zulj wird weiterhin in den Arabischen Emiraten weilen.

Aber wenn es nach dem 29-jährigen Österreicher geht, nicht ewig. „Die Bundesliga ist ein Traum von mir“, sagte er in einem Interview mit der Sport Bild. Er könne sich eine Rückkehr zum VfL vorstellen. Im vergangenen Jahr hatte er mit 15 Toren großen Anteil am Aufstieg. Danach wechselte er zu Ittihad Kalba. Und möchte nun zurück. Fraglich nur, ob das auch möglich ist. *rari*

Bülter und Hanraths treffen für Schalke

Lübeck. Fußball-Zweitligist FC Schalke 04 hat sich gestern Abend in einem Freundschaftsspiel beim Nord-Regionalligisten VfB Lübeck mit 2:0 (1:0) durchgesetzt. Die Tore vor 3000 Zuschauern erzielten Marius Bülter (36.) und der aus der U23 aufgerückte Abwehrspieler Mika Hanraths (84.).

Die Königsblauen waren mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft nach Lübeck gefahren. Fünf Nationalspieler und sechs verletzte Profis fehlten. Dazu wurden Simon Terodde und Thomas Ouwejan geschont. Sie saßen auf der Bank. Terodde konnte sich aber über ein Lübecker Geschenk freuen – ein Trikot anlässlich seines Zweitliga-Tor-Rekordes. *aer*

Frankreich dreht Spiel gegen Belgien furios

3:2-Sieg nach 0:2-Rückstand: Das Deschamps-Team folgt Spanien ins Finale der Nations League

Turin. Dank einer famosen Aufholjagd ist Weltmeister Frankreich ins Finale der Nations League eingezogen. Die Mannschaft von Trainer Didier Deschamps bezwang in der Neuauflage des WM-Halbfinals von 2018 Belgien nach einem Zwei-Tore-Rückstand in Turin noch mit 3:2 (0:2). Im Finale im Mailänder San Siro am Sonntag (20.45 Uhr/DAZN) wartet Spanien, das Europameister Italien am Mittwoch mit 2:1 bezwungen hatte. Italien und Belgien spielen zuvor den dritten Platz aus (15 Uhr/DAZN).

Theo Hernandez (90.), Bruder von Bayern Münchens Lucas Hernandez, erzielte den entscheidenden

Treffer. Yannick Ferreira Carrasco (37.) und Chelseas Romelu Lukaku (40.) hatten die Roten Teufel kurz vor der Pause in Führung gebracht. Karim Benzema (62.) und Kylian Mbappé (69.) per Foulelfmeter glichen aus.

Die vier Teams hatten im vergangenen Jahr ihre Vorrundengruppen in der A-Liga gewonnen. Gesucht wird in Italien der Nachfolger des Premierensiegers Portugal. Die deutsche Mannschaft hatte als Zweiter ihrer Gruppe das Halbfinale verpasst - nach einer denkwürdigen 0:6-Klatsche gegen Spanien.

Direkt zu Beginn vergab Belgien die Riesenmöglichkeit auf die Füh-



Kylian Mbappé (r.) jubelt mit Antoine Griezmann. FOTO: GETTY

rung. Der ehemalige Wolfsburger Kevin de Bruyne scheiterte an Frankreichs Torhüter Hugo Lloris, der den Ball am Pfosten vorbeilenkte (4.). Nach einer halben Stunde wurde Belgien dominanter, auch

weil sich Frankreich zurückzog. Carrasco belohnte die Belgier für die Tempoverschärfung mit seinem strammen Schuss zur Führung. Dann legte Lukaku nach toller Vorarbeit von de Bruyne nach.

Nach dem Seitenwechsel drückte Frankreich. Benzema mit einem wuchtigen Schuss und Mbappé, der vom Punkt eiskalt blieb, sorgten für den verdienten Ausgleich. Kurz vor dem Schlusspfiff vergab Mbappé die Chance auf den Siegtreffer hauchzart. Im Gegenzug wurde Lukakus' vermeintliches Tor wegen einer Abseitsstellung nach Videobeweis zurückgenommen. Dann schlug Theo Hernandez zu. *sid*

Das tiefe Tal der Flensburger Handballer

Schlechtem Ligastart folgt das Pokal-Aus



M. Machulla
FOTO: DPA

Flensburg. „Maximal enttäuscht“ hat sich Trainer Maik Machulla nach dem überraschenden Aus der Handballer der SG Flensburg-Handewitt bereits in der 2. Runde des DHB-Pokals gezeigt. „Uns fehlten letztendlich die Möglichkeiten zum Rotieren“, sagte der 44-Jährige nach dem 26:29 (12:16) des personell gebeutelten Teams am Mittwochabend beim Bundesliga-Rivalen HC Erlangen. Nach dem schwachen Bundesligastart (5:3 Punkte, Tabellenrang sieben) war die Pokalpleite ein weiterer Rückschlag.

Viele Verletzte, keine Automatismen
„Ich will keinem Spieler einen Vorwurf machen. Jeder will, alle kommen zum Training. Aber im Moment haben wir eine schwere Phase, die nicht einfacher wird, wenn wieder ein Spieler ausfällt. Wir können nie in derselben Konstellation auflaufen, haben keine Automatismen“, fasste Machulla die aus dem Verletzungspech resultierenden Probleme der Norddeutschen zusammen. „Wenn das Selbstvertrauen nicht so groß ist, dann bist du auch nicht bereit, den letzten Risiko-Pass zu wagen und den letzten Schritt zu machen.“ Mit Blick auf das Liga-Spiel am Sonntag (16 Uhr) beim HSV Hamburg hofft er auf die Wende. „Wir müssen uns gegenseitig viel mehr unterstützen.“ dpa

IN KÜRZE

Ringen. Olympia-Viertelfinalistin Anna Schell hat bei der Weltmeisterschaft in Oslo Bronze gewonnen. Die 28-Jährige aus Unterföhring bezwang am Donnerstag im kleinen Finale der Gewichtsklasse bis 72 Kilogramm Davaanasan Enkh Amar aus der Mongolei.

Radsport. Lea Sophie Friedrich (21, Dassow) hat bei der Bahnrad-EM in Grenchen ihre zweite Silbermedaille gewonnen. Zwei Tage nach dem zweiten Platz im Team-Sprint musste sie sich im Sprint-Finale der Niederländerin Shanne Braspennincx geschlagen geben.

Basketball. 18 Ex-Spielern der nordamerikanischen NBA wird Betrag in Millionenhöhe vorgeworfen. Sie hintergingen demnach ihre Krankenversicherungen durch Erstattung von Kosten für medizinische Leistungen, die tatsächlich nie erbracht wurden.

Triumph eines Außenseiters

Eine neue Filmdokumentation widmet sich dem Fußballtrainer Otto Rehhagel. Sie beschreibt den Weg des Esseners zum unerwarteten EM-Titel mit Griechenland 2004

Von Jan Kanter

Essen. Die erste Minute lässt keinen Zweifel an der Fallhöhe des Films. Nach einem Blick aus der Vogelperspektive auf Athen begleitet die Kamera Otto Rehhagel ins leere Panathinaikos-Stadion. Sofort ist klar: Es geht, auch wenn er nur im „Neubau“ für die ersten neuzeitlichen Olympischen Spiele steht, in der Dokumentation „King Otto“ um die Wiege der europäischen Kultur, um Fußball – und um Otto Rehhagel. Vier Wochen vor dem Filmstart hält der Protagonist in Essen Hof. Mit unverminderter Energie, mit glänzenden Augen erzählt der 83-Jährige vom Film, von seiner Zeit als Trainer in Griechenland. Von Altersmilde kaum eine Spur. Der moderne Fußball, vor allem die seiner Meinung nach aufgeblähten Stäbe, bekommen einen mit – und natürlich sein liebster Gegner seit seiner Zeit bei Werder Bremen, die Journalisten. Denen bescheinigt er gerne, jetzt immerhin mit schalkhaftem Lächeln, dass sie „keine Ahnung“ hätten. Ein Zitat aus dem Film sagt vieles über den gebürtigen Essener: „Fußball ist wie Theater. Die sich das ansehen, sollen applaudieren und ansonsten die Klappe halten.“

Eine Welle des Misstrauens
Filmemacher Christopher André Marks hält sich streng an die Chronologie. In einer kurzen Vorschau werden Kindheit und Werdegang des Spielers und Trainers Otto Rehhagel erklärt. Danach geht es von der Verpflichtung bis zum EM-Titel für die Griechen im Jahr 2004. Marks kann dabei eine doppelte Außenseitergeschichte erzählen. Niemand hätte den Griechen damals irgendetwas, geschweige denn einen Titel zugetraut: Auch dem neuen Trainer schlug eine Welle des Misstrauens entgegen, von den Medien, von der Bevölkerung, aber auch von seinen Spielern. Natürlich kommt Otto Rehhagel ausgiebig zu Wort, selbstverständlich hat Marks Funktionäre und eine ganze Reihe ehemaliger Spieler befragt. Es sind deren Aussagen, aber vor allem auch die Filmschnipsel aus dem Beginn des Jahrtausends, die beeindruckten. Der Fußballfan sieht noch einmal David Beckham im Einsatz, Thierry Henry, den jungen Cristiano Ronaldo sowie natürlich den auch aus der Bundesliga bekannten Angelos Charisteas und seine Mitstreiter.

Die Spieler selber bezeichnen ihre Heimat in der Rückschau als „fußballerisches Entwicklungsland“, der Verband habe bei Klubs



Otto Rehhagel im Stadion von Rot-Weiss Essen bei der Präsentation der Doku „King Otto“.

FOTO: ANDRÉ HIRTZ

um Trainingszeiten betteln müssen. Eine Szene, in der die Spieler über Zäune klettern müssen, um auf einen Platz zu gelangen, belegt das. „Ich wollte Rehhagel, weil ich hoffte, dass er uns die Disziplin der Deutschen beibringt“, sagt Fußball-Funktionär Vassilis Gagatsis. Der mit vielen Vereinstiteln dekorierte Trainer kam im besten Frührentner-Alter von 63 Jahren – und lief gegen eine Wand. Seine Vorstel-

„King Otto“

■ „King Otto“: Film-Dokumentation über **Otto Rehhagel** und seinen Triumph mit der griechischen Fußball-Nationalmannschaft bei der EM 2004 in Portugal.

■ Regie: **Christopher André Marks**, Griechenland/USA/Großbritannien, 82 Minuten

■ Kinostart: **10. November**, TV-Ausstrahlung für 2022 geplant

lung von Fußball im Allgemeinen und von deutscher Disziplin im Speziellen kam bei den Griechen überhaupt nicht gut an. Nach dem 1:5 gegen Finnland bei Rehhagels erstem Spiel schäumte die Presse, die Spieler rebellierten. Erst als sich eine gute Seele fand, Co-Trainer Ioannis Topalidis, kam die Wende. Der Mann hatte in Deutschland Fußball gespielt, war Trainer, sprach beide Sprachen und kannte die



Triumph 2004 in Lissabon: Europameister Otto Rehhagel. FOTO: GETTY

Eigenheiten beider Seiten: „Ich habe Rehhagels Anweisungen auch für die griechische Mentalität übersetzt“, sagt der 58-Jährige.

Kritik trotz des Erfolges

Das funktionierte. Es folgte die Qualifikation zur EM in Portugal. Aber trotz der Erfolge, des Erreichens der K.o.-Runde hagelte es Kritik. Griechenland sei der einzige Underdog der Geschichte, „dem man es gönnen würde, wenn er verliere“, zitiert Marks ein vernichtendes Urteil über die extrem defensive Taktik, die sich Rehhagel für sein spielerisch limitiertes Team überlegt hatte. Das Spiel des Gegners zerstören und in dem einen Moment zuschlagen. Das kam nicht gut an.

Der Erfolg dann schon: Wie bereits im Eröffnungsspiel (2:1) schlugen die Griechen Gastgeber Portugal auch im Finale (1:0). Der Rest war Euphorie. Und mittendrin: König Otto, längst über jeden Zweifel erhaben. Er, der so eisern von kontrollierter Defensive spricht, gab sich dem Trubel hin, stürmte selbstvergessen den Platz.

Hockey-Herren suchen Trainer

Al Saadis Vertrag wird nicht verlängert

Hamburg. Der Deutsche Hockey-Bund und Herren-Bundestrainer Kais al Saadi gehen künftig getrennte Wege. Das sei das einvernehmliche Ergebnis einer Analyse des Abscheidens des deutschen Teams bei den Olympischen Spielen von Tokio, teilte der Verband am Donnerstag mit. Erstmals seit den Spielen 2000 in Sydney waren die DHB-Herren in Japan als Vierte ohne Olympia-Medaille geblieben.

Anders als bei Damen-Coach Xavier Reckinger (Vertrag bis 2024), wird der Ende 2021 auslaufende Vertrag des 44-Jährigen nicht verlängert. Wer Nachfolger des Hamburgers Al Saadi wird, ist offen.

„Für zwei Jahre die Verantwortung für das Team übertragen zu bekommen, war die größte Ehre meines beruflichen Lebens. Ich traue dieser Mannschaft wieder absolute Top-Platzierungen bei den kommenden Turnieren zu, der Grundstein dafür ist gelegt“, sagte Al Saadi. Bei den Gesprächen habe es aber „zum Teil stark unterschiedliche Ansichten“ über die zukünftige Strategie gegeben. dpa



Al Saadi
FOTO: DPA

Arc-Gewinner Torquator Tasso galoppiert weiter

Mülheim. Torquator Tasso wird nach seinem sensationellen Sieg im Prix de l'Arc de Triomphe die Saison beenden, seine Rennkarriere aber noch ein Jahr fortsetzen. Das teilte sein Mülheimer Trainer Marcel Weiß mit. „Nachdem wir den Sieg ein wenig sacken lassen konnten, haben wir Mitte der Woche einstimmig entschieden, dass wir die Saison beenden, da ihn das Gestüt Auenquelle ein weiteres Jahr im Rennstall lassen möchte, bevor er seine Karriere beenden wird“, sagte Weiß der Fachzeitung Sport-Welt.

Der vierjährige Hengst hatte am vergangenen Sonntag auf der Galopprennbahn Paris-Longchamp als erst drittes deutsches Pferd den mit fünf Millionen Euro dotierten Arc gewonnen. Im nächsten Jahr peilt Torquator Tasso die erfolgreiche Titelverteidigung an. sid

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga				
Nürnberg – Eisbären Berlin	2:6			
ERC Ingolstadt – EHC München	Fr., 19.30 Uhr			
Iserlohn Roosters – Bremerhaven	Fr., 19.30 Uhr			
Krefeld P. – SC Bietigheim	Fr., 19.30 Uhr			
G.Wolfburg – Augsburg P.	Fr., 19.30 Uhr			
Düsseldorfer EG – Adler Mannheim	Fr., 19.30 Uhr			
Kölner Haie – Schwenningen	Fr., 19.30 Uhr			

1. München	9	7	2	32:20	21
2. Wolfsburg	9	7	2	24:16	21
3. Mannheim	8	6	2	20:12	17
4. Düsseldorf	8	5	3	26:22	16
5. Berlin	10	6	4	32:22	19
6. Köln	8	5	3	28:22	13
7. Iserlohn	8	4	4	27:24	13
8. Augsburg	8	4	4	22:26	12
9. Ingolstadt	8	4	4	23:26	11
10. Bremerhaven	8	4	4	20:21	10
11. Nürnberg	10	3	7	27:36	10
12. Bietigheim	8	3	5	19:28	8
13. Krefeld	8	2	6	19:31	8
14. Straubing	9	2	7	26:36	7
15. Schwenningen	9	2	7	20:23	6

TV-TIPPS

Sport1, 16.55 bis 20 Uhr: Fußball, Blitzturnier mit 1. FC Köln, Fortuna Köln und Viktoria Köln

Eurosport, 18 bis 19.10 Uhr: Radsport, Bahn-EM aus Grenchen/Schweiz; 4. Tag
MagentaSport, 19 bis 22 Uhr: Eishockey, DEL: u.a. Iserlohn - Bremerhaven, Düsseldorfer EG - Mannheim
RTL, 20.45 bis 22.40 Uhr: Fußball, WM-Qualifikation: Deutschland - Rumänien

Ein Bayer schiebt McLaren wieder nach vorne

Der Formel-1-Traditionsrennstall feiert ein Comeback. Seit Andreas Seidl das Steuer übernommen hat, geht es aufwärts

Von Elmar Brümmer

Istanbul. Im Prinzip stimmt es natürlich, dass die Formel 1 ein globales Rennen ist. Tief im Kern aber ist sie zutiefst britisch. Sieben der zehn Teams haben ihren Hauptsitz auf der Insel. Dass zwei im mittellänglichen Motorsport Valley ansässige Teams um den Titel kämpfen, wird beinahe als selbstverständlich hingenommen. Die britische Hymne für den Erfolg der Konstrukteure wird dann allerdings nicht gespielt. Mercedes mit Sitz in Brackley fährt unter deutscher Lizenz, Red Bull Racing aus Milton Keynes

unter österreichischer Fahne. Was für eine Wohltat daher, dass zuletzt beim Großen Preis von Italien endlich wieder „God save the Queen“ für die siegreiche Mannschaft erklingen durfte. Mit dem Australier Daniel Ricciardo errang McLaren seinen ersten Sieg seit neun Jahren, es war mit dem zweitplatzierten Lando Norris gar ein Doppelerfolg. Wäre beim Rennen danach in Sotchi nicht kurz vor Schluss der Regen gekommen, hätte Norris seinen Debütsieg feiern können. Beim Großen Preis in der Türkei am Sonntag (14 Uhr/Sky) startet McLaren den nächsten Versuch.



Architekt des Erfolgs: McLaren-Teamchef Andreas Seidl. FOTO: GETTY

Das Comeback des Traditionsrennstalls geht vor allem auf die Kappe eines Bayern: Seit der Regensburger Andreas Seidl 2019 das Steuer übernommen hat, geht es in Woking mächtig aufwärts.

Der 45-Jährige ist nicht nur der Architekt des Wiederaufbaus von McLaren, sondern auch der leidenschaftliche Antreiber. In Monza war es, der die Stimmung für das offizielle Erinnerungsbild der Mannschaft anheizte. Seidl ist einer, der das Teamplay nicht nur in die Strategie schreibt, sondern es vorlebt. Es passiert nicht oft, dass Deutsche in britischen Rennställen hoch geachtet sind – und dann auch noch glücklich werden. Doch Seidl überbrückt die Kulturunterschiede mit seiner Mentalität als echter Racer. Mal wirkt er ausgleichend, mal einseitig. 2017 war McLaren

Vorletzter im Klassement, was auf der Insel als Schande empfunden wurde. Platz vier wurde es gleich im ersten Seidl-Jahr, in der letzten Saison landete das umstrukturierte Team schon auf dem dritten Platz.

Das Saisonziel von McLaren bleibt der dritte Platz in der Markenwertung. Doch Seidl träumt schon von mehr: „Dass wir jetzt diese Schritte machen, ist ein Schlüsselfaktor für mich, damit wir in den nächsten Jahren wieder in den Kampf um den Titel zurückkehren können. Alles, was wir in dieser Saison schaffen, bringt uns diesem Ziel näher.“

KOMPAKT
Aktuelles in Kürze

JUGENDHANDBALL

Tusem-Talente nur
krasser Außenseiter



FOTO: GOHL

A-Jugend Tusem - TSV Bayer Dormagen (Fr., 20 Uhr, Margarethenhöhe). Vor dem abschließenden Spiel der Vorrunde an diesem Freitag ist in der A-Jugend-Bundesliga die Entscheidung bereits gefallen. Dormagen hat sich nach vier Siegen für die Meisterrunde als Tabellenerster vor dem VfL Gummersbach qualifiziert. Die Tusem-Talente müssen dagegen versuchen, über eine erfolgreiche Pokalrunde die Bundesliga zu erreichen. Gegen den TSV sieht Tusem-Trainer Lukas Ellwanger sein Team natürlich in der Außenseiterrolle, gibt sich aber kämpferisch: „Nach der schwachen Leistung bei der Niederlage in Düsseldorf wollen wir uns rehabilitieren. Das wird allerdings gegen Dormagen nicht einfach werden. Die Gäste gehören zu den stärksten Deutschen Jugendmannschaften.“ Zudem hat der Tusem Personalnot. Vier oder fünf Spieler fallen verletzt aus, so dass Handballer aus der B-Jugend aushelfen müssen. *dimei*

TRABRENNEN

„Grand Prix de
Gelsenkirchen“

Nach dem pandemiebedingten Totalausfall im vergangenen Jahr beschert die „Tour Européen du Trotteur Français“ Gelsentrab und seinem Publikum am kommenden Sonntag wieder einen außergewöhnlichen Saisonhöhepunkt. 13 französisch gezogene Pferde, die zusammen eine für hiesige Verhältnisse unglaubliche Gewinnsomme von fast 8,4 Millionen Euro aufweisen können, versprechen einen hochspannenden „Grand Prix de Gelsenkirchen“ auf Top-Niveau. Mit von der Partie ist erneut die alleine über 2,5 Millionen Euro reiche Billie de Montfort, die die »Europa-Tour« 2018 und 2019 für sich entscheiden konnte und dabei in Gelsenkirchen mit einem Sieg und einem Ehrenplatz Eindruck hinterließ. Die inzwischen zehnjährige Stute aus dem erfolgsvervohnten Quartier von Sebastian Guarato ist nach ihrem zweiten Rang im „Gran Premio Città di Montecatini“ in Italien erst bei der dritten Etappe auf Mallorca in die diesjährige Tour eingestiegen und belegte am Ende Rang vier.

AKTION

Spendenaktion für die
Sportvereine vor Ort

Mit seiner regionalen Spendenaktion „Bring dich ein für deinen Verein“ ermöglicht Netto Marken-Discount seinen Kunden, Sportvereine aus ihrer Umgebung bei jedem Einkauf zu unterstützen. Die Kassen- und Pfandspenden in den 4.260 Netto-Filialen gehen bis zum 13. November 2021 komplett an die Sportvereine der jeweiligen Regionen. Insgesamt nehmen 1.685 Sportvereine an der Netto-Spendenaktion teil. Im sechswöchigen Aktionszeitraum erhalten die ausgewählten Vereine die Kundenspenden der nächstgelegenen Filiale/n. Der PLZ-Filter unter [netto-online.de/vereinsspende](https://www.netto-online.de/vereinsspende) bietet eine Übersicht, in welcher/welchen Filiale/n die jeweiligen Sportvereine unterstützt werden.

Eishockey Oberliga. Nach den beiden Niederlagen vom Wochenende ahnen die Moskitos, dass diese Saison nicht einfach wird. Freitag geht es zu den Icefighters Leipzig

Von Julian Lötze

Essen. Nach einem sieglosen Doppelspieltag sind die Essener Moskitos wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Der Überraschungssieg bei den favorisierten Saale Bulls im ersten Liga-Spiel löste große Euphorie im Lager des Eishockey-Oberligisten aus, doch spätestens nach den beiden Niederlagen gegen Hamburg (2:4) und in Limburg (3:4) weiß jede „Mücke“, dass ihnen eine alles andere als einfache Saison bevorsteht.



„Die Icefighters sind
in Unterzahl
das beste
Team der Liga.“

Frank Petrozza, Coach der Moskitos Essen.

Die Aufgaben an diesem Wochenende werden nicht leichter: Am Freitag sind die Wohnbau Moskitos bei den Icefighters Leipzig zu Gast (20 Uhr, Kohlrabizirkus), am Sonntag empfangen sie die Hannover Indians am Westbahnhof (19.30 Uhr). Bevor die Essener aber den Blick auf den Gegner richten, wollen und müssen sie erst einmal ihre eigenen Fehler abstellen. Sowohl gegen die Crocodiles aus Hamburg, als auch bei den Rockets aus Diez-Limburg gaben die Moskitos das Spiel im zweiten Drittel aus der Hand. In den zweiten Spielabschnitt waren die „Mücken“ jeweils mit einer Führung gegangen und konnten nach den 20 Minuten glücklich darüber sein, dass sie nur mit einem Unentschieden und nicht mit einem Rückstand hinausgingen. Für Moskitos-Coach Frank Petrozza ist es eine Frage der Konzentration: „Wir haben im zweiten Drittel oft durchgewechselt. Die Jungs haben geschlafen und hatten in den entscheidenden Momenten nicht genug Energie. Dadurch haben wir den Gegner wieder ins Spiel kommen lassen.“ Der Deutsch-Kana-



Sorgen um den Kapitäns-Vertreter: Thomas Richter musste in Limburg verletzungsbedingt ausgewechselt werden und ist für das Wochenende fraglich.

FOTO: MICHAEL GOHL

dier fordert mehr Konzentration über die gesamte Spieldauer: „Das ist momentan unser Problem. Wir müssen die Konstanz in unserem Spiel finden“, appelliert Petrozza, denn „sonst wird es sehr schwer für uns“. Einer, der den Essenern in diesen Momenten mit Sicherheit mehr Stabilität gegeben hätte, wäre Kapitän Stephan Kreuzmann. Nach seiner Matchstrafe in Halle wird er den Moskitos auch noch in Leipzig fehlen, gegen die Hannover Indians darf er aber wieder auf dem Eis stehen. Hinter der zweiten Säule in der Verteidigung steht noch ein Fragezeichen: Routinier Thomas Richter,

der für Kreuzmann in den vergangenen Spielen das Kapitänsamt übernahm, musste in Limburg nach einer halben Stunde verletzungsbedingt ausgewechselt werden. Ob er am Wochenende schon wieder mitwirken kann, entscheidet sich erst kurzfristig. Am Donnerstagabend sollte er jedenfalls zum ersten Mal wieder mittrainieren. **Icefighters Leipzig sind eine echte Hausnummer** Seine Erfahrung könnten die „Mücken“ in Leipzig und gegen Hannover gut gebrauchen. Die Icefighters stehen nach drei Spielen auf dem dritten Rang. Petrozza weiß genau um die Qualitäten der Leipziger:

„Sie spielen enorm stark in Unterzahl. Da sind die Icefighters das beste Team der Liga.“ In acht Unterzahl-situationen hat der Tabellen-dritte noch kein Gegentor kassiert. Das einzige Team, das die Icefighters bislang besiegen konnte, sind die Hannover Indians. Der Moskitos-Coach zählt die Gäste am Sonntag zu den stärksten fünf Teams der Liga: „Die Indians sind eine große, robuste Mannschaft, die mit viel Druck kommt.“ Die Rollen sind in beiden Spielen dementsprechend klar verteilt, aber die Moskitos wissen spätestens seit dem 6:5-Sieg in Halle, dass sie auch für eine Überraschung gut sein können.

SG Überra
zum Topspiel
nach Lintorf

Handball
Verbandsliga

TuS Lintorf - SG Überra (Sa., 18 Uhr, Breitscheider Weg). Die SGÜ steht beim Aufstiegsfavoriten in Ratingen vor einer schweren Aufgabe. Das weiß auch Kreisläufer Lars Kürten: „Die letzten Spiele gegen die Lintorfer haben gezeigt, dass wohl die Tagesform wieder entscheiden wird. Wenn wir es schaffen, über das ganze Spiel eine stabile Defensivleistung zu zeigen, haben wir gute Chancen, die Punkte mitzunehmen.“ Trainer Sebastian Vogel weiß, wie wichtig ein Sieg im Aufstiegs-kampf wäre: „Beide Mannschaften haben zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison bereits Federn gelassen.“ Gemeint sind die Duelle mit Kettwig. Lintorf verlor gegen den KSV, die SGÜ spielte Remis. Nicht dabei sind van der Heuvel, Leringer und Onnebrink. Hinter Rückraumspieler dem verletzten Florian Lepper steht ein Fragezeichen. SGÜ-Torwart Dominik Sieberin: „Wir hoffen erneut auf die Unterstützung unserer Fans, die schon häufig ihren Teil zu einem erfolgreichen Spiel beitragen haben.“ **Kettwiger SV - TB Wülfrath (Sa., 18 Uhr, Gymn. Kettwig).** Nach der 24:29-Niederlage in Solingen stehen die ambitionierten Schützlinge von Spielertrainer Marvin Leisen bereits unter Erfolgsdruck. Abteilungsleiter Werner Dörnenburg fordert Wiedergutmachung: „Die Mannschaft hat sich sehr gut vorbereitet. Im Kampf um einen der vorderen Plätze können wir uns nicht noch einen Ausrutscher erlauben.“ Torwart Florian Kundt steht wieder im Kader. *dimei*



Einsatz fraglich: Florian Lepper von der SG Überra. FOTO: MICHAEL GOHL

HAPPOS KLARE KANTE

Spiele gegen KFC Uerdingen sind keine Kindergeburtstags-Partys

Von Helmut Tautges

Das waren noch Zeiten, als man in Deutschland über sieben (intakte) Brücken gehen konnte und Horst Hrubesch Tore wie am Fließband für den Erst- und Zweitligisten, Rot-Weiss Essen, erzielte. Verdammt lang Hair, das auch noch. Damals war weiß Gott nicht alles besser, nur anders. Auf solche Gedanken kam ich beim Lesen eines in dieser Zeitung veröffentlichten Interviews mit dem ehemaligen Kopfballungsheuer. Zu seinen Glanzzeiten spielten verschiedene Stürmertypen nebeneinander. Hrubesch mit Mill, Hrubesch mit Burgsmüller. Wahnsinn, diese Namen! „Es ist wichtig, dass man beide Alternativen hat“, führt der Wahl-Hamburger weiter aus. Klingt in meinen Ohren logisch. RWE im Jahre 2021 besitzt mit Janjic und Engelmann eher zwei ähnliche Spielertypen. Im Idealfall wechselt der Coach eins zu eins aus. Beide wissen, wo die Tore stehen und wie man viele erzielt. Nur aktuell klappt die Umsetzung



nicht. Warum auch immer. Wenn dieses Rätsel irgendjemand lösen kann, dem ist der Nobelpreis sicher. Mindestens. Wie das Problem aus der Welt geschafft wird, ist eine der leichtesten Übungen. Engelmann und Janjic müssen nur treffen und da trifft es sich gut, dass RWE am Samstag auf den KFC Uerdingen trifft. Tabellenerster gegen Abstiegskandidat, was soll da schief gehen, selbst wenn es sich um ein Auswärtsspiel handelt? Was heißt auswärts, die Krefelder müssen ihre Heimspiele im schönen Vel-

bert austragen und somit einige Minuten mehr Reisezeit einplanen als der Gast. Nach den Vorkommnissen in Münster kann ich die verstärkten Sicherheitsvorkehrungen nachvollziehen - schließlich handelt es sich um keine Kindergeburtstagsparty, wo sich Uerdingens „Grotifant“ mit Essens brummig dreinblickenden Maskottchen „Ente Willi“ zu einem locker-flockigen Wettkampf verabredet haben – doch man sollte schon die Kirche im Dorf lassen. Die erdrückende Mehrheit will

nur Fußball live erleben, ihre Mannschaft siegen sehen. Wer auf Krawall aus ist, wird ihn bekommen, überall, zu jeder Zeit. Die Anhänger des KFC haben aller Wahrscheinlichkeit andere Sorgen als sich mit Essenern zu prügeln. Es geht um die Zukunft ihres Vereins. Ganz großen Respekt vor dem Engagement der „Grotenburg-Supporters“, die ehrenamtlich, auf eigene Kosten, tatkräftig mithelfen, das baufällige Grotenburg Stadion zu sanieren. Namen solcher Typen wird man vergebens auf den Pandora-Papers suchen. Mich erinnert das alles an Zeiten, wo es unserem Club ähnlich mies ging. Das schweift zusammen. Sportlich zu verschenken hat Rot-Weiss trotzdem rein gar nichts. In einer Saison, in der es keine Übermannschaft gibt, aber einige hartnäckige, hochmotivierte Kontrahenten, müssen solche Begegnungen gewonnen werden, egal, wer das Trikot mit dem deutlich sichtbaren RWE-Logo auch tragen mag. Es ist eher eine Frage der Einstellung. Endlich hatte ich mal wieder Losglück und

darf vor Ort dabei sein. Auf WhatsApp-Infos müssen die Heimschläfer allerdings aus Datenschutzgründen verzichten. Beschwert euch bei DFB-Olli und bei Mister Zuckerberg. Eines ist sicher: nichts ist sicher, wenn man im Netz surft. Auf dem Platz geht dagegen nichts über eine sichere Abwehr und zum Glück hat die Neidhart-Elf bewiesen, dass sie notfalls auch ohne den überragenden Daniel Heber hinten dorthalten kann, jedenfalls überwiegend. In dieser schnellleibigen Zeit, wo Milliarden Menschen von Plattformen wie Facebook oder Instagram abhängig sind, ist es sinnvoll, einige Ereignisse zu archivieren, um dauerhaft darauf zurückgreifen zu können. Das RWE-Fan-Archiv unter der Leitung von Karsten Plewnia hat es sich zur Aufgabe gemacht, u.a. Spiele während der Coronapandemie aus Fan-Sicht zu dokumentieren. Wer also seine Erlebnisse schriftlich schildern will, schreibt einfach eine Mail an rwe-fanarchiv@gmx.de. Eine sinnvolle Sache, finde ich. Ich hoffe, man liest sich. Bis dahin, der Hap

SG Steele benötigt gute Tagesform

Tischtennis. NRW-Ligist empfängt den Tabellendritten TTF Bönen. MTG Horst ist wieder nur Außenseiter. Im Verbandsliga-Derby zwischen Altenessen und Adler Union geht es um Punkte für den Klassenerhalt

Von Andreas Beckmann

Zu Beginn der Herbstferien sind in den Tischtennis-Ligen vier Runden gespielt. In der Damen-NRW-Liga hat die SG Steele erst zwei Spiele absolviert und rangiert mit je einem Sieg und einer Niederlage im Mittelfeld. Die drei Essener Mannschaften in der Damen-Verbandsliga ziehen sich bisher gut aus der Affäre. Erwartungsgemäß spielt die DSJ Stoppenberg oben mit, während Franz-Sales-Haus und Tusem im sicheren Mittelfeld stehen.

Die MTG Horst, als NRW-Ligist klassenhöchste Essener Herrenmannschaft, ist noch punkt- und sieglos und hinkt den eigenen Ansprüchen hinterher, hat aber zuletzt zumindest spielerische Fortschritte erkennen lassen. In der Herren-Verbandsliga liegt Franz-Sales-Haus an der Spitze, ein Team, das aus Essener Sicht in den vergangenen Jahren für den ein oder anderen Lichtblick gesorgt hat. Adler Union Frintrop und TTV Altenessen rangieren im unteren Mittelfeld der Liga, sollten aber steigerungsfähig sein.

„Uns erwartet ein sehr starker und hochmotivierter Gegner.“

Gianni Ducrée, Spieler beim Verbandsligisten Franz-Sales Haus

NRW-Liga Damen

SG Steele – TTF Bönen (Sa. 17.30 Uhr, Fürstinstr.). Im dritten Heimspiel in Folge empfängt Steele den Tabellendritten. Gerade gegen die beiden Spitzenspielerinnen der Gäste muss Steele eine gute Tagesform zeigen, um das Spiel zu gewinnen. Es sind zwei Teams auf Augenhöhe.

NRW-Liga Herren

MTG Horst – TTV Rees-Groin (Sa. 18.30 Uhr, Lindkenshofer Weg). Im Nachholspiel des ersten Spieltages



Sabrina Schröder empfängt mit der SG Steele den Tabellendritten der NRW-Liga TTF Bönen.

FOTO: MICHAEL GOHL

empfängt die MTG einen selbstbewussten Gegner, der mit drei Siegen in die Saison gestartet ist. Für das Team von Benny Burgmer geht es insbesondere darum, den Spielrhythmus und das Selbstbewusstsein zu finden, um in der NRW-Liga in den kommenden Spielen erfolgreich zu sein. Wie im letzten Spiel in Oberhausen kann die MTG gegen den Favoriten zumindest frei aufspielen.

Verbandsliga Damen

Tusem – DSJ Stoppenberg (Sa. 18.30 Uhr, Planckstr.). Im Derby trifft das junge Tusem-Team auf einen routinierten Gegner, der Favorit ist. Allerdings kann der Gastgeber nach zwei Siegen in Folge locker aufspielen. Vielleicht gelingt dem Team von Ulrike Kuhl eine Überraschung. **Franz-Sales-Haus – Viktoria Bochum (So., 11 Uhr, Steeler Str.).** Gegen den Tabellendritten geht es für das Team von Diana Lefeld um den Anschluss ans Mittelfeld. Im Falle eines Sieges

ist das Punktekonto ausgeglichen. Diese Aufgabe ist allerdings nicht zu unterschätzen, denn die Bochumerinnen zeigten sich bislang mannschaftlich geschlossen und haben in Spitzenspielerin Juliana Koglin eine der wenigen ungeschlagenen Spielerinnen der Liga.

Verbandsliga Herren

Falken Rheinkamp – Franz-Sales-Haus (Sa., 18.30 Uhr). Beim Tabellendritten erwartet Gianni Ducrée „einen sehr starken und hochmotivierten Gegner“. Der Tabellenführer muss konzentriert bleiben. Bei den „Falken“ steht bislang nur eine Niederlage gegen den Mitfavoriten Beckhausen zu Buche.

TTV Altenessen – Adler Union Frintrop (Sa., 18.30 Uhr, Stapenhorststr.). Beide Mannschaften haben das Ziel, sich so schnell wie möglich vom Tabellenende zu entfernen und Punkte für den Klassenerhalt zu sammeln. Momentan sieht es so aus, als habe Frintrop dabei die et-

was besseren Karten. Aus vielen Duellen in der Vergangenheit kennen sich die Mannschaften aber so gut, dass bei entsprechender Tagesform beiden ein Sieg zuzutrauen ist – also ein Remis mit Ansage.

TTC Bottrop 47 – TTV Altenessen (So., 12 Uhr). Der Gastgeber in diesem Nachholspiel ließ zuletzt mit einem Sieg gegen Post Oberhausen aufhören. Aus Bottrop etwas Zählbares mitzunehmen, ist sicher nicht einfach für Altenessen, aber mit einer konzentrierten Leistung hat das Team von Lukas Ranft dennoch die Chance, am Doppelspieltag in der Tabelle zu klettern.

Landesliga

Tusem – Franz-Sales-Haus II (Sa. 18.30 Uhr, Planckstr.). Es ist ein auf dem Papier ausgeglichenes Derby zweier punktgleicher Teams. Der Sieger hält Kontakt zur Spitze. Vielleicht kann der Tusem den Heimvorteil zum dritten Sieg nutzen. **DSJ Stoppenberg – TTC Bottrop 47 II**

(Sa., 18.30, Hövelstr.). „Wir wollen den ersten Sieg“, lautet die Zielvorgabe von Mannschaftskapitän Uwe Grün. Nach zuletzt guten Trainingsleistungen und in aktuell stärkster Besetzung ist dieses Ziel sicher möglich. Dennoch ist der Gast aus Bottrop, der Tabellenführer Werden die bisher einzige Niederlage beibringen konnte, nicht zu unterschätzen. Sollte Stoppenberg auch das vierte Spiel der Saison verlieren, muss man sich nach dem Fehlstart wohl auf eine sehr schwere Saison einstellen. **Adler Union Frintrop II – DJK Roland Rauxel (So., 11 Uhr, Wasserturm).** Nach der Auftaktniederlage in Werden konnte Frintrop in den drei folgenden Spielen punkten. Mitentscheidend für den Ausgang dieses Spiels wird sein, wie der Gast die Niederlage in der Vorwoche eben gegen die Werdener verkraftet hat. Auf jeden Fall ist es ein Top-Spiel zwischen zwei gleichwertigen Mannschaften.

Fünf von SG Heisingen starten bei DM Rhönradturnen Norddeutsche

Nach zweijähriger Wettkampfpause fanden beim TSV Bielefeld die Norddeutschen Meisterschaften im Rhönradturnen statt, die gleichzeitig Qualifikation für die deutschen Meisterschaften waren, zu der die zwölf Besten einer jeden Altersgruppe reisen dürfen. Die SG Heisingen SV war mit einer Jungdlichen und vier Frauen dabei.

Ida Glingener, Tami Süßelbeck, Lisa Rohde und Finja Süßelbeck starteten im Damenfeld. Den besten Dreikampf zeigte Ida Glingener. Mit sehr guten Übungen in ihrer Spiralekür, im Sprung und besonders in der Geradekür zur Musik belegte sie Platz zwei unter 20 Starterinnen. Aber auch ihre drei Teamkolleginnen zeigten sehr gute bzw. zufriedenstellende Leistungen. Tami Süßelbeck kam auf Platz fünf gefolgt von Lisa Rohde (6.) und Finja Süßelbeck (8.). Also für alle vier Essenerinnen eine sichere DM-Qualifikation.

Dass die Jugendlichen mehr unter dem Lockdown zu leiden hatten, war den Leistungen anzumerken. Noch saß nicht alles vor allem bei der Kür. Auch der Heisingerin Berit Örtel gelang nicht alles nach Wunsch, dennoch darf auch sie bei der DM in Essen starten. Die DM-Titelkämpfe finden am dem Wochenende 23./24. Oktober in Kupferdreh statt.



Ida Glingener von der SG Heisingen fährt als Norddeutsche Vizemeisterin zur DM.

FOTO: LARISSA VON BEHREN

Sport am Wochenende Paarungen und Termine

Fußball

Regionalliga: KFC Uerdingen – Rot-Weiss (Sa., 14, Stadion Velbert). **Oberliga:** FC Kray – TSV Meerbusch (15, Buderusrstr.), ETB – 1.FC Bocholt (15, Uhlenkrug), FSV Duisburg – SpVg Schönebeck (15.30). **Landesliga:** VfB Speldorf – SV Burgaltendorf (Fr., 19.30), VfB Frohnhausen – ESC Rellinghausen (15), BW Mintard – BG Überruhr (15.15), Genc Osman Duisburg – SpVgg Steele (15.30). **Bezirksliga Gr.3:** SC Werden-Heidhausen – Adler Union Frintrop (15), Bayer Wuppertal – SC Frintrop (15.30). **Bezirksliga Gr.7:** Tusem – SC Phönix (11), TuS West – Vogelheimer SV (14), DJK SF Katernberg – GSG Duisburg (15), Mülheimer SV – Ruwa Dellwig (15.15). Spielfrei: SG Schönebeck, Heisinger SV. **Kreisliga A1:** DJK Dellwig – VfB Frohnhausen II (11), Barisspor – Adler Union II, SC Türkiyemspor – Al-Arz Libanon, NK Croatia – Vogelheimer SV II (alle 13), Bader SV – ESG 99/06, Alemannia Essen – SF Niederwenigern III, SG Altenessen – ESC Preußen, FC Saloniki – Tgd. West (alle 15), SF Altenessen – SG Schönebeck III (15.15). **Kreisliga A2:** SG Schönebeck II – TC Freisenbruch, TuS 84/10 – Teut. Überruhr, TuS Holsterhausen – SuS Niederronsfeld (alle 11), SF Niederwenigern II – SV Leithe (12.30), SuS Haarzopf – Sportfreunde 07 (13.15), FSV Kettwig – SG Kupferdreh-Byfang, SpVg Schönebeck II – SV Burgaltendorf II (15). Spielfrei: GTSV. **Kreisliga B1:** SuS Haarzopf II – FC Stoppenberg II, TuS West II – Vogelheimer SV III (beide 11), VfB Frohnhausen III – SG Schönebeck IV (12), Tusem II – SV Borbeck, Alemannia II – Ruwa Dellwig II, FC Karnap II – Tura 86, Ballfr. Bergeborbeck –

Juspo West (alle 13), TuS Holsterhausen II – SC Frintrop II (13.15). **Kreisliga B2:** Juspo Altenessen – SV Borbeck II, FC Karnap – Al-Arz II (beide 11), TuS Helene – ESC Preußen II, DJK SF Katernberg II – FC Stoppenberg, Fatihspor – SV Mesopotamia, SF Altenessen II – BV Altenessen (alle 13), Fort. Bredeney II – SuS Haarzopf III (13.15). Spielfrei: Rot-Weiss II. **Kreisliga B3:** BW Mintard II – SV Burgaltendorf III, SpVgg Steele II – Pr. Eiberg, Teut. Überruhr II – ESC Rellinghausen II, Fort. Bredeney – SV Leithe II, Heisinger SV II – SG K'dreh-Byfang II (alle 11), FSV Kettwig II – Rüttenscheider SC (12.30), SV Isinger – SuS Niederronsfeld II (15). Spielfrei: SC W.-Heidhausen II.

Jugendfußball

U19-NRW-Ligapokal: Rot-Weiss – Borussia Dortmund (11, Am Hallo). **U17-Bundesliga:** SC Paderborn – Rot-Weiss (15). **U17-Niederrheinliga:** ETB – Arm. Klosterhardt, SV St. Tönis – SG Schönebeck, Rot-Weiss U16 – MSV Duisburg (alle 11). Spielfrei: FC Kray. **U15-Regionalliga:** SpVg Schonnebeck – Wuppertaler SV (Sa., 14), Pr. Münster – Rot-Weiss (Sa., 15).

Frauenfußball

1. Bundesliga: SGS Essen – Eintracht Frankfurt (16, Hafenstr.). **Regionalliga:** Bayer Leverkusen II – SGS II (15). **U17-Bundesliga:** SGS – SSV Rhade (Sa., 14, Ardelhütte).

Eishockey

Oberliga: Icefighters Leipzig – Moskitos



Die letzten Pötte sind am Wochenende auf dem Baldeneysee.

(Fr., 20), Moskitos – Hannover Indians (19.30, Eishalle Westbahnhof).

Basketball

1. Regionalliga: Ballers Ibbenbüren – ETB Miners (Sa., 19).

Handball

2. Bundesliga: SG BBM Bietigheim – Tusem (17). **3. Liga:** Tusem II – Leichlinger TV (17). **Verbandsliga:** ETB – Solinger TB (Sa., 18, Helmholtz Gymn.), TuS Lintorf – SG Überruhr (Sa., 18), Kettwiger SV – TB Wülfrath (Sa., 18, Gymn. Kettwig), LTV Wuppertal II – MTG Horst (15). **Landesliga:** Kettwiger SV II – HSG am Hallo (Sa., 16, Gymn. Kettwig), TV Angermund II – TV Cronenberg (Sa., 16.30), HSG Mülheim/Styrum II – DJK Altendorf 09 (Sa.,

16.45), TV Ratingen II – SG TuRa Altendorf (Sa., 19.45), DJK VfR MülheimSaam – DJK GW Werden (11.30), SG Überruhr II – HSG Gerresheim (13, Klapperstr.). **Bezirksliga:** SuS Haarzopf – ETB II (11, Goethe Gymn.), SC Phönix II – DJK Altend.09 II (13, Raumerstr.), SG1 Burgalt./Kupferd. – HSG am Hallo II (14, Kupf.), DJK Winfr.Huttrop – Werden II (15, NO Gymn.), MTG Horst III – SG TuRa Altend. II (15, Wolfsk.), MTG II – Phönix (17, Wolfsk.). **Kreisliga:** Tusem III – ETB V (11, Margarethenh.), DJK Winfr.Huttrop IV – ETB VI (11, NO Gymn.), SC Phönix III – DJK Altend.09 III (11, Raumerstr.), SG1 Burgalt./Kupferd. II – HSG am Hallo III (12, Kupf.), DJK Winfr.Huttrop II – TV Cronenberg II (13, NO Gymn.), DJK Winfr. Huttrop III – SG TuRa Altend. III (17, NO Gymn.).

A-Jugend Bundesliga: Tusem – TSV Bayer Dormagen (Fr., 20, Margarethenhöhe).

Damen Oberliga: SG Überruhr II – Eintracht Duisburg (15, Klapperstr.). **Verbandsliga:** SG Überruhr IV – VfB Homberg (17, Klapperstr.), TV Ratingen – SG Überruhr III (Sa., 15.15). **Landesliga:** SG Langenfeld – HSG SC Phö./DJK GW Werden (Sa., 14), HSV Dümpten 1992 – ETB (15).

Hockey

Regionalliga: Etuf – Oberhausener THC (12.30), Uhlenhorst Mülheim II – HCE (18). **Oberliga:** ETB – DSD Düsseldorf II (13). **Verbandsliga:** Kahlenberger HTC II – HC Essen II (14), Etuf II – Crefelder SV (17.30). **2. Verbandsliga:** ETB II – HC Essen III (15.30), HTC Kupferdreh – ETG Wuppertal II (12, Spielort: ETG).

Damen 2. Bundesliga: Etuf – DSD Düsseldorf (15). **Regionalliga:** Eintr. Dortmund – HCE (14). **Verbandsliga:** ETB – Jahn Hiesfeld (10.30), Etuf II – Pr. Duisburg (10), HTC Kupferdreh – ETG Wuppertal (14.15, Spielort ETG).

Skaterhockey

Bundesliga: Samurai Iserlohn – SHC Rockets (Sa.,19.30 Heidehalle).

Tischtennis

NRW-Liga Herren: MTG Horst – TTV Rees-Groin (Sa. 18.30). **NRW-Liga Damen:** SG Steele – TTF Bönen (Sa. 17.30). **Verbandsliga Damen:** Tusem – DSJ Stoppenberg (Sa. 18.30), Franz-Sales-Haus – Viktoria Bochum (11). **Verbandsliga Herren:** Falken Rheinkamp – Franz-Sales-Haus, TTV Altenessen – Adler Union Frintrop (beide Sa. 18.30), TTC Bottrop 47 – TTV Altenessen (12). **Landesliga Herren:** Tusem – Franz-Sales-Haus II, DSJ Stoppenberg – TTC Bottrop 47 II (beide Sa. 18.30), Adler Union Frintrop II – DJK Roland Rauxel (11). **Bezirksliga Damen:** GS Kaßlerfeld – Tusem II (Sa. 18.30), GW Wesel-Flüren – Tusem III (10). **Bezirksliga Herren:** DSJ Stoppenberg II – Olympia Mülheim (Fr. 19.30), Adler Union Frintrop III – Preußen Elfringhausen (Sa. 18), Fortuna Wuppertal II – TTC Werden II, Tusem II – ESV Großenbaum, Union Mülheim III – SG Schönebeck (alle Sa. 18.30). **Bezirksklasse Damen:** Eintr. Borbeck – Rees-Groin II (Fr. 19.30). **Bezirksklasse Herren:** TVK – Haaner TV II, SG Schönebeck II – TV Voerde II (beide Fr. 19.30), GW Freisenbruch – PSV OB III (Sa.

18.30), FSH III – O. Mülheim II (11). **Jungen-18-Bezirksklasse:** Tusem II – Franz-Sales-Haus II (11).

Badminton

Bezirksliga:BC Rot-Weiß Borbeck – SpVgg. Sterkrade-Nord III (Sa., 19.30 Uhr, Bergeborbeck), RW Borbeck II – TSV Heimaterde Mülheim II, (Fr. 19.30 Uhr).

Billard

Dreiband-Oberliga: BC Schrebergarten – BSC Essen 2020 (Fr., 19). **Dreiband-Landesliga:** BSCE IV – Bfr. Sterkrade II (Fr., 19, Dahlhauser Str.), BG RW Krefeld III – BSC Essen III (Sa., 14). **Verbandsliga:** BSCE II – Kölner BC II (Sa., 14).

Volleyball

2. Bundesliga: VV Humann – Moerser SC (Sa., 19.30, Wolfskuhle) **2. Damen-Bundesliga:** SnowTrex Köln – VC Allbau (So., 18).

Leichtathletik

59. Westenergie Marathon am Baldeneysee (ab 10). Walking Day (Sa. ab 13.30).

Eiskunstlauf

Ruhrcup, (Sa., 10 und So. 10 - 17, Eishalle Curtiusstr. 2).

Geräteturnen

NRW AK-Pokal und Nachwuchsmeisterschaften, Sa., 11, Haedenkampstr.

Trabrennen

Renntag (15, Nienhausen Busch).

(Termine ohne gesonderte Tagesangabe sind am Sonntag).

ADAC warnt vor Staus zum Ferienstart

Viele Urlauber, viele Baustellen

Düsseldorf. Zum Start der Herbstferien in Nordrhein-Westfalen rechnet der ADAC mit vielen Staus vor allem auf den vielbefahrenen Autobahnen rund um Köln. „Urlauber, Tagesausflügler und am Freitag auch Berufspendler sorgen in Kombination mit vielen Baustellen und andauernden Sperrungen durch Hochwasserschäden für eine hohe Staugefahr in Nordrhein-Westfalen“, sagte Verkehrsexperte Roman Suthold. Betroffen könnten besonders die A1 (Dortmund - Osnabrück - Bremen), A2 (Dortmund - Hannover) und die A3 (Oberhausen - Köln) sein.

Wegen der Flutschäden auf der A1 zwischen dem Autobahndreieck Erfttal und der Anschlussstelle Hürth und auf der A61 in Richtung Venlo müssten sich Reisende dort auf den Ausweichrouten auf längere Wartezeiten einstellen. Im Ruhrgebiet könnte eine Sperrung auf der A40 zwischen Mülheim-Heißen und Duisburg-Kaisenberg für Beeinträchtigungen sorgen: Laut der Autobahn GmbH wird auf der Strecke in der Zeit von Freitag (8.10.) bis Montag (18.10) der Asphalt erneuert.

Fünf Länder starten zeitgleich in die Herbstferien

Wer möglichst staufrei ans Ziel kommen wolle, sollte nicht am Freitagnachmittag, Samstagvormittag oder am späten Sonntagnachmittag losfahren: Dann rechnet der ADAC Nordrhein mit dem höchsten Verkehrsaufkommen, vor allem auf den vielbefahrenen Strecken in Richtung Küste, Alpen oder Mittelgebirge.

Mit NRW starten Berlin, Brandenburg, Hessen und Rheinland-Pfalz in die Herbstferien. Offizieller Beginn ist der 11. Oktober (Montag), doch viele Reisende machen sich schon an diesem Wochenende auf den Weg in den Urlaub. Deutschlandweit sorgen dem ADAC zufolge rund 1000 Baustellen auf den Autobahnen für mögliche Verzögerungen. *dpa*

Von Christopher Damm

Essen. Mit den Herbstmonaten und der bevorstehenden Winterzeit erhöht sich das Risiko von Wildunfällen auf Land- und Bundesstraßen, warnen Experten. Bundesweit ist die Zahl der Wildunfälle im Winter 2019/20 im Vergleich zum Winter 18/19 zwar gesunken. In Nordrhein-Westfalen stieg die Zahl von Autounfällen mit Wildtieren jedoch an.

Zuletzt kam es zu einem schweren Wildtierunfall in Kamp-Lintfort, bei der eine 51-jährige Frau schwer verletzt wurde. Ende September gab es in Hamminkeln ebenfalls einen Wildunfall, bei dem ein ausgewachsener Hirsch noch am Unfallort verstarb.

Wildwechsel häufig während der Dämmerung

Weil die Abenddämmerung nach der Zeitumstellung zur Winterzeit früher und die Morgendämmerung später einsetzt, mahnen die Polizei und der Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen vor den dunklen Monaten zur Vorsicht. Wildtiere seien dann besonders aktiv, in Wildwechselgebieten bestehe eine erhöhte Unfallgefahr, sagt Andreas Schneider, Sprecher des Jagdverbandes NRW.

„Es stehen für Wildtiere und Autofahrer mit den Herbst- und Wintermonaten gefährliche Zeiten an. Die Bewegungszeiten von Wildtieren sind gleich mit denen der Menschen“, sagt Schneider. Wenn Menschen mit dem Auto zur Arbeit fahren und dann durch Wildwechsel- und Waldgebiete fahren, besteht die Gefahr, dass Wildtiere die Fahrbahn kreuzen. Ebenso beim Feierabendverkehr.

Nach Angaben der Polizei Wesel, die für die Bearbeitung der beiden Unfälle in Kamp-Lintfort und Hamminkeln zuständig war, kommt es vor allem während der Dämmerungszeit vermehrt zu Wildwechseln. „Dies kann aufgrund der Paarungszeit, wegen Revierkämpfen oder der Futtersuche in dieser Zeit häufiger vorkommen“, sagte ein

Achtung, Wildwechsel!

Die Zahl der Autounfälle mit Wildtieren ist in NRW im letzten Winter gestiegen. Die Polizei mahnt zur Vorsicht in den dunklen Monaten



Ein Reh kommt selten allein. Oft queren ganze Gruppen von Tieren die Fahrbahn, vorzugsweise in der Dämmerung.

FOTO: ARNE DEDERT / DPA-TMN

Polizeisprecher.

Dass Wildtiere häufiger die Fahrbahn überqueren, ist für NRW-Jagdverbandsprecher Andreas Schneider nicht der Hauptgrund für Wildunfälle. Er sucht die Verantwortung bei den Menschen: „Das Problem und die Hauptsache für solche Unfälle liegt meistens bei den Autofahrern. Viele halten sich in Wildwechselgebieten nicht an das Tempolimit“, kritisiert Schneider.

Nach statistischen Angaben des Bundesjagdverbandes ist die Anzahl von Fallwild, also Wildtiere, die durch nicht-jagdliche Einwirkungen, sondern überwiegend durch den Straßenverkehr getötet worden sind, im Jahr 2020 (etwa 238.000 Fälle, 2019: 235.000 Fälle) zwar leicht gesunken, in Nordrhein-Westfalen stieg die Zahl im Vergleich zu 2019 jedoch.

Während der Bundesverband für NRW im Jahr 2019 knapp 31.800 Fälle von Fallwild registrierte, stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf etwa 32.400 meist verunfallte Wildtiere an. Auch der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vermerkte für das Jahr

2019 eine Zunahme von Wildunfällen. Dabei registrierte die GDV einen traurigen Rekord – mit 295.000 Wildunfällen gab es 2019 so viele wie nie zuvor. Im Jahr 2018 lag die Zahl bei etwa 268.000, geht aus einem Bericht des GDV hervor.

Mit der Zunahme von Wildunfällen stiegen auch die Kosten für Autoversicherer: Insgesamt 885 Millionen Euro kosteten Wildunfälle die Autoversicherungen in Deutschland im Jahr 2019.

Für das vergangene Jahr gab es seitens des GDV noch keinen Bericht. Wie ein Sprecher des Gesamt-

verbandes auf Nachfrage mitteilte, wird ein neuer Bericht mit aktuellen Zahlen für die zweite Oktoberhälfte erwartet.

Um Tiere und Menschen besser zu schützen, installierte der Kreis Kleve im Jahr 2011 im Reichswald eine Wildwarnanlage. Nähert sich ein Reh oder anderes Wild dem Teilstück der B504 an der Kranenburger Straße, bekommen Autofahrer Warnhinweise über die elektronischen Schilder. Ebenso gilt zu Dämmerungszeiten und in der Nacht eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h.

Dass es diese Wildwarnanlage im Reichswald gibt, freut Andreas Schneider zwar, dennoch sei das für ihn ein Tropfen auf den heißen Stein. „Solche elektronischen Warnschilder gibt es vielerorts überhaupt nicht. Die klassischen Blechschilder, die auf die Geschwindigkeitsbegrenzung hinweisen, werden von vielen Autofahrer gerne übersehen. Dabei kann ein Wildunfall schon mit 80 km/h zu lebensgefährlichen Verletzungen für Mensch und Tier führen.“

Verhaltenstipps für Autofahrerinnen und Autofahrer

Die Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung, die dem Landesumweltministerium unterliegt, gab in einer Pressemitteilung allen Autofahrern Verhaltens-tipps mit auf den Weg: In Wildwechselgebieten runter vom Gas, im besten Fall maximal 60 km/h fahren. Wald- und Straßenränder beobachten, bei Wildwechseln auf „Nachzügler“ achten und sobald ein Tier im Scheinwerferlicht auftaucht, sofort abblenden, abbremsen und hupen.

So sollen sich Autofahrer verhalten

■ Die **Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung**, gab allen Autofahrern Verhaltenstipps mit auf den Weg:

■ Nachts sollten Autofahrer, wenn möglich, **mit Fernlicht** fahren.

■ In **Wildwechselgebieten** sollte der Fuß vom Gas genommen werden, im besten Fall mit maximal 60 Kilometer pro Stunde fahren.

■ Wenn ein Wildunfall unvermeidlich ist, **nicht ausweichen** und das Lenkrad festhalten und abbremsen. So gefährdet man weder sich selbst noch den Gegenverkehr.

Anzeige

Jahrgangsbuch

1921 - 2002

personalisiert

Der persönliche Jahrgangsband mit hochwertiger Prägung des individuellen Namens und des Geburtsdatums. Von 1921 – 2002 zeichnet jeder Band in Bild und Text liebevoll die ersten 18 Lebensjahre jedes Jahrgangs nach; auch für Bürger der ehemaligen DDR von 1935 – 1989!

- Erhältlich für die Jahrgänge 1921 bis 2002
- Attraktive Ausstattung
- Hochwertiger Leinenumschlag

Hardcover | 64 Seiten
17,0 x 24,5 cm

19,95 €*

*zzgl. Versandkosten

Erhältlich online: waz.de/shop oder telefonisch: **0 800/60 60 710** (kostenfrei)

Ein Angebot Ihrer

WAZ

Über greift Lieferando an

Kurz nach Düsseldorf und Köln startet Uber Eats nun auch in Essen mit Essenslieferungen. Unternehmen sieht großes Potenzial im Revier

Von Stefan Schulte

Essen. Der deutsche Platzhirsch Lieferando kriegt nun auch im Ruhrgebiet Konkurrenz von einem US-Weltkonzern: Uber Eats, der Lieferservice des mit seiner Taxi-Plattform groß gewordenen Unternehmens, ist am Donnerstag in Essen an den Start gegangen. Kurz nach den Markteintritten in Köln und Düsseldorf will Uber nun auch den hart umkämpften Liefermarkt im Ruhrgebiet aufmischen.

Dass dies ein weiter Weg ist, zeigt schon die Google-Suche: Sie spuckt nach Eingabe von Uber Eats zuerst Lieferando als Anzeige aus. Die Seite von Uber Eats ist ähnlich gestaltet wie die von Lieferando, der Bestellprozess gleicht dem der Konkurrenz, ein unkompliziertes, von sehr vielen Verbrauchern gerade während der Lockdown-Phasen in der Pandemie eingeübtes Prozedere. Von der Pizza und Sushi über Indisch und Vietnamesisch bis hin zur Eisdiele (Mörchens) findet sich alles, was die Gastronomie ringsum so bietet, nachdem man seinen Standort eingegeben hat.

Der zum Start noch recht große Unterschied zu Lieferando: Über Uber lässt sich aktuell nur in rund 30 Läden bestellen, beim großen Konkurrenten sind es etwa zehnmal so viele. Einem Unternehmenssprecher zufolge soll sich das schnell ändern. Schon ab der kommenden Woche rechnet er fest mit mehr als 50 Restaurants, die in Essen Lieferungen auch oder nur durch Uber Eats abwickeln lassen.

Oft sind große Ketten dabei, in Essen zum Beispiel Nordsee. Der Markteintritt in NRW und nun dem Ruhrgebiet kommt vergleichsweise spät: Uber Eats ist in mehr als 6000 Städten in 45 Ländern verfügbar.

Anspruch, schneller zu sein

In Deutschland versuchen die Amerikaner gar nicht erst, den bisher so dominanten Marktführer mit günstigeren Preisen anzugreifen: Die Gastronomen müssen bei Uber Branchenkreisen zufolge etwa genauso viel fürs Liefern zahlen wie bei Lieferando. Gastwirte, die auf einen neuen Alternativenbieter gehofft hatten, der ihnen mehr Geld vom Bestellwert übrig lässt, sehen

sich enttäuscht. Dabei stehen die Liefergebühren zunehmend in der Kritik, viele Restaurantbetreiber suchen deshalb nach Alternativen.

Wie bei Lieferando können Gastronomen selbst ausliefern und die Plattform nur für die Bestellung nutzen oder Uber auch die Lieferung organisieren lassen. Die reine Vermittlung einer Bestellung kostet bei Uber Eats wie bei Lieferando um die 13 Prozent des Umsatzes. Übernimmt der Partner auch die Lieferung, muss der Gastronom 30 Prozent des Endpreises abgeben.

Worin sich Uber von Lieferando abgrenzen will? „Unser Anspruch ist es, schneller zu sein. Weltweit haben wir eine durchschnittliche Lieferzeit von 30 Minuten“, sagte ein Unternehmenssprecher unserer Redaktion. Uber Eats liefert nicht mit eigenen Fahrern aus, sondern arbeitet mit lokalen Kurieren zusammen, die laut Uber nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte fahren lassen, in der Regel mit dem Fahrrad. Uber Eats sieht im Ruhrgebiet großes Potenzial. Ob weitere Reviere hinzukommen, konnte ein Sprecher nicht beantworten.

FAMILIENANZEIGEN



6. Jahresgedächtnis
Hetti Roesner
† 8.10.2015

Es gibt Menschen,
die bringen ein so
helles Licht in diese Welt,
dass es auch nach ihrem Tod
weiter leuchtet.
Du warst so ein Mensch.

In ewiger Liebe, geliebt und unvergessen
Dein Erich






Das Leben endet, die Liebe nicht.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige:
anzeigen.funkemediennrw.de



Deine Spur führt in unser Herz.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.

Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige:
anzeigen.funkemediennrw.de

MARKTPLATZ

HOLZUM

Brunnen - Teichbau - Gartenhäuser

Eigene Gartenbewässerung!
Schlagbrunnen, 1,6 m Spezialfilter, solides Hauswasserwerk, betriebsfertig installiert

Aktionspreis
1098,00€

Pumpen Holzum GmbH · www.holzum.de
Empeler Str. 91 · 46459 Rees · Tel. 02851 9236-0

www.moerschenseis.de

Pflegeheim muß nicht sein!
343638

HOL' DIR CHECKY!
DAS HEFT MIT DEINEN THEMEN



JEDE WOCH
KOMMT DEINE
KINDERZEITUNG!

Jetzt bestellen:
CHECKY.NEWS



Mozart
Populäre Irrtümer und andere Wahrheiten



14,95€

104 Seiten,
zahlr. farb. Abb.,
Broschur

Wissenswert & augenzwinkernd

Lassen Sie sich überraschen von populären Irrtümern und anderen Wahrheiten zu einem der bekanntesten Komponisten.



Jetzt bestellen:
mein-medienshop.de

Telefonisch: 0800 / 60 60 760 (kostenfrei)
Auch im LeserLaden und Buchhandel erhältlich.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Einladung zur Jahreshauptversammlung der „Sterbekasse Körnerreiche“ Essen

Die Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 29.10.2021, um 18.00 Uhr im Stammhaus Bögel, 45144 Essen-Frohnhausen, Giesebrechtstr. 30, Tel. 0201- 45097999 statt.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschriften der Jahreshauptversammlung vom 25.09.2020.
2. Geschäfts- und Kassenbericht über das Geschäftsjahr 2020.
3. Bericht der Kassenprüfer.
4. Genehmigung des Jahresabschlusses sowie Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2020.
5. Wahl des 2. Vorsitzenden und 1. Geschäftsführers
6. Abstimmung zum Antrag bei der Aufsichtsbehörde über die Empfehlung des Finanzmathematikers aus dem versicherungsmathematischen Gutachten.
7. Verschiedenes

Ergänzungen zur Tagesordnung sind der Geschäftsstelle: Sterbekasse Körnerreiche, Fam. Meyers, Nöggerathstr. 90 e, 45143 Essen, bis Freitag 18.10.2021 schriftlich mitzuteilen.



Gekommen, um zu bleiben!

WERDEN SIE **ZUSTELLER!** (m/w/d)

Jetzt bewerben: **funk-zusteller.de**

Telefonisch: 0 800/450 40 50 **FUNK** Logistik



Jetzt aufgeben:
anzeigen.funkemediennrw.de

Es gibt etwas zu feiern...

Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen – **Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige** in Ihrer Tageszeitung.



SIE TRAUEN SICH...

Dann geben Sie eine Anzeige auf und teilen es allen mit.



Lieben ist nicht sich gegenseitig anzusehen; es ist gemeinsam in die gleiche Richtung zu sehen.
(Antoine de Saint-Exupéry)

Unsere Kinder heiraten.

Anna & Paul

Wir freuen uns sehr, sind glücklich und wünschen euch einen unvergesslichen Tag.

Mama & Papa



Liebe sieht man nicht mit den Augen, sondern mit dem Herzen.
(William Shakespeare)

Wir heiraten

Marie & Philipp

und freuen uns mit euch auf den schönsten Tag in unserem Leben.

25% RABATT
AUF IHRE ANZEIGE ZUR HOCHZEIT

Aktions Code
ES210214

So kommt Ihre **ANZEIGE** in die Zeitung:



anzeigenannahme@funkemedien.de



02 01 / 8 04 24 41



anzeigen.funkemediennrw.de

Persönliche Betreuung und Beratung erhalten Sie in den **LeserLäden** und **LeserServices** Ihrer Zeitung.



IHRE SCHÖNSTE NACHRICHT...

Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige in Ihrer Tageszeitung erreichen Sie Ihre Lieben

Meine **Taufe**

Unser Enkelkind
Maximilian

wird getauft.

Wir sind stolz, glücklich, werden immer für dich da sein und freuen uns auf ein Leben mit dir.

Deine Oma und dein Opa



T A U F E

Sophia

wird heute getauft.

Mama, Papa, Oma, Opa und deine ganze Familie werden dich auf deinem Lebensweg begleiten.



So kommt Ihre **ANZEIGE** in die Zeitung:



anzeigenannahme@funkemedien.de



02 01 / 8 04 24 41



anzeigen.funkemediennrw.de

Persönliche Betreuung und Beratung erhalten Sie in den **LeserLäden** und **LeserServices** Ihrer Zeitung.

25% RABATT
AUF IHRE ANZEIGE ZUR TAUFE

Aktions Code
ES210215

DEINE SEITE

www.waz.de/kinder



KURZ GEMELDET

In „Löwenzahn“ geht es um die Familie

FERNSEHEN – Kinder wachsen sehr vielfältig auf – zum Beispiel als Einzelkind mit Mama und Papa oder in der Großfamilie. Es gibt auch Patchwork- und Regenbogenfamilien. Die Sendung „Löwenzahn“ greift dieses Thema in zwei Sendungen am 10. und 17. Oktober (11.05 Uhr, Kika) auf. Fritz Fuchs erinnert sich an seine Eltern und findet heraus, worauf es bei einer Familie ankommt.

Junge Leute sagten ihre Meinung

POLITIK – Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat sich in Berlin mit 150 jungen Leuten getroffen. Seine Gäste unterhielten sich in Gruppenarbeit darüber, was ihnen wichtig ist. Dabei ging es unter anderem ums Klima und darum, dass es bei uns gerechter zugehen sollte.

Depression betrifft auch schon Kinder

FERNSEHEN – Wenn man eine Depression hat, ist man traurig, lustlos und leer. Auch Kinder können depressiv werden. Aber was sind Depressionen überhaupt? Zum Welttag für seelische Gesundheit beschäftigt sich das Kindermagazin „neuneinhalb“ am Samstag, 9. Oktober (8.40 Uhr, Das Erste), damit. Alex (14) und Maria (16) erzählen, wie sie sich Hilfe gesucht haben.

FRAGE DES TAGES



Was macht das blaue Licht von Displays?

- a) es hält wach
- b) es macht müde
- c) es macht sauer

AUFLÖSUNG: Antwort a). Wer vor dem Schlafengehen lange sein Smartphone benutzt, schläft oft schlechter.

WITZ DES TAGES

Mara klingelt hoffnungsvoll bei den Nachbarn. „Stört es Sie denn gar nicht, wenn ich täglich auf der Trompete übe?“ „Doch, das stört uns sogar sehr!“ „Fein“, freut sich Mara. „Können Sie das nicht mal meinen Eltern sagen?“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

So könnt ihr die Umwelt schützen

Wir stellen euch fünf neue Bücher vor, in denen es darum geht, wie ihr nachhaltig mit Kleidung umgeht, Müll vermeidet, Energie spart und klimafreundlich einkauft

BUCH – Für die Umwelt könnt ihr euch auf vielfache Weise einsetzen. Heute stellen wir euch fünf neue Bücher vor, in denen es zum Beispiel darum geht, wie man Müll vermeidet oder nachhaltig mit Kleidung umgeht. Ihr erfahrt auch, wie ihr weniger Essen verschwendet oder die Insekten schützen könnt.



Folge 56: Neue Bücher zum Umweltschutz
Nächste Folge: Afrikas große grüne Mauer

1 Make Fashion Better
„Mach Mode besser“ heißt dieses Buch übersetzt. Es geht darum, dass weltweit viel zu viel Kleidung produziert wird. Viel davon wird nur kurz getragen und dann in den Altkleidercontainer oder direkt in den Müll geworfen. Das ist nicht nachhaltig. Und es werden Ressourcen der Erde, zum Beispiel Wasser oder Öl, verschwendet. Aber es geht auch anders. Fünf Tipps werden in diesem Buch ausführlich beschrieben: Trage, was du hast! Tausche Kleidung mit anderen! Trage Second-Hand-Kleidung! Sei kreativ und verändere deine Kleidung!



Wenn du etwas Neues kaufst, entscheide bewusst! Es geht auch darum, wie man seine Kleidung pflegt, repariert und wie man sie neu kombinieren kann. Du erfährst auch viel über Stoffe, Fasern, Pestizide und kannst Interviews mit Modemachern lesen. Ein sehr gutes Sachbuch! (ab 10) Sarah Klymkiw: *Make Fashion Better - Mit Stil die Welt verbessern*, Loewe, 12,95 Euro

2 Was für'n Müll
Es gibt viele Möglichkeiten, sich für die Umwelt einzusetzen. Dieses Sachbuch zeigt ganz viele davon. Zu Hause kannst du Energie sparen, wenn du die Standby-Schalter an elektrischen Geräten ausschaltest. Vielleicht kommst du auch mit einer ein bis zwei Grad niedrigeren Temperatur im Raum aus, dadurch sparst du Heizenergie. Lass Wasser nicht unnötig laufen und trockne Wäsche lieber auf der Leine als im Trockner. Im Garten kannst du Gemüse selbst pflanzen. Bitte keine Schädlingsbekämpfungsmittel verwenden! Beim Einkauf solltest du nur das kaufen, was du wirklich brauchst.



Lebensmittel sollten möglichst aus der Region kommen und keine weite Reise hinter sich haben. Auch Müll und Recycling sind ein Thema. Viele gute Tipps für den Alltag! (ab 8) Jacquie Wines/Clive Gifford: *Was für'n Müll, Ravensburger*, 5,99 Euro



3 Umweltschutz
In diesem Buch aus der Reihe „Wieso, Weshalb, Warum?“ werden viele Fragen beantwortet, etwa „Brauchen wir wirklich immer mehr?“, „Was ist die Energie der Zukunft? oder „Was sind Kipp-Elemente?“. Auf bunten Seiten werden viele Themen sehr gut erklärt, etwa warum man darauf achten sollte, dass kein Palmöl in Produkten steckt, oder was das Problem mit den ganzen Plastikverpackungen ist. Es gibt ausklappbare Entdeckerseiten, und ihr könnt euren ökologischen Fußabdruck berechnen. Am Ende erfahrt ihr, was Umweltschützer schon erreicht haben und wie viel euer eigener Beitrag zählt. Gut gemacht! (ab 8) *Umweltschutz, Ravensburger*, 14,99 Euro



4 Kein Müll mehr
Dieses Buch steckt voller Ideen, wie man nachhaltiger leben kann. Ihr erfahrt etwas über die Müllprobleme auf der Welt, aber vor allem bekommt ihr Tipps, wie man zu Hause weniger Abfall produziert. 30 Ideen dazu gibt es, ihr könnt zum Beispiel Taschen aus alten T-Shirts nähen. (ab 10) Kathryn Kellogg: *Kein Müll mehr! 30 Ideen, dieses Ziel zu erreichen*, Laurence King Verlag, 14,90 Euro

5 Das große Conni-Umweltbuch
Warum ist Mikroplastik schädlich für die Meere? Was zählt zu den erneuerbaren Energien? Und weshalb sterben immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus? Conni erklärt in diesem Buch, warum es schlimm ist, dass die Regenwälder abgeholzt werden. Conni hat aber auch viele gute Ideen, wie man Energie sparen kann, ein Insektenhotel baut oder Dinge upcycelt. Die Themen „Klima“, „Ernährung“, „Konsum“, „Lebensräume“ und „Energie“ werden sehr gut erklärt. Außerdem stecken Experimente, Rätsel, Rezepte und Mitmachtipps im Buch. (ab 8) *Das große Conni-Umweltbuch, CarlSEN*, 12 Euro

Neuer digitaler Spaß im Kindermuseum

Explorado und mondo mio! haben ihre Ausstellungen moderner und spannender gemacht

FREIZEIT – Im **Kindermuseum Explorado** in Duisburg ist einiges neu. Seit dem 3. Oktober sind digitale und analoge Welten in der Mitmachausstellung hinzugekommen. Beim neuen Modul SisyFox bewegt ihr eine riesige Kugel in Sensoren und steuert damit einen Fuchs auf einer Leinwand. In der Paint2Life Zeichenkapsel könnt ihr mit Stiften Meereslebewesen malen und diese selbst einscannen. So werden sie Teil eines großen digitalen Aquariums. Die digitalen Aktionen sind immer kombiniert mit körperlicher Bewegung.



Im Explorado werden Meerbilder eingescannt. FOTO: EXPLORADO

Familien können auch in der Hexagol-Arena gemeinsam Fußball spielen oder im neuen Steingarten bauen. Infos: www.explorado-duisburg.de



Digital ist es auch im mondo mio!. FOTO: IRIS WOLF / SELFIEGRAFEN

Auch das **Kindermuseum mondo mio!** in Dortmund setzt auf Digitales. Kinder haben seit März digitale Werkzeuge zum Thema „Nachhaltigkeit und ich“ aus-

probiert, vor allem das Programmieren. Daraus sind fünf Lernreisen für Kinder und Jugendliche entstanden. Wie lebt man nachhaltig? Während ihr dazu etwas lernt, könnt ihr kreativ sein. Es gilt, Müll zu sortieren, und in einer Quizshow Fragen zum fairen Handel von Schokolade zu stellen. Mit VR-Brillen könnt ihr euch einen Film zur Handyherstellung ansehen. Das Ausprobieren in der Ausstellung macht besonders viel Spaß. Mobile Digitalabore (Modis) – kommen auch in Kitas und Schulen. Infos: www.mondomio.de

Red und Rover



MEIN TIPP



Levi Schrocka (8) empfiehlt die Serie „Garfield“, die im Kika läuft: „Garfield ist meine Lieblingsserie. In der Serie geht es um einen Kater, der am liebsten dem Hund Odie einen Streich spielt. Seine Liebe zu Lasagne ist größer als das Universum. Mir gefällt besonders, dass es ihm immer gelingt, ein Stück Lasagne zu bekommen.“

WORTSCHATZ

SENSOREN

In dem Wort steckt das lateinische Wort „sentire“ („fühlen“, „empfinden“). Mit einem Sensor kann man etwas messen, zum Beispiel, wie warm etwas ist oder wie schnell sich etwas bewegt. Der Sensor meldet dann das Ergebnis. Sensoren können viele Eigenschaften messen. Man findet die technischen Bauteile zum Beispiel in Rauchmeldern, automatischen Türen, Autos und Smartphones.

WUSSTEST DU ...

... dass auf der Zugspitze und anderen hohen Bergen in den deutschen Alpen **der erste Schnee** gefallen ist? Die Mitarbeiter der Zugspitz-Gondelbahn mussten die Dachterrasse vom Schnee befreien. Die Zugspitze ist der höchste deutsche Berg. Nächste Woche könnte es dann sogar in einigen Tälern in den Alpen schneien. Dort verbringen gerade viele Menschen ihren Herbsturlaub, um zu wandern.

SPIELE-TIPP

Actionbound

Actionbound

Mit einer guten Geschichte werden Spaziergänge zu Abenteuern. Das liefert die App Actionbound. Mit ihr kann man draußen Spannendes erleben. Bei der digitalen Schnitzeljagd werden euch Aufgaben gestellt. Die Rätselstrecken heißen Bound. Rätseln und Rätsel ausdenken finden viele andere Menschen auf der Welt toll. Mittlerweile gibt es schon über zwei Millionen Bounds in 100 Ländern, die jeder spielen kann. Etwa 12.000 Routen sind es in Deutschland. Es lohnt sich also, wenn man unterwegs ist, mal in der App zu schauen, ob ein Bound in der Nähe ist.

Gratis im App Store und bei Google Play